



# Geschäftsbericht 2013

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK



**MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK**

Gemeinnützige Anstalt  
des öffentlichen Rechts Leipzig

Geschäftsbericht 2013

# Vorwort

2013 war für den Mitteldeutschen Rundfunk ein erfolgreiches Jahr. Mit großem Engagement haben wir an der Erfüllung unserer Unternehmensziele gearbeitet und zugleich wichtige Weichen für unsere Zukunft als Multimediahaus gestellt.

Viele programmliche Höhepunkte konnten auf allen Ausspielwegen präsentiert werden, wobei nicht nur die Planung, sondern zunehmend auch die Produktion der Angebote bereichs- und medienübergreifend erfolgte. Besonders wichtige Vorhaben werden in den redaktionellen Beiträgen dieses Geschäftsberichtes beispielhaft dargestellt. Dazu gehört die umfangreiche multimediale Berichterstattung zum Gedenken an den 200. Jahrestag der Völkerschlacht. Hier sorgte vor allem das neue Format MDR TOPNEWS für Aufsehen, mit dem im Stile eines Brennpunktes Geschichte nach-erlebbar gemacht wurde.

Im Ersten Deutschen Fernsehen hatten gleich drei Ermittlerteams vom MDR erfolgreich Premiere: die „Tatort“-Kriminalisten in Erfurt und Weimar sowie die „Polizei-ruf 110“-Kommissare in Magdeburg. Ihr Sendestart ging mit umfassender Social Radio- und Social TV-Begleitung einher, auch soziale Netzwerke wurden von den Programm-Machern ausgiebig genutzt - mit großer Resonanz beim Publikum.

Nicht vorhersehbar waren die Herausforderungen, vor die die erneute Hochwasserflut in weiten Teilen Mitteldeutschlands die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses stellte. Obwohl die Funkhäuser in Halle und Magdeburg selbst vom Hochwasser bedroht waren, boten wir in allen Programmen, auf allen Ausspielwegen und rund um die Uhr umfassende Informationen, Ratgeberbeiträge und die Möglichkeit, Hilfe zu suchen und Hilfe anzubieten.

Einmal mehr waren die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und erstmals die in großem Umfang genutzten sozialen Medien dabei wichtige Mittel, unsere öffentlich-rechtliche Informationskompetenz auch unter schwierigen Bedingungen zu beweisen. Nicht zu vergessen natürlich der weit über das normale Maß hinausgehende Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor allem ihr Engagement ermöglichte es auch, kurzfristig die große Spendengala „Gemeinsam gegen die Flut“ und Dankeschön-Veranstaltungen für die Fluthelfer in den drei MDR-Ländern zu organisieren. Nicht nur überdurchschnittliche Zuschauer-, Hörer- und Nutzerzahlen waren der Ausweis für den Erfolg dieser Anstrengungen, auch unser Image gewann. Bei einer repräsentativen Umfrage im Sendegebiet gaben 26 Prozent der Nutzer der Hochwasser-Berichterstattung des MDR an, dass sie nun einen besseren Eindruck von unserem Sender haben. Das motiviert uns natürlich. Und wir sind auch stolz, dass die vom MDR gestartete Spendenhotline der Hilfsorganisationen danach auch von der ARD für den bundesweiten Spendenmarathon eingesetzt wurde.

Zu den wichtigen Themen, die wir 2013 für unsere Hörer, Zuschauer und Nutzer besonders ins Blickfeld gerückt haben, gehörten auch die Bundestagswahlen, der 200. Geburtstag von Richard Wagner sowie die Buchmesse in Leipzig. Verstärkt haben wir uns auch unseren Nachbarn in Osteuropa zugewandt – sowohl durch engere Zusammenarbeit mit öffentlich-rechtlichen Sendern in Tschechien und Polen, als auch in journalistischen Beiträgen. Deshalb freut es uns besonders, dass einer dieser Beiträge, die MDR INFO-Reportage „Typisch Polen“ mit dem Deutschen Radiopreis ausgezeichnet wurde. Diese und andere Auszeichnungen und Preise für den MDR,



wie zum Beispiel die Grimme-Preise für die Fernsehfilme „Der Turm“ und „Blaubeerblau“, sind im vorliegenden Geschäftsbericht erstmals gesondert ausgewiesen.

Nicht nur die Ehrungen sprechen für den Erfolg unserer Arbeit, auch Zahlen sind Beleg dafür. Das MDR FERNSEHEN hat 2013 seinen Marktanteil auf 8,9 Prozent deutlich um 0,4 Prozentpunkte erhöht und bleibt damit erneut mit großem Abstand die Nr. 1 unter den Dritten Programmen der ARD im jeweiligen Sendegebiet. MDR-Online verzeichnete mit rund 80 Millionen Visits ein Plus von 34 Prozent zum Vorjahr. Die Ergebnisse widerspiegeln auch die intensive Nutzung der verlässlichen MDR-Angebote während der Flut.

Auch die MDR-Radioprogramme sind weiter beliebt und gefragt. Laut Media-Analyse (MA) 2014 Radio I, die auf Erhebungen 2013 beruht, hört rund jeder Zweite im MDR-Sendegebiet, das sind 49,2 Prozent, täglich mindestens eines der Hörfunkprogramme des Mitteldeutschen Rundfunks. Zunehmend etabliert sich der digitale Verbreitungsweg DAB+.

Die wichtigste technische und technologische Veränderung im Jahr 2013 war der HD-Start des MDR FERNSEHENS am 5. Dezember 2013, mit dem ein aufwändiger Umstellungsprozess in allen beteiligten Bereichen abgeschlossen wurde.

Der MDR hat den barrierefreien Zugang zu seinen Programmangeboten weiter ausgebaut. Bereits 55 Prozent des Fernsehprogramms wurden 2013 mit Untertiteln gesendet. Mit über 500 Hörfilmen hat sich die Anzahl der ausgestrahlten Sendungen mit Audiodeskription mehr als verdoppelt. Das aktuelle Magazin „MDR um elf“ mit Nachrichten aus der Region wird nun sowohl in der MDR-Mediathek als auch im Live-Stream mit Gebärdensprache ausgestrahlt.

Zudem war das Jahr 2013 für uns von zwei grundlegenden Entscheidungen geprägt, die weit in die Zukunft weisen. Mit der Einführung des Rundfunkbeitrages wurde die Finanzierung von ARD, ZDF und Deutschlandradio an die geänderte Mediennutzung angepasst, womit wir auch im MDR eine zukunftssichere finanzielle Perspektive haben. Ende 2013 haben wir mit unserem neuen Entwicklungsplan die strategische Ausrichtung der MDR-Angebotsfamilie neu bestimmt. Jetzt sind wir dabei, die konkreten Ableitungen daraus vorzunehmen.

**Prof. Dr. Karola Wille**  
Intendantin des MDR

# Inhalt

Vorwort	4	<b>Statistiken</b>	<b>53</b>
Inhaltsverzeichnis	6	Fernsehen	54
<b>Aktionen und Akzente</b>	<b>7</b>	Hörfunk	57
Strategisch neu ausgerichtet	8	Telemedien	59
Brücken zu den Nachbarn im Osten schlagen	10	Rundfunkbeitrag	60
Mehr Angebote zur Interaktion	13	Feste Mitarbeiter	62
Während der Flut schnell und zuverlässig informiert	15	1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen	62
„Integration & Inklusion“ – Der KiKA-Themenschwerpunkt 2013	19	2. Stellenbesetzung und weitere Angaben	64
Planung und Realisierung zunehmend trimedial	21	Freie Mitarbeiter	64
Kristjan ist angekommen	24	<b>Bilanz und Beteiligungen</b>	<b>65</b>
Geschichte live mit dem MDR erlebt	26	<b>A. Wirtschaftliche Lage</b>	<b>67</b>
Zuwachs in der MDR-Krimifamilie	29	A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Ertrags- und Aufwandsrechnung	67
Fernsehen nur noch in HD und ohne Kassetten	32	A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz	67
<b>Aus der Chronik</b>	<b>35</b>	A.1.2 Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung	68
Januar, Februar, März	36	A.2 Jahresabschluss und Lagebericht	70
April, Mai, Juni	39	A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2013	70
Juli, August, September	43	A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2013	72
Oktober, November, Dezember	46	A.2.3 Anhang 2013	74
<b>Auszeichnungen und Preise</b>	<b>50</b>	A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2013	84
		A.2.5 Lagebericht 2013	86
		<b>B. Beteiligungen</b>	<b>94</b>
		<b>Anschriften</b>	<b>97</b>
		Impressum	100



# Aktionen und Akzente



# Strategisch neu ausgerichtet

**Mit dem Entwicklungsplan 2014 - 2017 hat der MDR die Weichen für die künftige strategische Ausrichtung in einem zunehmend konvergenten digitalen Medioumfeld gestellt.**

Ein Kernbestandteil der Unternehmensentwicklung ist dabei die neu ausgerichtete Angebotsstrategie, die mit einer vernetzten Angebotsfamilie ein Zukunftsbild des Senders als modernes Medienhaus zeichnet. „Die in dieser Planung zugrunde gelegte Strategie ist der Kompass für die zukünftige Angebotsentwicklung und die sich hieraus ergebenden Prozesse“, erläuterte MDR-Intendantin Karola Wille die Planungen am 9. Dezember 2013 vor dem MDR-Rundfunkrat. Der Rundfunkrat nahm den Ent-

wicklungsplan nach eingehenden Beratungen in seinen Ausschüssen zustimmend zur Kenntnis. Rundfunkratsvorsitzende Gabriele Schade nannte das Dokument einen „für den weiteren Weg des MDR in der konvergenten Medienwelt notwendigen Wegweiser in die Zukunft“.

Der Entwicklungsplan entstand im Rahmen eines systematischen Strategieprozesses ausgehend von der Unternehmensvision „MDR 2017“ und den daraus abgeleiteten Unternehmenszielen und den Analysen der Markt- und Medienforschung. Auf dieser Grundlage hat der MDR in den Bereichen Angebot, Organisation, Personal, Technik, Finanzen und Medienpolitik konkrete Maßnahmen formuliert, die ihn in die Lage versetzen

Oben: Das MDR-Hochhaus in der Leipziger Sendezentrale.

**Unten links:** Viel Glas prägt die Architektur des Landesfunkhauses in Erfurt.

sollen, seine Rezipienten mit einer qualitativ hochwertigen Palette an linearen und nicht-linearen Angeboten orts- und zeitunabhängig über alle relevanten Vertriebswege und alle im Markt relevanten Endgeräte zu erreichen. Die multimediale, direktions- und standortübergreifende Angebotsarbeit soll dabei zunehmend Standard sein. Die Strategie fußt u. a. auf der Erkenntnis, dass die Bedeutung des Internets als relevanter Vertriebsweg steigen und Drittplattformen sowie soziale Medien zunehmend als Partner für die direkte Ansprache des Publikums genutzt werden und damit die Medienkonvergenz weiter zunehmen wird.

Inhaltliche Zielsetzungen der Angebotsstrategie geben zugleich den Rahmen für die Schwerpunkt- und Profilbestimmung der künftigen MDR-Angebotsfamilie. Diese Schwerpunkte betreffen die Bereiche Information, Kultur, Bildung und Unterhaltung, für die nun in den Redaktionen qualitativ hochwertige multimediale Angebote mit einer breiten Themen- und Genrevielfalt entwickelt werden. Die konvergente Ausrichtung des MDR erfordert zugleich neue Strukturen und Prozesse bei der Angebotserstellung. Der Entwicklungsplan betrachtet deshalb das Zusammenspiel von Angebot, Personal und Technik ganzheitlich und über Organisationsgrenzen hinweg.

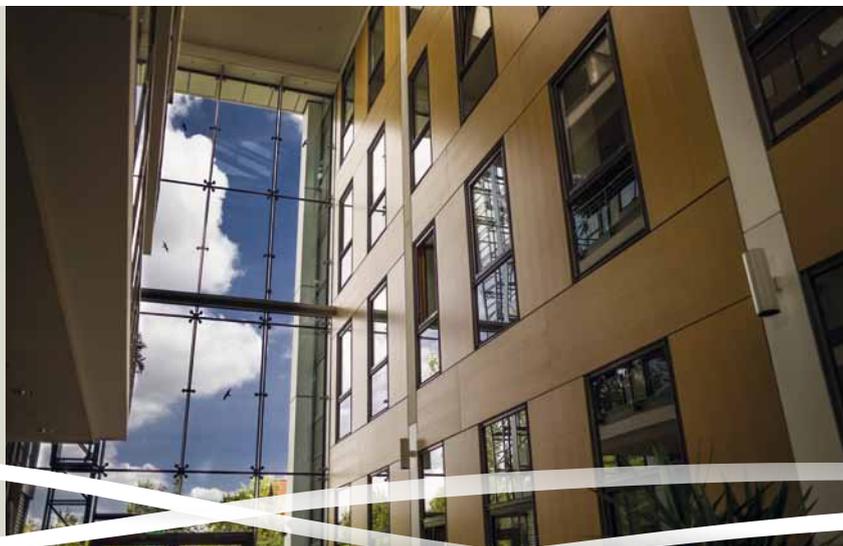
**Rechts:** In der Fassade des Magdeburger Funkhauses spiegelt sich der Dom.

In den Entwicklungsplan, der erstmals auch die zuvor separat vorgelegten MDR-Pro-

grammleitlinien und den Digitalisierungsbericht integriert, haben auch Ideen und Anregungen aus dem 2012 gestarteten Veränderungsprozess „MDR 2017“ Eingang gefunden. Mitarbeiter aller Direktionen hatten in diesem Prozess über Ziele und Vision des Senders diskutiert und Ableitungen für ihre Arbeit getroffen.

Eine breite Basis wird auch für die Umsetzung des Entwicklungsplans angestrebt. Insgesamt umfasst er 72 strategische Maßnahmen. Die Geschäftsleitung beschloss noch 2013, einige dieser strategischen Maßnahmen mit hoher MDR-weiter Bedeutung in sieben MDR-weiten Prioritäts-Projekten unter einer gemeinsamen Steuerung anzugehen. In direktionsübergreifenden Projektgruppen werden die Angebotsthemen „Nachrichten und Hintergrund“, „Kulturberichterstattung“ sowie „Wissen, Bildung, Medienkompetenz“ und die eng damit verknüpften Themen „Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement“ sowie „Markenstrategie“ bearbeitet. Hinzu kommen aus dem Bereich Technik „Medien- und standortübergreifendes Arbeiten/Produktions- und IT-Infrastruktur“ sowie das Personal-Thema „Führungsentwicklung“.

Alle weiteren Maßnahmen des Entwicklungsplans werden in den Direktionen umgesetzt. Jährlich zum Jahresende wird der MDR den Gremien zum Stand der Umsetzung berichten.





# Brücken zu den Nachbarn im Osten schlagen

**Es ist erklärtes Ziel des MDR, Brücken zu den Nachbarn in Mitteleuropa zu schlagen.**

Vor allem die Kontakte zu Partnern in Polen und Tschechien erhielten 2013 wichtige neue Impulse. Ende März wurden weitreichende Kooperationsabkommen mit den polnischen öffentlich-rechtlichen Sendern Telewizja Polska S.A. und Polskie Radio S.A. vereinbart. MDR-Intendantin Karola Wille unterzeichnete in Warschau die Verträge mit ihren polnischen Amtskollegen Juliusz Braun und Andrzej Siezieniewski. Dabei betonte sie, dass die Menschen in Mittel-

deutschland vor dem Hintergrund ihrer eigenen Transformationserfahrungen ein großes Bedürfnis an Informationen über die Entwicklungen bei den östlichen Nachbarn haben. Der Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis und der Blick auf das neue Europa seien Teil des öffentlichen Auftrags des Rundfunks.

Die neuen Verträge lösen eine seit fast 20 Jahren bestehende Vereinbarung ab. In Fernsehen und Hörfunk sehen sie den gegenseitigen Zugang zu Angebotsinformationen und den direkten Austausch von Inhalten vor. Zwischen Redaktionen

Oben: Die tschechische Hauptstadt Prag. Hier gibt es ein vom MDR geführtes ARD-Studio.

**Unten links:** Bei Gesprächen in Leipzig zwischen Spitzenvertretern von MDR (Intendantin Karola Wille, Mitte) und Polskie Radio (Vorstandsvorsitzender Andrzej Siezieniaewski, 2. v. r.) wurden neue Verträge vorbereitet.

sollen intensive Arbeitskontakte aufgebaut werden. Die gegenseitige Unterstützung bei internationalen Kongressen, Programmessen, Festivals und Wettbewerben, der Erfahrungsaustausch in der Weiterbildung sowie die technische und technologische Zusammenarbeit sind weitere Schwerpunkte.

Bestehende Kontakte, wie die zwischen Orchestern und Chören und den grenznahen Regionalstudios, sollen vertieft werden. Zudem stellt der MDR seine Erfahrungen als KiKA-Federführer beim geplanten Aufbau eines Kinderkanals in Polen zur Verfügung.

Die MDR-Delegation hielt sich anlässlich eines Konzerts des MDR SINFONIEORCHESTERS beim Internationalen Beethoven-Festival in Warschau auf. Außerdem gastierten die Musiker in Breslau und Krakau, u.a. mit dem 2. Violinkonzert des Polen Krzysztof Penderecki, das sie 1995 mit Anne-Sophie Mutter in Leipzig uraufgeführt hatten.

Eine Delegation des Tschechischen Rundfunks (ČRo) mit Generaldirektor Peter Duhan besuchte im April auf Einladung von Intendantin Karola Wille den MDR in Leipzig und Dresden. Auch hier ging es um den Ausbau der Zusammenarbeit. Gute Erfahrungen bei der Kooperation zwischen dem Landesfunkhaus Sachsen und dem ČRo-Studio Ústí nad Labem bzw. zwischen den Klangkörpern beider Sender sollen auf andere Bereiche übertragen werden. In Dresden gehört ein

Beitrags- und Informationsaustausch mit den Partnern bereits zum Redaktionsalltag. Jeden Freitag gehen z. B. per Audiofile Beiträge nach Usti nad Labem und umgekehrt.

An den Gesprächen mit den tschechischen Partnern nahm auch Danko Handrick teil. Der MDR-Journalist leitet das ARD-Studio in Prag und berichtet für die Zuschauer in Deutschland aus dem Nachbarland.

Im April startete der MDR unter dem Titel „Heute im Osten“ ein Projekt zur Zeitgeschichte in Internet und TV. Es will Brücken schlagen nach Polen, Tschechien und anderen Staaten des ehemaligen Ostblocks. Im Mittelpunkt stehen Menschen, deren Biografien sich ähneln. Nach der welthistorischen Wende von 1989 mussten sie sich neu orientieren und bei aller Unsicherheit neue Chancen wahrnehmen. Welche Erwartungen wurden geweckt, welche Hoffnungen erfüllt? Fragen, denen der MDR in Internet und TV nachspürt. Alle 14 Tage nimmt Moderatorin Kamilla Senjo die Zuschauer mit auf Reportagerreisen gen Osten, die zugleich Zeitreisen in die jüngste Vergangenheit sind. Noch vor dem TV-Format startete das moderierte Web-Magazin auf der MDR-Geschichtsplattform unter [www.mdr.de/damals](http://www.mdr.de/damals).

Eine Radio-Premiere gab es Ende September: MDR 1 RADIO SACHSEN - SERBSKI ROZHŁÓŚ sendete erstmals aus Prag.

**Rechts:** Kamilla Senjo moderiert das TV-Magazin „Heute im Osten“.



**Unten links:** Das sorbisch-tschechische Team anlässlich der Produktion des ersten kompletten sorbischen Mittagmagazins in Prag.

Die Bautzener Studioleiterin Bogna Koreng, Roman Nuck und Benno Bilk bestritten aus dem Studio des Tschechischen Rundfunks das komplette sorbische Mittagmagazin. Enge tschechisch-sorbische Kontakte gibt es seit Jahrzehnten. Im Jahr 2013, in dem der Sorbische Rundfunk sein 60-jähriges Bestehen, die tschechischen Kollegen das 90. Jubiläum feierten, sollte etwas Neues probiert werden. Es funktionierte reibungslos und bescherte den Hörern in der sorbischen Lausitz 90 Minuten u.a. mit besonderen touristischen Tipps für Prag. Die Verständigung der Journalisten untereinander klappte dank der guten Sprachkenntnisse der sorbischen Moderatoren bestens. Und Roman Nuck war bereits im Rahmen des Mitarbeiteraustausches in Prag gewesen.

Die offiziellen Gespräche zwischen MDR und ČRo wurden auch im September fortgesetzt, diesmal unter Einbeziehung der Aufsichtsgremien beider Sender. Anlässlich der Gespräche starteten die Recherchen für ein Feature „Sudetendeutsche“, eine Ko-Produktion von MDR FIGARO und ČRo. Bei MDR INFO wurde 2013 die Berichterstattung über Tschechien forciert, u.a. im Themenschwerpunkt „Grenzprojekte“.

Ebenfalls im September hatten die Radiomacher von MDR INFO Grund zur Freude: Die Reportage „Typisch Polen“ von Andreas Herrler und Michael Kaste erhielt die wichtigste Auszeichnung der Branche – den

Deutschen Radiopreis 2013. „Typisch Polen“, so die Begründung der Jury des renommierten Grimme-Institutes, sei zeigefingerfreies Radio mit Überraschungs- und Lern-Effekt. Der Titel „Typisch Polen“ war bewusst provokativ angelegt, um zum Nachdenken anzuregen, was wirklich typisch ist an Polen. So entstand eine von Sympathie getragene Annäherung an das Nachbarland bei Wahrung der journalistischen Distanz.

MDR FIGARO brachte das Feature „Die Jungs von Wygnanka“ von Polskie Radio in das sommerliche ARD-Radiofestival ein. Auch der intensive Programmaustausch von klassischen Konzerten wurde fortgeführt.

Im Juni nahm der MDR zum wiederholten Mal an den deutsch-polnischen Medientagen statt, die diesmal in Wrocław (Breslau) stattfanden. „Freiheit und Verantwortung - 20 Jahre polnisches Mediengesetz“ war das Motto einer deutsch-polnischen Medienkonferenz, die Ende Juni beim MDR in Leipzig stattfand. Nach 20 Jahren Transformationserfahrung wurde Bilanz gezogen, wie sich die Medien in Polen aber auch in den neuen Bundesländern entwickelt haben.

Bereits gute Tradition sind das vom MDR unterstützte Seminar für junge Journalisten aus Mittel- und Osteuropa und der MDR-Preis für den besten osteuropäischen Film beim Leipziger Dokfestival. 2013 ging er an Vitaly Mansky aus Russland für „Pipeline“.

**Rechts:** Andreas Herrler (l.) und Michael Kaste mit Laudatorin Patricia Riekel bei der Verleihung des Deutschen Radiopreises.





# Mehr Angebote zur Interaktion

**Gerade unter jungen Leuten nimmt die parallele Nutzung von Fernsehen bzw. Radio und Internet zu. Viele nutzen dabei die Möglichkeit zur Interaktion.**

Dafür stehen Angebote wie Social TV und Social Radio. Im MDR fanden diese Formen der Mediennutzung 2013 besondere Aufmerksamkeit. So beim mittlerweile dritten Social Media Round Table des Senders im Mai. Hier stellte sich nicht nur das Team des direkt bei der Intendantin angesiedelten Entwicklungslabors vor, das abseits des Alltags Zukunft denken soll, hier wurde auch über die Möglichkeiten informiert, über Social TV und Social Radio parallel zur Sendung zu kommunizieren.

„Polizeiruf 110“ im Ersten Deutschen Fernsehen erfolgreich genutzt, wie an anderer Stelle dieses Berichtes beschrieben wird.

Schon länger läuft das Social TV bei den Webtalks der Ratgebersendungen im MDR FERNSEHEN mit großem Erfolg. Am 18. April gab es bereits den 100. Webtalk aus dem Studio 5 in Leipzig. In diese Zahl sind seit dem Start mit „Sport im Osten“ 2012 wöchentlich vier Webtalks eingegangen – jeweils zu „Hier ab vier“, „Escher“ und „Hauptsache gesund“ sowie „Sport im Osten“.

Die Zuschauer werden als User des Web-Formates zu einem unverzichtbaren Part des interaktiven Angebotes. Mit ihren Fragen und Kommentaren können sie Impulse setzen und den Charakter des jeweiligen Webtalks damit entscheidend prägen.

Oben: In der „Damals im Osten“-Redaktion in Leipzig wurde der erste MDR-Webtalk produziert.

Beide Formen wurden vom MDR u. a. für die neuen Krimis der Reihen „Tatort“ und

Unten links: So sieht ein Webtalk im Internet aus.

Jeder einzelne führt damit zu einem kleinen, aber eigenständigen Teil „Regie“. Die Nutzer können via Internet von überall aus teilnehmen. Über ein Chat-Fenster können sie ihre Fragen ins Studio schicken. Der Moderator greift die Anliegen dann im Laufe der Sendung auf und bespricht sie mit den Experten. Die gestellten Fragen erscheinen im Chat-Fenster und werden im Webtalk-Videofenster beantwortet.

Nach den TV-Ratgeber- und Sportsendungen entdeckten weitere Redaktionen den Reiz solcher Formate gerade für jüngere Zielgruppen, die aktiv an einer Sendung teilnehmen möchten. So hatten 2013 auch Webtalks zur Wissenssendung „Echt“ und zum Magazin „Nah dran“ Premiere. Die Online-Redaktion des MDR SACHSEN bot parallel zur Liveübertragung vom Reenactment der Völkerschlacht Social TV an. Der Blog zählte über 5.000 Besucher, der Chat in der Spitze 600 Teilnehmer gleichzeitig.

MDR INFO testete 2013 Social Radio zur 3. Liga. Fußballfreunde, die schon lange samstags ab 14 Uhr in diesem Programm zu Hause sind, sollten noch näher ran an das Geschehen. Fragen an die Reporter oder die Redaktion? Meinungen zum Spiel oder zur Lieblingsmannschaft loswerden? Kein Problem! Erstmals am 19. Oktober 2013 hatten Fans beim Social Radio die Möglichkeit, einen direkten Draht ins Studio, zu den Reportern im Stadion und anderen Fußball-

freunden aufzubauen. Denn Social Radio bedeutete: MDR INFO via Livestream hören und gleichzeitig im Chat über Smartphone, Tablet oder am PC zu Hause mitreden und mitfiebern. Auch über Twitter und Facebook war eine Teilnahme möglich. Ergebnis des Social-Radio-Fußballtests: Das Fußballerlebnis war gut besucht, mit eigenen Einträgen hielten sich die User jedoch zurück.

Regen Zuspruch fanden 2013 die Aktivitäten der jungen MDR-Radioprogramme auf Drittplattformen. MDR JUMP z. B. rückte mit knapp 200.000 Facebook-Freunden nach Angeboten von WDR und SWR bundesweit auf Platz 3 der öffentlichen Popwellen vor. MDR SPUTNIK war das zweiterfolgreichste Angebot des MDR bei Facebook und bot zudem einen eigenen Auftritt für das Springbreak-Festival. Der YouTube-Channel von MDR SPUTNIK konnte die Zahl der Abonnenten um rund 200 Prozent steigern, u.a. befördert durch die Aktion „Werde SPUTNIK-YouTube-Star!“.

Und es wird weiter probiert. Anfang 2014 findet ein multimediales Experiment statt. Eine Projektredaktion aus Online, Fernsehen und Hörfunk – darunter die Mitglieder des Entwicklungslabors – gestaltet unter dem Namen „Top of the Day“ täglich ein gemeinsames Angebot im Radio, im Netz und als TV-Format und setzt damit konsequent auf Themen, die die Zielgruppe zwischen 14 und 29 Jahren berühren.

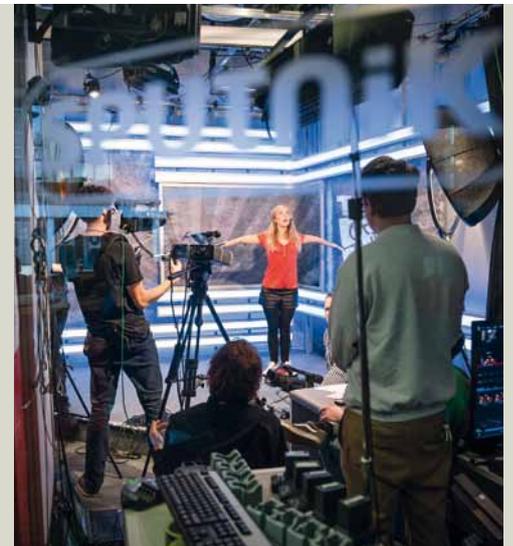
Rechts: Moderatorin Sissy Metzschke bei der Probe für „Top of the Day“.



The screenshot shows a video player interface for a webtalk. On the left, a video frame shows a male guest in a suit sitting in a chair, talking to a female host in a blue dress. The background is a studio set with orange and white panels. On the right, there is a text overlay for the program 'Hauptsache Gesund' with the topic 'Thema: Herzrhythmusstörungen - was tun?'. Below this, there are links to MDR.DE, a Facebook button, and a Twitter hashtag #mdr. At the bottom, a chat window displays two messages:

**Nadine[MDR]**  
Herzrasen oder ein stolpernder Herzschlag sind unterschiedliche Symptome von Herzrhythmusstörungen. Prof. Dr. Gerhard Hindricks vom Herzzentrum Leipzig informiert ab 21:45 Uhr Webtalk über die Ursachen von Herzrhythmusstörungen und über neue Behandlungsstrategien. Stellen Sie schon jetzt hier im Chat Ihre Fragen. Wir bitten Sie, diese so kurz und präzise wie möglich zu formulieren.

**Frau Bornemann**  
Mein Mann hatte einen Herzinfarkt und anschließend herzhymusstörungen. Der Kardiologe hat zusätzlich zu den Medikamenten Tramcardin empfohlen. Bringt das was?





## Während der Flut schnell und zuverlässig informiert

**Im Sommer 2013 hielt erneut ein großes Hochwasser die Menschen in vielen Regionen Mitteldeutschlands in Atem. Der MDR bewährte sich mit Qualitätsjournalismus.**

Er informierte schnell, seriös und umfassend in Radio, Fernsehen und Internet über die aktuelle Lage. Rund um die Uhr waren Korrespondenten im Einsatz. Um das riesige Interesse der Menschen an umfassenden Informationen zu befriedigen, stellte der Sender neben den aktuellen Sendungen großflächige Sendeplätze in Radio und Fernsehen für die aktuelle Flutberichterstattung, Fragen der Schutzmaßnahmen und die Analyse möglicher Folgen bereit und erweiterte sein Online-Angebot.

Dabei war der MDR selbst an mehreren Standorten stark vom Hochwasser bedroht.

Am ersten Flutwochenende wurde das MDR THÜRINGEN-Regionalstudio Gera in einer Villa nahe der Weißen Elster überflutet. Die Radiomacher sendeten vorübergehend aus einem Ü-Wagen. Hochwasseralarm gab es tagelang für die Hörfunkzentrale in Halle, in unmittelbarer Nähe eines Saalearmes gelegen, und das Landesfunkhaus in Magdeburg auf der Elbinsel Rotehorn. In Halle wurde frühzeitig die Tiefgarage geräumt und dann hartnäckig mit Sandsäcken gegen das Hochwasser verteidigt. Für den Fall, dass das Hochwasser weiter steigt, waren Havarie-Lösungen für den Sendebetrieb vorbereitet. Zum Glück wurden sie nicht gebraucht.

Auch der Sendebetrieb des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt konnte ohne Unterbrechung aufrechterhalten und das Haus vor Überflutung bewahrt werden. Für den

Oben: MDR SACHSENSPIEGEL-Reporterin Susann Blum in Pirna.



Links: Schutz für das vom Elbehochwasser bedrohte Landesfunkhaus in Magdeburg.

Flutschutz sorgte neben Sandsäcken und Pumpen ein kurzfristig beschaffter Quickdamm, in dem abgepumptes Wasser gesammelt werden konnte, das so nicht wieder der Elbe zugeführt werden musste. Zur Sicherheit zog die Redaktion von „MDR um elf“ vorübergehend ins Thüringer Landesfunkhaus nach Erfurt. Das Regionalmagazin MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE bezog ein Interimsquartier im Magdeburger Ortsteil Dodeleben. Dorthin wären im Notfall auch die Radiomacher umgezogen – aber das war doch nicht nötig. Unterstützung bekamen sie von den Dresdner Kollegen, die zeitweise außerplanmäßig die MDR-Dreiländernacht produzierten.

Trotz dieser Probleme „hinter den Kulissen“ lief die Hochwasser-Berichterstattung auf Hochtouren. MDR INFO reagierte umgehend und fokussierte seine aktuelle Berichterstattung auf die Brennpunkte in Mitteldeutschland. MDR INFO war für seine Hörer die erste Informationsquelle, wichtigste Orientierungshilfe und Ratgeber. Die Hochwasser-Berichterstattung wurde durch eine Vielzahl von Ratgeberbeiträgen flankiert und vertieft. Regen Zuspruch fand ein mit der Mitteldeutschen Zeitung veranstaltetes Bürgerforum zum Thema „Was kommt nach der Flut?“. Bei MDR

JUMP wurde das Gewinnspiel ausgesetzt, stattdessen die Berichterstattung ausgeweitet. Es gab halbstündliche Nachrichten, Reporterschalten und zahlreiche Hörertalks zum Thema. Außerdem war rund um die Uhr eine telefonische Hochwasser-Hotline geschaltet. Mit unkonventionellen und innovativen technischen Mitteln reagierte MDR SPUTNIK. Mittels Smartphone, Handkamera und Mikrofon haben die Reporter des jungen Radios bevorzugt aus Gebieten berichtet, in denen gerade die ersten Helfer eintrafen und die Lage noch unübersichtlich war. Beim jungen MDR-Programm lief außerdem erfolgreich die Aktion „SPUTNIK hilft helfen“. MDR INFO, MDR JUMP und MDR SPUTNIK informierten zudem über Facebook und Twitter. Dort erreichten beispielsweise einzelne Handyvideos der SPUTNIK-Reporter bis zu 50.000 Abrufe in einer Stunde. Ein MDR JUMP-Video, bei dem Hochwasser-Bilder mit O-Tönen von Flutopfern und dem Lied „People Help The People“ unterlegt waren, erreichte mit über 1,9 Mio. Nutzern den höchsten Wert, der von einem Angebot des MDR bei Facebook bisher erreicht wurde.

Bei der aktuellen Berichterstattung in Fernsehen und Online erlebte der trimediale Newsdesk seine Bewährungsprobe. Dank

Oben rechts: Besucht die Hörfunker beim Hochwassereinsatz in Halle: Intendantin Karola Wille, hier mit dem stellvertretenden Hörfunkdirektor und Einsatzleiter Detlef Rentsch.



Links: Barbara Kreuzer berichtet für MDR SPUTNIK vom Hochwasser in Sachsen-Anhalt.

dieser Einrichtung konnte der MDR seine Berichterstattung bereits ab dem ersten Tag, an dem sich die Katastrophe andeutete, auf Hochtouren live im Fernsehen und Online, vernetzt mit den Landesfunkhäusern, mit Ausgaben von „MDR extra“ beginnen. Der Newsdesk war für die Berichterstattung in TV und Online die Schaltzentrale.

Das MDR FERNSEHEN informierte mit mehr als 100 Stunden Programm umfassend und aktuell zur Flut, davon mit ca. 25 Stunden Sondersendungen (u. a. 35 MDR extra-Sendungen). Auch die Regelsendungen wie „MDR aktuell“, die Tagesmagazine „Dabei ab zwei“ und „Hier ab vier“, „artour“, „Fakt ist ...!“ u. a. befassten sich mit dem Hochwasser, z. T. auch in Sonderausgaben wie „Escher extra“, „Umschau extra“ und „Heute im Osten“. „MDR um elf“ wurde auch am Wochenende gesendet und auf 60 Minuten verlängert. „FAKT ist ...!“ aus Magdeburg fragte beispielsweise „Hätte das nicht alles verhindert werden können?“.

Zum Hochwasser gestaltete der MDR neben Zulieferungen für „Tagesschau“, „Tagesthemem“, „Morgenmagazin“, „Mittagsmagazin“ und „Nachtmagazin“ auch mehrere anziehungsstarke „Brennpunkte“ im Ersten, in der ersten Juni-Woche waren es vier, insgesamt sieben.

Oben rechts: Reporter Sascha Fröhlich für SACHSEN-ANHALT HEUTE im Einsatz.

Die drei Landesfunkhäuser waren ganz nah am Geschehen – sowohl in den täglichen TV-Regionalmagazinen SACHSENSPIEGEL, SACHSEN-ANHALT HEUTE und THÜRINGEN JOURNAL als auch durch Zulieferungen für weitere Sendungen. Dank der zahlreichen Reporter vor Ort waren auch die Hörer der Landesprogramme stets auf dem Laufenden. Im Landesfunkhaus Sachsen zum Beispiel waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit dem ersten Flutwochenende rund um die Uhr im Einsatz. Am Sonntag kamen spontan Reporter und Redakteure in den Krisengebieten wie Dresden und Chemnitz freiwillig ins Studio bzw. Funkhaus um mitzuhelfen, den Hörern und Zuschauern ein – so weit möglich – umfassendes Bild zu verschaffen. Online-Mitarbeiter haben aus ihren Wohnungen über Nacht den Liveticker bei mdr.de/sachsen bestückt. 2,3 Millionen Mal wurde an diesem Tag auf das Regionalportal des MDR SACHSEN zugegriffen. Bereits am Montag gab es zusätzlich zum sofort umgeplanten „FAKT ist ...!“ eine Sonderausgabe der Sendung um 21.30 Uhr. Am 8. Juni produzierten die Dresdner ein 30-minütiges „MDR extra“. Auch bei MDR SACHSEN-ANHALT waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Hochwassers unermüdlich in den Krisengebieten im Einsatz. Ein großer Gewinn

Unten links: 10 000 Besucher verfolgten vor der Kulisse der Dresdner Altstadt die Gala „Gemeinsam gegen die Flut – Wir sagen Danke!“.

für die Berichterstattung waren die sozialen Medien. Redakteure betreuten dabei die Accounts bei Twitter und Facebook. Hunderte von Anfragen erreichten die Journalisten über die sozialen Netzwerke; umgekehrt fragten die Journalisten nach, dienten auch Informationen der Follower als Nachrichtenquelle. Follower und Reporter waren dabei häufig schneller als die Krisenstäbe. Wie alle anderen Internet-Aktivitäten wurden auch die Accounts auf Twitter und Facebook vom Telemedienteam in das Angebot von MDR.DE integriert. Dort bündelte der MDR alle wichtigen Informationen aus den Hochwassergebieten online. Neben einem Live-Ticker und den aktuellen Pegelständen gab es u. a. die interaktive Plattform „Hilfe suchen – Hilfe finden“. Alle aktuellen Sendungen konnten im Livestream verfolgt werden, der MDR TEXT bot ständig aktualisierte Meldungen.

Den Wünschen vieler Hörer und Zuschauer entsprechend, gestaltete der MDR am 9. Juni mit großem Zuschauererfolg einen Spendenabend „Gemeinsam gegen die Flut“, moderiert von Inka Bause und Axel Bultaupt, unterstützt von namhaften Sportlern, Künstlern, Politikern und großen deutschen Hilfsorganisationen. 3,5 Millionen Euro Spendengelder für die Hilfsorganisationen wurden am Abend der Sendung zugesagt, am Ende waren es sogar 4,5 Millionen. Danach wurde die vom MDR eingeführte Spendenhotline auch für einen

großen ARD-Spendenmarathon genutzt, bei dem weitere 8 Millionen Euro an Spenden zugesagt wurden.

Nach der Flutkatastrophe den Betroffenen Kraft spenden, die Helfer und den beginnenden Wiederaufbau würdigen – das war Anliegen von „Gemeinsam gegen die Flut – Wir sagen Danke!“ Mit vielen Stars erinnerte der MDR in der Live-Show aus Dresden am 6. Juli an großartige Leistungen. Dankeschön-Veranstaltungen mit den Landesfunkhäusern fanden in Magdeburg in Sachsen-Anhalt, in Greiz in Thüringen und in Grimma in Sachsen statt. Für den MDR-Hörfunk lud MDR JUMP zum Danke-Open-Air nach Ferropolis ein. Auch von dort wurde in der Live-Show berichtet. Bereits am 14. Juni hatten 10.000 Fluthelfer auf dem Marktplatz am MDR-Standort Halle beim Dankeschön-Konzert der MDR-Hörfunkprogramme gefeiert.

Beim MDR bedankten sich die Hörer, Zuschauer und Nutzer nicht nur mit überdurchschnittlich hohem Zuspruch, sondern auch mit guten Noten. Bei einer repräsentativen Umfrage gaben mehr als die Hälfte der Befragten an, sich über Angebote des MDR in Hörfunk, Fernsehen und Online über das Hochwasser informiert zu haben. Rund 90 Prozent gaben dem Sender die Schulnoten 1 und 2. Die Berichterstattung wurde als glaubwürdig, informativ, sachlich und zuverlässig eingeschätzt.

Rechts: Peter Maffay und Claudius Dreilich bei der Spendengala „Gemeinsam gegen die Flut“.





## „Integration & Inklusion“ – Der KiKA-Themenswerpunkt 2013

**Schon immer erleben Zuschauer bei KiKA die unterschiedlichsten Facetten des Zusammenlebens.**

Das ganze Jahr gibt KiKA mit der Doku-Reihe „Schau in meine Welt!“ (HR, KiKA, MDR, SWR, rbb) Einblicke in andere Kulturen, blickt mit „stark!“ (ZDF) in den Alltag von Kindern, die eine besondere Geschichte zu erzählen haben, zeigt das turbulente Internatsleben unterschiedlichster Jugendlicher in „SCHLOSS EINSTEIN“ (ARD/MDR) und hilft den jungen Zuschauern jeden Tag die Welt mit „logo!“ (ZDF), den Kindernachrichten, besser zu verstehen. Moderatoren mit Migrationshintergrund wie Can Mansuroglu aus „Checker Can“ (BR), Muschda Sherzada aus „Der Tigerentenclub“ (SWR) und Shary Reeves aus „Wissen macht Ah!“ (WDR) bringen den Zuschauern neue

Aspekte des Zusammenlebens auf kindgerechte Weise nahe.

Kinder sind neugierig, sie wollen die Welt entdecken, auf Suche gehen nach dem Unbekannten und dabei Zusammenhänge besser verstehen. Das tun sie vollkommen unvoreingenommen, vorurteilslos, mit ausdauernder Beständigkeit und vor allem vielen Fragen. KiKA gibt Antworten und vermittelt dabei Werte wie Toleranz, Fairness, Verständnis und Freundschaft.

Der Sender macht seine Zuschauer – ebenso erfolgreich wie in den vergangenen Jahren – auf relevante, aktuelle Themen aufmerksam und zeigt, wie vielfältig unsere Gesellschaft, unser Leben und unsere Welt sind. Vorurteile, Diskriminierungen, Fremdenangst oder -feindlichkeit möchte KiKA durch

Oben: Szene aus „Der Goldene Tabaluga - Wir rocken Barcelona“.

**Unten links:** Levons (Lucas Confurius) Handballmannschaft steht hinter ihrem Topscorer. Gegen seine Abschiebung wird eine Unterschriftenaktion organisiert.

\*Quelle: AGF in Zusammenarbeit GfK, TV Scope 5.1; 1. Projektwochenende (51 Sendungen): 05.-07.04.2013, 2. Projektwochenende (55 Sendungen): 18.-20.10.2013, KiKA, Kinder 3-13 Jahre; Fact: kumulierte Netto-Sehbeteiligung in Mio auf Basis einer Kumulations- und Frequenzanalyse; Stand: 21.01.2014.

\*\*Quelle: Eigene Berechnung (sender-eigene Chatstatistik), Chat „Gemeinsam und miteinander“: 05.04.2013, Chat „Mobbing“: 18.10.2013.

\*\*\*Quelle: MDR Webanalyse, SZM-Verfahren, 05.-07.04.2013 und 18.-20.10.2013, Basis = Page-Impressions.

\*\*\*\*Quelle: MDR Webanalyse, SZM-Verfahren, 18.-20.10.2013, Basis = Page-Impressions, PC- und mobil-Nutzung ab 6 und ab 10. KiKA Markt- und Medienforschung.

**Rechts:** Die Einsteiner, unter ihnen Jo im Rollstuhl, auf dem Weg zur Abschlussparty.

Aufklärung verhindern und abbauen und so den Meinungsbildungsprozess der jungen Zuschauer positiv anregen. KiKA informiert über Kulturen, über Menschen, insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund, mit sozialen oder körperlichen Benachteiligungen, kurz: über alle Menschen und für alle Kinder.

## Themenwochenenden „Projekt: Zusammen leben“

Mit dem Anspruch, die Vielfalt in der Gesellschaft abzubilden, hob KiKA speziell im Rahmen von zwei Schwerpunktwochenenden „Projekt: Zusammen leben“ Integration und Inklusion auf die Agenda für sein junges Publikum und setzte 2013 noch einmal verstärkt den Fokus darauf.

Diverse Programmbeiträge von ARD, ZDF und KiKA schafften ein umfangreiches Angebot, das sensibilisierte, über die verschiedenen Lebenswelten und Kulturen informierte und einen natürlichen Umgang mit Andersartigkeit aufzeigte. Mehr als 1,72 Millionen junge Zuschauer (kumuliert) folgten dieser Einladung bereits am ersten Projektwochenende im April, rund 1,59 Millionen (kumuliert) am zweiten im Oktober.\*

Premierenprogramme wie „KRIMI.DE/FRANKFURT/EHRENSACHE“ (hr), „Projekt: Zusammen leben – Arman will hier bleiben“ (MDR/KiKA), „Rafiki – Beste Freunde“ (KiKA) oder „Wir rocken Barcelona – Der Goldene Tabaluga!“ (ZDF) ließen erkennen, dass sich gesellschaftliches Miteinander nicht immer leicht gestaltet: Kinder sind konfrontiert mit Themen wie Abschiebung oder dem Suchen nach den eigenen Wurzeln genauso wie mit Mobbing. Damit müssen sie sich auseinandersetzen. KiKA sieht sich in der Verantwortung, Zuschauer mit diesen Schwierigkeiten vertraut zu machen, sie umfassend zu informieren, ihnen Wege aufzuzeigen und Lösungsansätze zu liefern.

Der Kinderkanal von ARD und ZDF ist Ansprechpartner für alle Kinder, ist nah an ihrer Lebenswelt und tritt mit ihnen in den Dialog. Wie wichtig dieses Angebot ist, haben die mehr als 600 Teilnehmer der Chats in der KiKA-Online-Community „mein!KiKA“ zu den Themen „Mobbing“ und „Gemeinsam und miteinander“ bewiesen.\*\* Begleitend zu den Projektwochenenden gab es die Internetseite [www.projekt.kika.de](http://www.projekt.kika.de). Sie verzeichnete rund 12.000 Seitenaufrufe während des Ausstrahlungszeitraumes.\*\*\* Auf große Nachfrage im Netz stieß unter anderem „KRIMI.DE/STUTTGART/NETZANGRIFF“, das in der KiKA-Mediathek etwa 3.500 Mal abgerufen wurde.\*\*\*\*





## Planung und Realisierung zunehmend trimedial

**Der MDR verschränkt seine Angebote über die verschiedenen Medien und Formen der Mediennutzung hinweg immer stärker und entwickelt sich zu einem Multimediahaus. In den Landesfunkhäusern sind die Bedingungen dafür besonders günstig.**

Hörfunk, Fernsehen und Online unter einem Dach und in einer Direktion bieten optimale Voraussetzungen, Planung und Produktion über traditionelle Mediengrenzen hinweg zu organisieren.

Bereits seit 2001 gibt es im Landesfunkhaus Thüringen eine gemeinsame Rechercheredaktion, seit 2011 einen gemeinsamen Themen- und Terminpool und regelmäßige multimediale Redaktionskonferenzen. Diese werden seit Anfang 2013 von dem

neuen trimedialen Chefredakteur des MDR THÜRINGEN, Matthias Gehler, geleitet. Als Ansprechpartner für die Programmbeiräte des Funkhauses sorgt er dafür, die Zusammenarbeit so effizient wie möglich zu gestalten. Ziel: eine moderne, multimediale, effektive und journalistische Regionalmarke MDR THÜRINGEN. Und indem die Thüringer ihre Landeskompetenz den anderen Programmen des MDR zur Verfügung stellen, wollen sie die Marke MDR festigen.

Im Landesfunkhaus in Erfurt wurden 2013 die Vorbereitungen für multimediale Produktionsprozesse für MDR THÜRINGEN – Das Radio, das MDR THÜRINGEN JOURNAL und das Regionalportal MDR-THÜRINGEN.de entscheidend vorangetrieben. Eine multimediale Arbeitsgruppe entwickelte das Modell eines Newspools, der alle aktuellen Infor-

Oben: Das Landesfunkhaus des MDR in Erfurt.



Links: Der neue Newsroom von MDR SACHSEN-ANHALT.

mationseingänge ins Haus zusammenfassen, bewerten und bearbeiten soll. Analog zu externen Nachrichtenagenturen sollen so Meldungen entstehen, die allen Medien als Arbeitsgrundlage dienen.

Für kurze Informationswege werden alle im Newsbereich tätigen Mitarbeiter medienübergreifend räumlich zusammenrücken, inklusive der Onlineredaktion. Um inhaltlich die Kräfte zu bündeln, setzt das Landesfunkhaus auf trimediale Ansprechpartner in den jeweiligen Fachgebieten. Diese Fachredakteure sollen Projekte koordinieren und Inhalte einbringen. Die Mitarbeiter bleiben in ihren Produkten verankert, können aber jederzeit medienübergreifend arbeiten.

Neben den konzeptionellen Planungen und der Festlegung der künftigen Arbeitsabläufe war auch der Umbau des Großraumbüros im Herbst 2013 bereits im Gange, liefen die Stellenbesetzungsverfahren für neu geschaffenen Positionen. „Thüringen geht mit der Schaffung des Newspools einen innovativen Schritt zu einer multimedialen Nachrichtenagentur“, so Landesfunkhausdirektor Werner Dieste. „Ich freue mich sehr, dass die Kolleginnen und Kollegen sich in diesen Prozess so engagiert einbringen.“ Anfang 2014 nahm der Newspool offiziell

seine Arbeit auf. Und weitere Schritte sind bereits klar: Alle neun Regionalstudios werden in einem „Regio-Check“ auf Multimedialität überprüft und schrittweise ausgebaut. Dazu beitragen soll ein medienübergreifendes Regional-Management.

MDR SACHSEN-ANHALT hat 2013 - nicht zuletzt befördert durch die Erfahrungen während des Hochwassers - seinen Newsroom in Magdeburg umgestaltet und geht damit in der trimedialen, vernetzten Arbeit den nächsten Schritt. Im Bereich Nachrichten gibt es nun einen gemeinsamen Arbeitsbereich für Hörfunk, Fernsehen, Online sowie Facebook und Twitter. Ziel von MDR SACHSEN-ANHALT ist es, auf allen Ausspielwegen das beste Nachrichtenangebot für Sachsen-Anhalt anzubieten.

Besonders an der Neugestaltung des Newsrooms ist die Beteiligung der Mitarbeiter. Die Prioritäten setzte eine Mitarbeiter-Arbeitsgruppe, die im Auftrag von Landesfunkhausdirektorin Elke Lüdecke im Vorfeld Vorschläge aus allen Hausbereichen eingefordert hatte. In einem weiteren Schritt erarbeiteten dann Mitarbeiter von Fernsehen, Radio und Online einen ersten Raumplan für den neuen Newsroom. Dieser Entwurf wurde dann die Grundlage für die Gestaltung.

Oben rechts: Landesfunkhausdirektor Werner Dieste erläutert den Newspool in einer Mitarbeiterversammlung.



Links: Der neue Newsroom von MDR SACHSEN.

Der Newsroom hat nun nicht nur einen trimedialen Nachrichtenbereich, sondern auch zwei neue Entscheider-Tische für die Fernsehproduktion SACHSEN-ANHALT HEUTE und MDR SACHSEN-ANHALT – Das Radio wie wir. Beide Tische stehen nebeneinander, so dass bei wichtigen Programm-Entscheidungen über einen kurzen Draht eine Abstimmung möglich ist. Ein Nebeneffekt des neuen Raumplans sind weniger Geräusche.

Im neuen trimedialen Nachrichtenbereich von MDR SACHSEN-ANHALT wird die Nachrichtenkompetenz von Radio, Fernsehen und Online gebündelt. So arbeiten Nachrichtenredakteure von Hörfunk und Online an einem Tisch. Ein neuer trimedialer Nachrichten-Koordinator sorgt für eine Abstimmung von Themen und für eine gemeinsame Handschrift. Er ist zum Beispiel verantwortlich dafür, dass Inhalte von Hörfunk- und Fernsehreportern schnell auf den Onlineseiten verwertet werden. Auch Programmaktionen in den sozialen Netzwerken sind Teil des trimedialen Nachrichtenbereiches. Dass der neue Newsroom über ein WLAN für die Mitarbeiter verfügt, rundet die Neugestaltung ab.

Oben rechts: Das Landesfunkhaus des MDR in Dresden.

Im Landesfunkhaus Sachsen wurden 2013 die trimedialen Kompetenzzentren für

Politik und Kultur eingerichtet. Diese Desks planen, bieten an und realisieren. Die verantwortlichen Leiter haben Hörfunk- und Fernsehproduktion und kennen den Online-Auftritt des MDR SACHSEN.

Sie erhalten Unterstützung durch einen festen Stamm von Fachredakteuren. So wird die im Haus vorhandene Kompetenz gebündelt. Die Desks sollen das medienübergreifende Arbeiten forcieren und die Ressourcen so steuern, dass das Landesfunkhaus mit „Vor-Ort-Kompetenz“ seine Position als kompetenter und akzeptierter Medienanbieter in Sachsen weiter ausbauen und zugleich den MDR stärken kann.

Für die Redaktionen von MDR 1 RADIO SACHSEN und MDR SACHSENSPIEGEL wurde im INews eine gemeinsame Planung installiert. Diese ist die Grundlage für die täglichen trimedialen Abstimmungen und die gemeinsame Wochenplanung. Um die Kommunikation zwischen den Nachrichten erzeugenden Bereichen zu verbessern, wurden die Strukturen überprüft. Im Ergebnis wurde die räumliche Zusammenlegung von Nachrichten- und Onlineredaktion in Angriff genommen und unter Einbeziehung der Kolleginnen und Kollegen ein neuer Newsroom konzipiert. Dieser ist inzwischen bezogen und arbeitet.



# Kristjan ist angekommen

**„Kristjan kommt!“ war im September 2012 überall in Mitteldeutschland zu hören und zu sehen. Das MDR SINFONIEORCHESTER bekam einen neuen Chefdirigenten. Und was für einen!**

Die „New York Times“ hatte ihn schon Jahre zuvor als „geballte Energie auf dem Podium, eine Wiedergeburt Leonard Bernsteins“ bezeichnet, und schon seine ersten Konzerte beim MDR bewiesen, dass sie damit Recht hatte. Järvi tanzt die Musik, er spornt „sein Orchester“ zu immer wieder neuen Höchstleistungen an und zieht das Publikum vom ersten Moment an in seinen Bann. Musikalische Grenzen sind ihm fremd.

Nur wenige Monate nach seinem Leipziger Debüt war Kristjan wirklich angekommen. Immer mehr Menschen besuchten seine

Konzerte, mit seinem ganz eigenen Repertoire machte er vor allem auch junge Menschen, die bisher einen großen Bogen um die Klassik gemacht hatten, aufmerksam auf das, was der MDR in Sachen Kultur zu bieten hat. Järvi knüpft an die große Tradition Mitteldeutschlands an, wo die Klassik zu Hause ist und immer wieder neue Impulse erhalten hat.

Auch Järvi gibt solche Impulse. Seine Konzerte haben viele aktuelle Bestandteile, Musik vor allem aus dem 20. und 21. Jahrhundert, aber auch aus früheren Zeiten, deren Aktualität er für heute entdeckt. Seiner Meinung nach sollte Mitteldeutschland wieder eine seiner früheren Geschichte entsprechende Rolle für die Entwicklung der Musik spielen. Auf die reine „Verwaltung“ der Musik vergangener Jahrhunderte möchte er nicht reduziert werden.

Oben: Kristjan Järvi bei der Wagner-Gala am 21. Mai in der Leipziger Oper, die von MDR SINFONIEORCHESTER und MDR RUNDFUNKCHOR musikalisch umrahmt wurde.

Unten links: Saisonauftakt im Gewandhaus mit „Candide“.

Bereits seine ersten Konzerte im Berichtsjahr haben dies deutlich gemacht. „Balkan Fieber“ kombinierte Musik aus Ungarn und Rumänien mit einem der spannendsten Musiker Bulgariens, dem Flötisten Theodosii Spassov mit seinem Trio. Unter dem Titel „Heidnische Rituale“ kombinierte er Musik von Sergej Prokofjew, Alexander Skrjabin und Igor Strawinsky zu einem Multimedia-Ereignis. Er präsentierte die deutsche Erstaufführung des „Earth Concertos“ von Oscar-Preisträger und MDR Composer in Residence Tan Dun und riskierte mit den Weltstars Evelyn Glennie und Joanna MacGregor im Juni „Blicke vom Olymp“, bevor er mit „Wagner Reloaded“ ein multimediales Großereignis zusammen mit Apocalyptica und der Gregor Seyffert Compagnie in die Arena Leipzig brachte und mit ihm den MDR MUSIKSOMMER spektakulär eröffnete.

In Järvis zweiter Spielzeit wird dieser Weg erfolgreich fortgesetzt. Nach „Go East“ in der Spielzeit 2012/13, die sich der Musik des Ostens verschrieben hatte, von Polen und Tschechien bis hin zu den ostasiatischen Kulturen, ging es nun in die entgegengesetzte Richtung: Nord-, Mittel- und Südamerika gaben sich bei „The Americas“ Mitte September 2013 ein Stelldichein, nachdem die Saison fulminant mit „Candide“, einer Oper von Leonard Bernstein, konzertant begonnen hatte.

Rechts: Kristjan Järvi dirigiert das MDR SINFONIEORCHESTER beim Konzert „Halle gemeinsam – Wir sagen Danke“ am 14. Juni.

Die „Swing Symphony“ brachte kurz vor Weihnachten das MDR SINFONIEORCHESTER wieder einmal mit seinem „Patenskind“, dem Leipziger Universitätsorchester, zusammen. Unten den vielen Education-Aktivitäten, die die Ensembles des MDR im Sendegebiet auf- und ausgebaut haben (das Jugend-Musik-Netzwerk „Clara“ ist inzwischen eines der wichtigsten seiner Art in Deutschland), gehört diese Kooperation sicherlich zu den spannendsten, verbindet sie doch junge Erwachsene mit sehr unterschiedlichen beruflichen Perspektiven durch die Sprache der Musik.

Die mit Kristjan Järvi gestiegene internationale Nachfrage nach dem MDR SINFONIEORCHESTER belegt ebenfalls eindrücklich die neue Qualität der MDR-Ensembles. Bereits in ihrem ersten Jahr waren sie auf einer Polen-Tournee und zu Gastspielen in den Ural-Städten Jekaterinburg und Perm.

Kristjan Järvi ist angekommen. Mit ihm sind die Ensembles des MDR weiterhin elementarer Bestandteil des Senders und seiner Programmphilosophie und haben einen wichtigen Schritt in Richtung einer internationalen Bedeutung getan. Neben der Nominierung für die Golden Globes ist auch die Auszeichnung mit dem Europäischen Kulturpreis 2013, die er bereits in seinem ersten Jahr zusammen mit MDR SINFONIEORCHESTER und MDR RUNDFUNKCHOR erhielt, ein Beleg dafür.





# Geschichte live mit dem MDR erlebt

**2013 wurde des 200. Jahrestages der Völkerschlacht bei Leipzig gedacht. Der MDR widmete dem Gedenken ein trimediales Großprojekt.**

Die Schlacht zwischen Österreichern, Russen und Preußen einerseits und Napoleon sowie seinen Verbündeten andererseits war die bis dahin größte Schlacht überhaupt und forderte 100.000 Opfer. Mit Reportagen, Features und Dokumentationen in Fernsehen, Hörfunk und Internet machte der MDR die gewaltigen Dimensionen der Schlacht vor den Toren Leipzigs und ihre Auswirkungen auf Deutschland und Europa nacherlebbar. Die Dreiländeranstalt bot über 1.200 Sendeminuten Programm und begleitete dies auch online sehr intensiv.

„Uns ist beim Gedenken an die Ereignisse von vor 200 Jahren insbesondere der Blick ins Heute wichtig“, so Sandro Viroli, Direktor des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN, der das Gesamtprojekt leitete.

Frühzeitig waren alle interessierten Programmbereiche und Redaktionen eingeladen worden, ihre Ideen und Vorschläge für das Großprojekt unter dem Motto „Die Völkerschlacht erleben – Geschichte live im MDR“ einzubringen. Es entstanden Beiträge in traditionellen Genres, auch völlig Neues wurde probiert. Die meisten MDR-Angebote waren zeitlich während der Gedenktage der Stadt Leipzig und des Freistaates Sachsen vom 16. bis 20. Oktober angesiedelt. Doch schon vorher wurde Interesse für das

Oben: Ingo Zamperoni moderierte die MDR TOPNEWS.

**Unten links:** Während der Dreharbeiten zu den MDR TOPNEWS. Roland Kühnke von MDR SACHSEN ist als Reporter „vor Ort“.

Thema geweckt, so u.a. mit Kalenderblättern bei MDR FIGARO und einer Serie bei MDR INFO.

MDR 1 RADIO SACHSEN und der MDR SACHSENSPIEGEL haben ab Januar in loser Folge über die Ereignisse im Vorfeld der Völkerschlacht berichtet, von den Schauplätzen der Schlachten im Frühjahr und Sommer auf sächsischem Territorium.

Ende August startete das Special unter [www.mdr.de/voelkerschlacht](http://www.mdr.de/voelkerschlacht), wo alle Online-Aktivitäten zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht und den 100. Jahrestagen von Völkerschlachtdenkmal und russischer Gedächtniskirche gebündelt wurden. Dazu zählten u.a. die aktuelle Berichterstattung, Programmbegleitung, interaktive Elemente, eine Web-Dokumentation, Twitter-Galerien, Live-Ticker, Blogs und Beiträge sowie Sendungen zum Abruf in der MDR Mediathek. Exklusiv las Autorin Sabine Ebert in einer Videoserie 20 Ausschnitte aus ihrem Erfolgsroman „1813 - Kriegsfeuer“.

Im MDR FERNSEHEN widmete sich am 1. September 2013 die Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ dem Thema „Sachsen am Abgrund – Friedrich August I. und Napoleon“ – mit Winfried Glatzeder in der Rolle des sächsischen Monarchen. Am 19. September startete die vierteilige Dokusoap „Die Grenadiere“ über eine Gruppe von Freizeitgrenadieren. Sie begleitete

die Mitglieder des Vereins „Grenadierbattalion von Spiegel e.V.“ auf ihrem Marsch zur Leipziger Völkerschlacht - vom Vereinssitz auf Schloss Wolkenstein im Erzgebirge durch Felder und Wiesen, über die Einquartierung auf einem Bauernhof bis zum Schlachtfeld.

Im Oktober dann erlebte der Programmschwerpunkt seinen Höhepunkt. Besonders ragte dabei das neue Crossmedia-Geschichtsformat „MDR TOPNEWS“ heraus, an dem neben dem MDR FERNSEHEN auch MDR.DE und MDR INFO beteiligt waren. Im Stil tagesaktueller Brennpunkte berichtete das MDR FERNSEHEN vom 14. bis 17. Oktober von den vier Tagen der Völkerschlacht „live“, so als fänden die Kämpfe gerade statt – mit Reporterberichten, Handykameras und Schalten ins virtuelle Studio. Dort agierte ARD-Tagesthemen-Mann Ingo Zamperoni als Anchorman. „Die ‚MDR TOPNEWS‘ sind ein Experiment, aber gerade für die Zuschauer extrem reizvoll. Was mich verblüfft hat, war zu sehen, wie Geschichte lebendig wird, wenn man sich auf den Deal einlässt, das Historische mit Hilfe der modernen Medien zu vermitteln“, erklärte er. Auch MDR INFO zeichnete ab 14. Oktober das Geschehen an den einzelnen Kampftagen „in Echtzeit“ nach und schilderte detailliert, welche Entscheidungen, Irrtümer und Zufälle die Schlacht entschieden. Die lebendigen Radioprotokolle waren auch ein Anreiz für die Hörer, im Fernsehen und online weitere journalistische Angebote

**Rechts:** Szene aus der Dokusoap „Die Grenadiere“.



Unten links: Nachstellung der Kampfhandlungen von 1813 – hier Artilleristen in Aktion.

des MDR zu nutzen. Das Experiment gelang: Die MDR TOPNEWS fanden nicht nur bei Zuschauern, Hörern und Usern viel Zuspruch, auch Fachpublikum und Medien reagierten positiv.

Zu den interessanten Sendungen im Radio gehörte auch die MDR INFO-Serie über „Die großen Heerführer“ der Völkerschlacht. MDR FIGARO präsentierte in der „Lesezeit“ Erich Loests „Völkerschlachtendenkmal“, gelesen von Thomas Thieme. In der Serie „Alltag der Völkerschlacht“ beleuchtete das Kulturradio insbesondere die humanitäre Katastrophe der Völkerschlacht. „Lützows wilde, verwegene Jagd“, ein Feature über Theodor Körner, widmete sich der besonderen kulturgeschichtlichen Bedeutung der Befreiungskriege insgesamt. Ferner organisierte das Kulturradio in seiner Reihe „FIGARO vor Ort“ die Veranstaltung „Erinnern, Gedenken oder Feiern – über den schwierigen Umgang mit der grausamen Schlacht“ im Stadtgeschichtlichen Museum in Leipzig.

Vom 18. bis 20. Oktober war das Völkerschlacht-Gedenken dann Hauptthema beim MDR. Am 18. Oktober wurde ein trimedialer Thementag gestaltet. Im Mittelpunkt der aktuellen Sendungen stand der Festakt am Völkerschlachtendenkmal mit der anschließenden Übergabe des renovierten Monuments. Am 19. Oktober kam die TV-Sendung „Vor Ort um vier“ live aus Liebertwolkwitz, wo

ein ganzes Dorf versuchte, sich um 200 Jahre zurückzusetzen. Figarino-Kinderreporter berichteten bei MDR FIGARO von ihrem Besuch in einem Biwak. Den Bogen von historischen Feindschaften zwischen Völkern bis zum europäischen Verständigungsprozess heute spannte das MDR FIGARO-Café, wo Moderator Thomas Bille mit den Preisträgern des Leipziger Buchpreises zur Europäischen Völkerverständigung Martin Pollack (Österreich), Geert Mak (Niederlande) und Juri Andruchowytch (Ukraine) sowie dem deutschen Historiker Karl Schlögel über das Thema „Ach, Europa ... Ein Kontinent zwischen Untergang und Wiedergeburt?“ diskutierte.

Unter dem Motto „200 Jahre Völkerschlacht – Das historische Gefecht vor den Toren Leipzigs“ bot zum Ende der Gedenkwoche am 20. Oktober im MDR FERNSEHEN eine 90-minütige Live-Sendung, moderiert von Sabine Ebert und Andreas F. Rook vom Landesfunkhaus Sachsen, Einblicke in die Vergangenheit. Bei der Nachstellung der Schlacht mit über 6.000 Teilnehmern aus aller Welt wurde das Geschehen vor 200 Jahren nachempfunden. MDR-Reporter begleiteten die Akteure auch bei den Vorbereitungen, besuchten Biwaks und schauten dem Darsteller Napoleons über die Schulter. Gunter Schoß, Moderator der „Geschichte Mitteldeutschlands“, erklärte darüber hinaus die historischen Zusammenhänge um die Völkerschlacht.

Rechts: Der Buchpreisträger Juri Andruchowytch im MDR FIGARO-Café.





## Zuwachs in der MDR-Krimifamilie

**Drei neue Ermittlerteams vom MDR hatten 2013 in den erfolgreichen Krimiserien „Tatort“ und „Polizeiruf 110“ im Ersten Premiere.**

Am 13. Oktober gingen Claudia Michelsen als Hauptkommissarin Doreen Brasch und Sylvester Groth als Hauptkommissar Jochen Drexler mit „Der verlorene Sohn“ an den Start – die neuen „Polizeiruf“-Kommissare, die im MDR-Auftrag in Magdeburg ermitteln. Am 3. November folgte der erste TV-Auftritt von Kriminalhauptkommissar Henry Funck (Friedrich Mücke) und Kriminaloberkommissar Maik Schaffert (Benjamin Kramme) sowie der angehenden Staatsanwältin und Praktikantin Johanna Grewel (Alina Levshin). „Kalter Engel“ hieß der erste „Tatort“ aus Erfurt.

Ebenfalls in Thüringen, in Weimar, spielte „Die Fette Hoppe“. Nora Tschirner als Kriminalkommissarin Kira Dorn und Christian Ul-

men als Kriminalkommissar Lessing ermittelten am 26. Dezember 2013 erstmals im „Tatort“.

Mit den drei Produktionen ging der Mitteldeutsche Rundfunk neue Wege. Das begann mit der Auftragsvergabe, die auf Angebotsverfahren basierte. Für den ersten Thüringer „Tatort“ hatte der Sender 2012 eine offene Angebotsabfrage im Internet gestartet, an der sich Produzenten aus ganz Deutschland mit über 100 Ideen beteiligten. Die Jury, bestehend aus Krimi-erfahrenen Redakteuren des MDR, Mitarbeitern der Herstellungsleitung sowie externen Lektoren, beurteilte die Vorschläge nach einem einheitlichen Bewertungssystem. Dabei waren u. a. inhaltliches und gestalterisches Konzept, Wirtschaftlichkeit sowie Eignung für den Sendeplatz, Originalität und regionale Kompetenz gefragt. Den Zuschlag erhielt die in Köln und München ansässige FFP New Media, die das jüngste Ermittler-

Oben: Christian Ulmen und Nora Tschirner spielen die neuen Weimarer „Tatort“-Kommissare Lessing und Dorn.



**Links:** Benjamin Kramme, Friedrich Mücke und Alina Levshin (v.l.) sind nun als Ermittler in Erfurt zu erleben.

Team in der Geschichte des „Tatorts“ in Erfurt ansiedeln wollte. Dazu MDR-Fernsehfilmchefin Jana Brandt: „Ich freue mich sehr, dass wir gleich drei der talentiertesten jungen Schauspieler des Landes für den neuen ‚Tatort‘ aus Thüringen gewinnen konnten. Wie die Schauspieler haben auch ihre Figuren einen ostdeutschen Hintergrund und sind glaubhaft in Thüringen angesiedelt.“

Bei der offenen Angebotseinholung hatte es noch andere hochwertige Einreichungen gegeben, so dass der Sender sich um weitere Realisierungsmöglichkeiten bemühte. Durch eine Zusatz-Finanzierung konnte noch ein „Tatort“ aus Weimar projiziert werden, produziert von der Wiedemann & Berg Television GmbH & Co. KG im Auftrag von MDR und ARD DEGETO.

Ebenfalls über eine Angebotseinholung wurden die Produzenten des neuen MDR-„Polizeiruf 110“ gesucht. Das Verfahren unterschied sich von dem für den Thüringer „Tatort“. Im Zuge der Entscheidung, das halleische „Polizeiruf“-Team in den Ruhestand zu verabschieden, wurden vom MDR gezielt drei Produzenten gebeten, nach Vorgaben des Senders ein Angebot für einen „Polizeiruf 110 in Magdeburg“ einzureichen. Das Konzept für die zwei Filme pro

Jahr wurde im MDR entwickelt. Gesucht wurde die Produktionsfirma, die mit renommierten Autoren Kriminalfälle entwirft und Besetzungsideen präsentiert. Die Saxonia Media gewann.

Mit den drei Premier-Krimis präsentierte der MDR den Zuschauern in den Hauptrollen neue und überraschende Gesichter an neuen Orten. Mit Filmpreis-Trägerin Alina Levshin (geb. 1984), Kinostar Friedrich Mücke (geb. 1981) und dem Weimarer Benjamin Kramme (geb. 1982) wird Deutschlands älteste Krimiserie noch jünger. Nora Tschirner und Christian Ulmen, die originellen Ermittler in Weimar, sind in der jungen Zielgruppe sehr bekannt. In Magdeburg schließlich agieren mit Claudia Michelsen und Sylvester Groth national bekannte Schauspieler mit ostdeutschem Hintergrund. In ihrem ersten „Polizeiruf 110“ wird eine menschlich wie politisch brisante Geschichte erzählt.

Und noch etwas war neu an den Produktionen, durch die 2013 die MDR-Krimifamilie bunter wurde: Die TV-Premieren waren eingebettet in große trimediale Projekte. Beim „Polizeiruf 110: Der verlorene Sohn“ aus Magdeburg sah das so aus: Um 19 Uhr öffnete die MDR JUMP-Krimi-Lounge live im

**Oben rechts:** Die neuen Magdeburger „Polizeiruf 110“-Kommissare Doreen Brasch und Jochen Drexler werden von Claudia Michelsen und Sylvester Groth dargestellt.



Links: MDR-Intendantin Karole Wille (l., sitzend) und Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (daneben) beim Drehbesuch in Erfurt.

Radio. Zu Gast bei Moderator Felix Schmutzner waren Regisseur Friedemann Fromm und „Polizeiruf“-Redakteur Wolfgang Voigt, die schon vor dem Filmstart Fragen rund um den Krimi beantworteten. Auch der Rechtsextremismusexperte David Begrich kam zu Wort.

Um 20.15 Uhr verlagerte sich der „Polizeiruf“-Event vor die Fernsehgeräte und ins Netz. Dort konnten sich die Fans im SocialTV austauschen und ihre Fragen an Regisseur und Redakteur stellen – und zeitgleich die Ermittlungen im Film kommentieren. Erstmals wurden die Zuschauer auch live über den neuen „Polizeiruf“-Twitteraccount @Polizeiruf110 mit Tweets rund um das multimediale Ereignis versorgt. MDR JUMP begleitete die TV-Ausstrahlung mit Informationen zum Fall und den Kommentaren des Publikums.

Nach der positiven Resonanz auf diese „Verbrecherjagd auf allen Kanälen“ wurde auch bei den anderen Krimi-Premieren im Ersten „aus allen Rohren geschossen“. Beim MDR-„Tatort“ aus Erfurt „Kalter Engel“ startete das interaktive Crossmedia-Angebot bereits vor der Erstausrahlung am 3. November. Ende Oktober meldete sich die von Alina Levshin gespielte Johanna Grewel bei Twitter zu Wort und berichtete von ih-

rem Umzug von Berlin nach Erfurt. Am Sendetag konnten die Zuschauer erstmals an den Gedanken der Praktikantin parallel zum Filmgeschehen teilhaben: Im „Tatort“ twitterte sie per Smartphone und im Kurznachrichtendienst war zeitgleich zu lesen, was sie schreibt. 10,31 Millionen Zuschauer verfolgten am Fernseher, wie die Ermittler den Mordfall im studentischen Milieu lösten. Mit fast 2.000 Followern wurde die Twitter-Figur Johanna Grewel sehr gut angenommen.

Einen Rekord im Internet erreichte dann „Die Fette Hoppe“, das Debüt des Weimarer Ermittlerteams mit Nora Tschirner und Christian Ulmen. Mit insgesamt 1.878.848 Abrufen in den ARD-Mediatheken war es die meistgesehene „Tatort“-Folge im Online-Video-Angebot des Senders. Auch im Fernsehen war „Die Fette Hoppe“ Tagesieger: 8,03 Millionen Zuschauer schalteten am Abend des Zweiten Weihnachtsfeiertages den „Tatort“ aus Weimar ein – das waren 23,9 Prozent Marktanteil.

2014 wird sich die MDR-Krimifamilie weiter verändern. Der Sachsen-„Tatort“, der in 20 Folgen mit Simone Thomalla und Martin Wuttke sehr erfolgreich war, soll neu positioniert werden. Dazu startete der MDR erneut ein Angebotsverfahren.

Oben rechts: Waren im Sachsen-„Tatort“ in 20 Folgen als Ermittler erfolgreich: Simone Thomalla und Martin Wuttke.



# Fernsehen nur noch in HD und ohne Kassetten

**Am 5. Dezember 2013 startete das MDR FERNSEHEN erfolgreich auf HD. Damit wurde der Umstieg auf eine neue Technologie abgeschlossen, der schon Jahre zuvor begonnen hatte.**

Seit dem 5. Dezember 2013 ist der Mitteldeutsche Rundfunk der erste öffentlich-rechtliche Sender mit einem durchgängigen HD-Workflow von der Aufnahme bis zur Sendung und einer ausschließlich filebasiereten Sendeabwicklung. Damit fand ein Prozess seinen Abschluss, der mit tiefgreifenden Veränderungen in den Arbeitsabläufen aller am Fernsehproduktionsprozess Beteiligten verbunden war. „Diese konzentrierte Arbeit an einem hochkomplexen Projekt über Monate und Jahre hinweg war nicht

zuletzt deshalb erfolgreich, weil Kolleginnen und Kollegen über die Grenzen von Gewerken und Bereichen hinweg großen Einsatz zeigten“, so MDR-Intendantin Karola Wille anlässlich des HD-Starts.

Einen erfolgreichen „Testlauf“ hatte es für den MDR schon zu den Olympischen Winterspielen in Vancouver 2010 gegeben, bei denen der Sender die ARD-Federführung innehatte. Bei diesen Winterspielen starteten ARD und ZDF den Regelbetrieb von High Definition Television (HDTV). Als Federführer war der MDR für die technische Umsetzung zuständig. Deshalb wurde die Regie 1 in der Leipziger Sendezentrale zur ersten HD-Regie des Mitteldeutschen Rundfunks aufgerüstet. Sie bewährte sich

Oben: Fototermin mit Jens Hänisch und Mo Krüger im neuen Studio von „MDR aktuell“ kurz vor dem HD-Start.

**Unten links:** Konstanze Völzke von der MDR-Betriebsdirektion in der neuen HD-Sendeabwicklung.

für die Winterspiele als ARD-Sendezentrum. Weitere HD-Erfahrungen konnte der MDR dann seit Mai 2010 mit der ARD-Sendung BRISANT sammeln.

Schritt für Schritt wurde dann die gesamte TV-Produktionsinfrastruktur des MDR für HD aufgerüstet, wurden parallel Technologien verändert, der Übergang zum ausschließlich filebasierten Sendedurchlauf vorbereitet. Im Jahr 2013 waren die entscheidenden Meilensteine für den HD-Start zu bewältigen. Am 9. September wurde die neue Sendeabwicklung in Betrieb genommen. Ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme nach aufwendigem Probe- und Parallelbetrieb erfolgte die Zulieferung zur Sendeabwicklung komplett dateibasiert, das Zeitalter der Bandkassetten ging im MDR zu Ende. Alle Redaktionen mussten von nun an ihr Material entsprechend der neuen Anlieferungsordnung zur Verfügung stellen. Damit verbunden waren neue Workflows für die Redaktionsbereiche, die Sendevorbereitung und die Sendeabwicklung. Alle Beteiligten mussten sich von liebge gewordenen Gewohnheiten verabschieden.

Um so weit zu kommen, galt es, viele Aufgabenstellungen in der Fernsehredaktion und in der Betriebsdirektion aufeinander abzustimmen. Dazu gehörten zum Beispiel technologische Veränderungen im Programm- und Sendeplanungssystem PSPL, die Sendesignalaufbereitung und die

**Rechts:** Materialmanager Stefan Schilk und Fernseh-Administrator Christian Thomas bei Tests.

Anpassung der IT-Infrastruktur. Koordiniert wurden alle Maßnahmen durch das SAW-Neu-Projektteam mit Mitgliedern aus der Fernsehredaktion und der Betriebsdirektion. Damit alles reibungslos funktioniert, wurden zudem zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Sendeleitung, dem Sendebetrieb und den Redaktionen geschult.

Der nächste Meilenstein war am Wochenende vom 18. zum 20. Oktober zu bewältigen. In einem Großeinsatz wurden bei laufendem Sendebetrieb nach einem detaillierten Plan das Content-Management-System Fernsehen, die Videoserverten des Aufzeichnungskomplexes sowie weitere Teile der Basisband-Infrastruktur umgestellt. Ebenfalls für die neue Technologie fit gemacht wurden die so genannten P2-maten, jene Stationen an den MDR-Hauptstandorten, über die externe Partner EB-Material zuliefern können.

Die gründliche Vorbereitung und das gute Zusammenspiel aller Beteiligten zahlten sich aus, der Großeinsatz war erfolgreich. Damit war klar, dass alle entscheidenden Voraussetzungen geschaffen sind, dass der MDR ab der Aufschaltung des HD-Signals am 5. Dezember die erste ARD-Anstalt mit einer durchgängigen HD-Produktions- und Sendekette sein wird: Die EB-Aufzeichnung erfolgt in HD, die Regien produzieren in HD, Aufzeichnungs- und Umzeichnungskomplex arbeiten in HD, Grafik und Bearbeitung sind



Unten links: Die Moderatoren-Crew von „MDR um 11“ im neuen Studio.

auf HD umgestellt, SD-Material aus dem Archiv, von Agenturen und anderen Sendern wird konvertiert.

Auch in den Landesfunkhäusern wurde durch die drei Dienstleister MCS Sachsen, MCS Sachsen-Anhalt und MCS Thüringen die Technik für HD aufgerüstet. Alle Arbeiten wurden ebenfalls bei laufendem Betrieb durchgeführt, was alle Beteiligten, auch Redakteure und Autoren, vor große Herausforderungen stellte.

Als am 5. Dezember morgens um 5.50 Uhr das MDR FERNSEHEN HD startete und seitdem Fernsehprogramm in brillanter Bild- und hervorragender Tonqualität liefert, fanden technische und technologische Umstellungsarbeiten ihren Abschluss, die die gesamte Infrastruktur umfassten – von den HD-fähigen Kameras über die Studios, die Regien, die Grafik- und Schnittplätze, Netzwerke und Speichermedien, Maskenbild und Dekoration bis hin zur Sendeabwicklung. „Für uns war es wichtig, dass wir den HD-Start zu einem Zeitpunkt vollziehen, zu dem wir Inhalte durchgängig in HD produzieren können“, erklärte MDR-Betriebsdirektor Dr. Ulrich Liebenow.

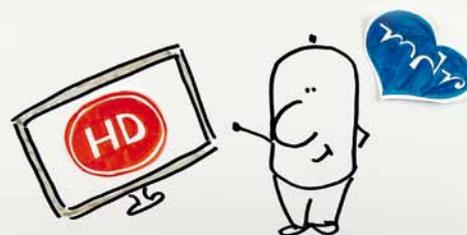
Am Tag des HD-Starts selbst hatte in Magdeburg das umgebaute Studio von „MDR um 11“ und „MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE“ Premiere, neben neuem Screen-Design standen für beide Sendungen neue

technische Möglichkeiten zur Verfügung. In Leipzig kam erstmals das Nachrichtenflaggschiff „MDR aktuell“ aus einem neu gebauten Studio und im frischen Outfit.

Auch das übrige Programm konnte sich sehen lassen. Ab dem 5. Dezember präsentierte der MDR den TV-Klassiker „Die Olsenbande“ in hochauflösender Qualität – erstmals im deutschen Fernsehen. Es folgten „Elefant, Tiger & Co.“, „Abenteuer Zoo“, „Sport im Osten“, Live-Fußball und vieles andere in HD. Schon 90 Prozent des Festtagsprogramms im MDR FERNSEHEN konnten in hochauflösender Qualität gesendet werden. Dazu gehörten beliebte Märchenfilme, Unterhaltungsshows wie „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ und „Fröhliche Weihnachten mit Frank“, die Bergparade aus Annaberg, die Vesper von der Frauenkirche und das Weihnachtssoratorium aus Leipzig, Tier- und Naturfilme und Beethovens Neunte am Silvesterabend, live aus dem Gewandhaus.

Zuschauern, die auf HD umsteigen wollten, bot der Sender Hilfestellung, so online unter [www.mdr.de/hd](http://www.mdr.de/hd), wo z. B. die Zeichentrickfigur „Fred“ den Umstieg erklärte. Hier und im MDR TEXT konnte am 5. Dezember auch ein Chat verfolgt werden. Es gab auch ein Hörerforum bei MDR SACHSEN-ANHALT, für die Zuschauer im gesamten Sendegebiet waren die Kollegen an der MDR-HD-Hotline fachkundige Ansprechpartner.

Rechts: Die Zeichentrickfigur „Fred“ erklärte den Zuschauern den Umstieg auf HD.





# Aus der Chronik



## Januar

**Links:** Diana Fritzsche und Maik Teschner machen nun Sachsen gemeinsam munter.

### Mehr Barrierefreiheit

Alle regionalen Informationssendungen von 18 bis 22 Uhr im MDR FERNSEHEN werden ab Jahresbeginn Untertitelt. Die Zahl der ausgestrahlten Hörfilme erhöht sich um rund 50 Prozent und erstmals sind auch alle regelmäßigen MDR-Beiträge im Ersten Untertitelt.

### An Orchestergründung erinnert

Am 6. Januar 1923 fand das Gründungskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters statt. Ein Jahr später wurde es von der Mitteldeutschen Rundfunk AG MIRAG übernommen. MDR FIGARO blickt auf die Gründung des Rundfunkorchesters Leipzig vor 90 Jahren zurück. Seit 1992 tritt das Ensemble als MDR SINFONIEORCHESTER auf.

### Reporterkanal @MDR\_SANlive

Im Rahmen der Berichterstattung zur „Meile der Demokratie“ am 12. Januar in Magdeburg wird zum ersten Mal der neue Reporterkanal genutzt.

### Mehr Regionales aus Sachsen

MDR 1 RADIO SACHSEN erweitert sein regionales Programmangebot und sendet ab 14. Januar 2013 wochentags von 05.30 bis 18.30 Uhr zu jeder halben Stunde Regionalnachrichten. Damit erhalten die Regionalstudios in Bautzen, Chemnitz, Dresden und Leipzig 30 Sendeplätze pro Woche mehr.

**Rechts oben:** Die Erdmännchen sind Stars bei „Elefant, Tiger & Co.“.

### MDR TEXT bleibt Marktführer

Im Jahr 2012 nutzten täglich 1,12 Millionen Zuschauer das Videotextangebot des MDR. Damit bleibt der MDR auch im siebenten Jahr in Folge Marktführer im Sendegebiet.

### Jubiläum für Doku-Soap

Die 500. Sendung der erfolgreichen Doku-Soap „Elefant, Tiger & Co. – Geschichten aus dem Leipziger Zoo“ wird am 18. Januar im MDR FERNSEHEN ausgestrahlt. Eine Show zum 10. Geburtstag folgt dann am 17. Mai.

### Wechsel auf Talk-Kahn

René Kindermann moderiert erstmals zusammen mit Ruth Moschner das „Riverboat“. Zum Talk-Einstand des gebürtigen Oberlausitzers präsentiert sich die Sendung mit neuem Design.

### „Unicato“ vergibt Preise

Beim 6. „Unicato“-Award werden am 22. Januar sieben studentische Filme ausgezeichnet. Sie wurden 2012 bei „Unicato“ im MDR FERNSEHEN ausgestrahlt.

### Närrisches Jubiläum

Der MDR sendet am 30. Januar zum 15. Mal „Herrliches, närrisches Thüringen“, die Show mit dem Besten vom Thüringer Karneval.



Links: Martin Benrath (links) und Rufus Beck bei der Produktion von „Pilgerfahrt zu Beethoven“.

## Februar

### Wintersport bei MDR INFO

MDR INFO überträgt für die ARD-Radiosender wieder zwei Wintersport-Highlights: Die Biathlon-Weltmeisterschaft vom 7. bis 17. Februar im tschechischen Nove Mesto sowie die Nordische Ski-WM vom 20. Februar bis 3. März im italienischen Val di Fiemme. Für die Nordische Ski-WM hat der MDR auch die Federführung für Das Erste.

### Wagner im Kulturradio

MDR FIGARO setzt im Februar einen ersten Schwerpunkt zu Richard Wagner, dessen 200. Geburtstag 2013 begangen wird. So überträgt das Kulturradio am 16. Februar die Premiere der Wagner-Oper „Die Feen“ aus Leipzig, erzählt über das Leben Wagners in den „Musik-Geschichten“ und sendet das Hörspiel „Pilgerfahrt zu Beethoven“.

### Thementag zum Dresden-Gedenken

Zum trimedialen Thementag „13. Februar – Dresden und das Gedenken“ überträgt MDR FIGARO das Gedenkkonzert anlässlich der Zerstörung Dresdens 1945 live aus der Semperoper. MDR-Reporter berichten über das aktuelle Geschehen vor Ort.

Rechts oben: Das Team von „Mitmachen statt meckern“ mit Reporter Michael Wasian (r.).

## März

### MDR ehrt junge Komponisten

Der Weimarer Musikstudent Jinhung Chung aus Südkorea wird am 1. März von der Jury-Vorsitzenden Nike Wagner als Gewinner des MDR-Kompositionswettbewerbes Wagner 2013 ausgezeichnet. Die Werke der drei Erstplatzierten werden am 1. März vom MDR SINFONIEORCHESTER uraufgeführt und am 7. März bei MDR FIGARO präsentiert.

### Auftakt im Elbe-Havel-Land

Die neue SACHSEN-ANHALT HEUTE-Reihe „Mitmachen statt meckern“ startet am 5. März mit einer Aktion in der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in Kamern im Elbe-Havel-Land. Anliegen der Sendung, die jeden Dienstag ausgestrahlt wird, ist es, gemeinnützige Projekte umzusetzen.

### Wandersendung aus Erfurt

Die neue Wandersendung aus dem MDR LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN „Heute auf Tour“ mit Stephanie Müller-Spirra ist am 10. März erstmals im MDR FERNSEHEN zu sehen. Jeden zweiten Sonntag wird nun ein Wandergebiet vorgestellt.

### Neues Streaming-Center

Drei Live-Streams gleichzeitig können mit dem neuen Streaming-Center des MDR in Leipzig betrieben werden. Es ermöglicht auch originäre Live-Streams für das MDR FERNSEHEN im Internet zu übertragen.



## März

**Links:** Glückwünsche erhielt Studioleiterin Bogna Koreng (l.) u.a. von Janek Schäfer, Chefredakteur der „Serbske Nowiny“, und den sorbischen Landtagsabgeordneten Marko Schiemann und Aloysius Mikwasch (v.r.n.l.).

### MDR JUMP Nr. 1 im Osten

Laut Media Analyse 2013 Radio I hören 3,5 Millionen Menschen (43,2 Prozent) im MDR-Sendegebiet täglich ein MDR-Radioprogramm. Das ist ein Plus von 182.000 Hörern. Die großen Gewinner sind MDR 1 RADIO SACHSEN und MDR JUMP, das reichweitenstärkste Programm im Osten wird.

### Sorbischer Rundfunk wird 60

Mitarbeiter und Gäste feiern am 15. März im Bautzener „Haus der Sorben“ das Jubiläum „60 Jahre Sorbischer Rundfunk“. Nachdem am 22. März 1953 in Görlitz der Sendebetrieb des sorbischen Rundfunks begann, wird die sorbischsprachige Radiotradition heute von MDR und RBB fortgesetzt. Neben den Intendantinnen Karola Wille, MDR, und Dagmar Reim, RBB, nehmen auch Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich und David Statnik, Vorsitzender der Domowina, an der Feierstunde teil.

### MDR zieht Buchmesse Gäste an

Die Angebote des MDR auf der Leipziger Buchmesse vom 14. bis 17. März avancieren zu Publikumsmagneten – egal ob der MDR-Stand in der Glashalle, ARD-TV- und ARD-Hörbuchforum in Messehalle 3, die Sendungen von MDR FIGARO, der Stand der HA MDR KLASSIK in Halle 4 oder Abendveranstaltungen wie „Leipziger Buchnacht“ oder SPUTNIK LitPop im Stadtzentrum.

**Rechts oben:** Denkmal August Hermann Franckes vor den Franckeschen Stiftungen in Halle.

### MDR JUMP und „Umschau“ gemeinsam

Erstmals präsentierten die Hörfunkwelle MDR JUMP und das MDR-Fernsehmagazin „Umschau“ am 19. März das gemeinsame Ratgeberformat „Test-Dienstag“. Bei der Premiere stellten beide Redaktionen das Internetportal Ebay auf den Prüfstand.

### Franckes Wirken gewürdigt

Der MDR erinnert am 22. März in seinem Fernsehprogramm sowie bei MDR FIGARO an August Hermann Francke. Zu seinem 350. Geburtstag wird das Wirken des Theologen, Philosophen und Pädagogen beleuchtet.

### Verträge in Warschau unterzeichnet

Der MDR schließt am 28. März Kooperationsabkommen mit den polnischen öffentlich-rechtlichen Sendern Telewizja Polska S.A. und Polskie Radio S.A. ab.

### Osterspaziergang zum 20. Mal

Bereits zum 20. Mal lädt der MDR THÜRINGEN am 31. März auf drei Strecken zum Osterspaziergang ein, diesmal rund um Bad Salzungen. Die Kurzstrecke rund um den Burgsee ist für Familien mit und ohne Kinderwagen geeignet und sogar mit dem örtlichen Behindertenverband auf Rollstuhltauglichkeit getestet worden. Der Spaziergang wird in Radio, TV und online begleitet.



## April

Links: MDR INFO-Motiv einer MDR-Kampagne für Digitalradio.

### „MDR aktuell“ rund um die Uhr

Das MDR FERNSEHEN startet am 2. April mit einer weiteren Informations-Offensive. Dazu gehört eine neue frühere Ausgabe von „MDR aktuell Eins30“ von Montag bis Freitag um 8.53 Uhr. Die Online-Ausgabe von „MDR aktuell Eins30“ wird auch in der Nacht fortlaufend aktualisiert. Auf Twitter-„MDR aktuell“ werden aktuelle Kurzmeldungen gepostet.

### Digitalradio-Sendernetz erweitert

An den Standorten Chemnitz/Geyer, Löbau und Inselsberg werden am 3. April die Radioprogramme des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS im Digitalradio-Sendernetz aufgeschaltet. Damit sind 80 Prozent der Fläche Mitteldeutschlands mit Digitalradio mobil versorgt und 60 Prozent der Einwohner können zu Hause Digitalradio empfangen. Über Digitalradio werden bei MDR SACHSEN extra von nun an auch die Debatten im Sächsischen Landtag übertragen.

### Premiere im Internet

Das neue moderierte Web-Magazin „Heute im Osten“ startet am 8. April im Netz. Basierend auf der MDR-Geschichtsplattform „Damals im Osten“ nähert sich das Format in seiner ersten Sendeweche der „Generation Wende“. Im MDR FERNSEHEN werden die Web-Themen aufgenommen und bei „Heute im Osten“ präsentiert.

Oben rechts: Meike Götz vom MDR FERNSEHEN übergibt an Philipp Döring (rechts) den vom MDR gestifteten Publikumspreis beim Filmfest Dresden.

### Rabbiner-Ordination live

Am 10. April werden die Rabbiner Alexander Nachama und Adrian M. Schell ordiniert und die Kantoren Isidoro Abramowicz und Nikola David in ihr Amt eingeführt. Der MDR überträgt die Feier aus der Synagoge in Erfurt als Live-Stream bei MDR.DE und fasst sie in einer TV-Sendung zusammen.

### Vize-Vorsitz im Degeto-Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Degeto, der gemeinsamen Filmeinkaufsorganisation der ARD, bestätigt am 18. April die RBB-Intendantin Dagmar Reim als Vorsitzende. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wird MDR-Intendantin Prof. Dr. Karola Wille gewählt.

### MDR stiftet Publikumspreis

Philipp Döring gewinnt mit seinem Kurzfilm „Kann ja noch kommen“ am 21. April den Publikumspreis im nationalen Wettbewerb des Filmfests Dresden. Seit 2004 stiftet der MDR den mit 3.000 Euro dotierten Preis.

### Abschied von Howard Arman

Mit viel Beifall und herzlichem Dank von Hörfunkdirektor Johann Michael Möller wird Howard Arman am 30. April bei seinem letzten Nachtkonzert in Leipzig gefeiert. Mit drei MDR MUSIKSOMMER-Konzerten endet sein 15-jähriges Engagement als künstlerischer Leiter des MDR RUNDFUNKCHORES.



## Mai

Links: Annett Glatz moderiert „Exakt – So leben wir!“ im MDR FERNSEHEN.

### Bestandsaufnahme multimedial

Das multimediale Projekt „Exakt – So leben wir!“ startet am 1. Mai. Es verbindet modernen Datenjournalismus mit der klassischen Reportage und ist die erste große Bestandsaufnahme des Lebens im MDR-Sendegebiet nach der Wiedervereinigung in Fernsehen, Hörfunk und Online. Nach dem ersten Thema Geld geht es im weiteren Jahresverlauf um Verkehr, Konsum und Wohnen.

### Star-Dirigent mit MDR-Ensembles

Star-Dirigent Tan Dun, Composer in Residence beim MDR, führt am 4. Mai in der Arena Leipzig seine „Martial Arts Trilogy“ mit dem MDR SINFONIEORCHESTER auf. In Anlehnung an Richard Wagners Werk hat Tan Dun für den MDR seine Trilogie der Kampfkünste um einen vierten Teil erweitert, der nun in der Geburtsstadt Wagners uraufgeführt wird. Mit dem MDR RUND-FUNKCHOR führt er am 5. Mai in der Thomaskirche die „Water Passion after St. Matthew“ auf.

### Thementag zum Prozessauftakt

Zum Prozessauftakt gegen Beate Zschäpe vor dem Oberlandesgericht München gibt es am 6. Mai einen trimedialen MDR-Thementag unter dem Motto „Der NSU-Prozess – Brauner Terror vor Gericht“. Das MDR FERNSEHEN, der MDR-Hörfunk sowie MDR.DE gehen auf Spurensuche.

Oben rechts: Exklusive Einblicke in das Leben von Helene Fischer gewährt die Dokumentation „Allein im Licht“.

### MDR-Literaturpreis für Hamburgerin

Der mit 5.000 Euro dotierte MDR-Literaturpreis geht an Anja Kampmann aus Hamburg für ihre Kurzgeschichte „Jsem - Ich werde ihr erzählen“. Am 18. MDR-Literaturwettbewerb hatten sich insgesamt mehr als 2.000 Autoren beteiligt. Auf den zweiten Platz (2.000 Euro) wählte die Jury Ferdinand Schmalz. Rang drei (1.000 Euro) ging an Verena Güntner. Den Publikumspreis erhielt Peter Wawerzinek.

### Surround-Sound bei MDR KLASSIK

Das Digitalradio MDR KLASSIK sendet von nun an jeweils montags von 20.00 bis 22.00 Uhr in seiner neuen Sendung „Highlights aus dem Konzertsaal im Surround-Sound“ Konzerte des MDR SINFONIEORCHESTERS und des MDR RUND-FUNKCHORES sowie Konzertmitschnitte namhafter mitteldeutscher Orchester und Interpreten exklusiv in der Klangdimension 5.1.

### Helene Fischer hautnah

Das Erste zeigt am 9. Mai die MDR-Koproduktion „Allein im Licht“. Für die Dokumentation ließ sich Deutschlands berühmteste Entertainerin Helene Fischer während ihrer bisher größten Tour so privat wie nie zuvor filmen.



Links: Armin Müller-Stahl, der in der Gala „Alle feiern Richard!“ die MDR-Musiker dirigiert, bei einer Probe mit Chefdirigent Kristjan Järvi.



Oben rechts: Das Musikkabarett-Duo „Zärtlichkeiten mit Freunden“ gestaltet die Comedy „Zärtlichkeiten im Bus“.

### Live beim Deutschen Musikfest

Mit 15.000 Musikern und 150.000 Besuchern schlägt das Deutsche Musikfest in Chemnitz am 11. und 12. Mai alle Rekorde. MDR SACHSEN ist am 12. Mai 2013 von 14.00 bis 15.30 Uhr mit Mikrofonen und Kameras live dabei, wenn sich alle Musiker zu einem Großkonzert auf dem Theaterplatz treffen, um anschließend in einer festlichen Parade durch die Stadt zu ziehen. An allen Festtagen wird live berichtet; auch MDR FIGARO und das MDR Jugend-Musiknetzwerk CLARA engagieren sich.

### Wagner im Blickpunkt

Einen Themenschwerpunkt zu Richard Wagner setzt der MDR in der Woche vom 13. bis 17. Mai. MDR FIGARO, das MDR-TV-Magazin „Hier ab vier“ und MDR.DE erzählen Geschichten aus dem Leben des Komponisten – anhand mitteldeutscher Wagner-Orte. Am Vorabend des 200. Geburtstages von Richard Wagner überträgt der MDR am 21. Mai die Gala „Alle feiern Richard!“ aus der Leipziger Oper bei MDR FIGARO, MDR KLASSIK und MDR.DE live. Das MDR FERNSEHEN zeigt die Gala, die von MDR SINFONIEORCHESTER und MDR RUNDFUNKCHOR musikalisch umrahmt wird, während eines Wagner-Thementages am 22. Mai. Danach wird der vollanimierte Kurzfilm „Richard – im Walkürenritt durch Wagners Leben“ des Leipziger Cartoonisten und Trickfilmers Schwarwel gesendet.

### MDR-Festival 2013 startet

Von SPUTNIK SPRINGBREAK bis Stefanie Hertel, von Highfield Festival bis Helene Fischer: Das MDR FERNSEHEN ist bei den wichtigsten musikalischen Events des Sommers dabei. Zusammen mit der neuen Comedy-Show „Zärtlichkeiten im Bus“, die am 15. Mai Premiere hat, wird daraus das MDR Festival 2013 – bis Ende August.

### Spaß bei SPUTNIK SPRING BREAK

Auch die nunmehr sechste Ausgabe des Musikfestivals vom 17. bis 20. Mai auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld konnte die Vorjahresausgabe wieder toppen: Mehr als 20.000 Menschen feierten das Pfingstwochenende mit exklusiven musikalischen Acts wie Seeed, Kraftklub oder Cro.

### Milan Dor ausgezeichnet

Der MDR-Rundfunkrat vergibt seinen Kinderfilm-/Fernsehpreis 2013 am 31. Mai beim Festival „Goldener Spatz in Erfurt“ an Milan Dor, der das Drehbuch zum Film „Das Pferd auf dem Balkon“ schrieb. Als Vorlage diente dem Autor dabei das gleichnamige Kinderbuch von Milo Dor, das 2012 unter der Regie von Hüseyin Tabak verfilmt wurde.



## Juni

**Links:** Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff mit Moderatorin Inka Bause beim MDR-Spendenabend „Gemeinsam gegen die Flut“.

### MDR KINDERCHOR feiert Geburtstag

Der MDR KLASSIK-Tag am 1. Juni in Leipzig steht im Zeichen des MDR KINDERCHORS, der seinen 65. Geburtstag feiert. Die Mädchen und Jungen des von Ulrich Kaiser geleiteten einzigen Kinderchores der ARD feiern in Leipzig mit hunderten Gästen.

### Hochwasser ist Top-Thema

Mit dem Beginn des Hochwassers berichtet der MDR ausführlich über die Lage im Sennegebiet. Großflächige Sendeplätze in Radio und TV sowie das Online-Angebot werden für die aktuelle Flutberichterstattung, Fragen der Schutzmaßnahmen und Spendenaufrufe genutzt. Beim MDR-Spendenabend „Gemeinsam gegen die Flut“ werden Spenden in Höhe von 3,5 Mio. € zugesagt.

### Abschied für Michael Ballack

„Ciao Capitano!“ heißt es am 5. Juni. Der ehemalige Fußball-Nationalspieler Michael Ballack gibt sein Abschiedsspiel in der Leipziger WM-Arena. Der MDR überträgt live in TV, Radio und Internet.

### An Volksaufstand erinnert

Der MDR erinnert mit einem trimedialen Thementag an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR. MDR INFO beispielsweise protokolliert die Ereignisse vor 60 Jahren im 60-Minuten-Takt – stundengenau.

**Oben rechts:** Interessante Gespräche beim Studiotag in Heiligenstadt.

### Thüringentag trimedial

Vom 7. bis 9. Juni ist Sondershausen Gastgeber des Thüringentages. Reporter von MDR THÜRINGEN – Das Radio und MDR THÜRINGEN JOURNAL sind vor Ort, um umfassend über das Festgeschehen zu informieren. Höhepunkt ist der Festumzug am 9. Juni, der von 14.00 bis 16.00 Uhr im MDR FERNSEHEN und in voller Länge unter [www.mdr-thueringen.de](http://www.mdr-thueringen.de) übertragen wird.

### Studiotag in Heiligenstadt

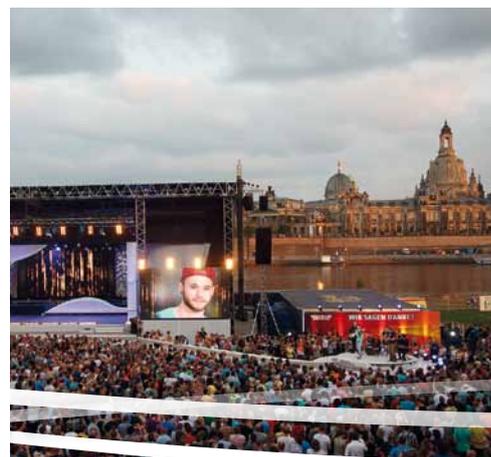
Einmal im Jahr lädt MDR THÜRINGEN Vertreter aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Presse in eines seiner Regionalstudios ein. Diesmal findet dieser Studiotag am 21. Juni im Regionalstudio Nord in Heiligenstadt statt.

### Mehr Fernsehen gestreamt

Ab dem 27. Juni ist ein durchgängiger Livestream des MDR FERNSEHENS bei MDR.DE verfügbar. Zuvor waren es nur ausgewählte Sendungen.

### Sportler begleitet

Bei MDR INFO startet am 30. Juni die Serie „Spiele mit uns?!“ Dabei werden fünf Sportlerinnen und Sportler aus Mitteldeutschland auf ihrem Weg zu den Olympischen Winterspielen in Sotschi 2014 begleitet.



## Juli

**Links:** Mit „Wagner Reloaded“ begeistert zur Eröffnung des MDR MUSIKSOMMERS ein Multimediaspektakel.

### Nachwuchs bei „WorldSkills“ aktiv

Der MDR berichtet vom 2. bis 7. Juli ausführlich in Fernsehen, Hörfunk und im Internet von den „WorldSkills“, der Weltmeisterschaft der Berufe, in Leipzig. Dabei übernehmen zehn MDR-Volontäre gemeinsam mit den Azubis „Mediengestalter Bild und Ton“ des Senders einen wichtigen Teil der Berichterstattung.

### „Wagner Reloaded“ zum Auftakt

Der 22. MDR MUSIKSOMMER, das Klassik-Festival für Mitteldeutschland, startet am 5. Juli mit dem Eröffnungskonzert „Wagner Reloaded“ in der Arena in Leipzig.

Das atemberaubende Multimediaspektakel vereint über 250 Tänzer, Artisten, Orchester- und Rockmusiker sowie Chorsänger auf einer Bühne. Mit dabei sind neben den MDR-Ensembles unter Kristjan Järvi die Ballett-Compagnie von Gregor Seyffert, Leipziger Titanick-Theater, das Jugend Berlin Ballett und die Cello-Rockband Apocalyptic.

### Rock'n'Roll-Sommer 1988 als Thema

Ein MDR-Themenabend widmet sich am 5. Juli dem Rock'n'Roll-Sommer 1988 u.a. im MDR FERNSEHEN mit dem Film „Mein Sommer '88 – Wie die Stars die DDR rockten“, einem „Quickie-Spezial“ sowie den Mitschnitten der Konzerte von Bruce Springsteen und Joe Cocker vor 25 Jahren.

**Oben rechts:** Roman Lob und Band bei der Show „Gemeinsam gegen die Flut – Wir sagen Danke!“ am 6. Juli in Dresden.

### Dokusoaps im Sommer

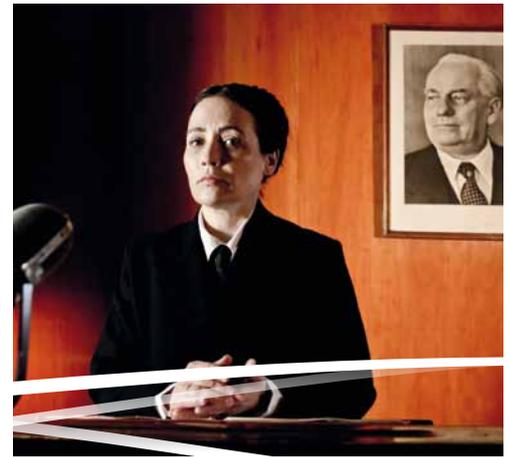
Mit der Dokusoap „Feriendienste“ vom 1. bis 4. Juli beginnt die „Sommerbeispielung“ des beliebten 19.50 Uhr-Sendeplatzes im MDR FERNSEHEN. Danach folgen u.a. „Zucht und Ordnung – Die Kleintierzüchter“ (Landesfunkhaus Sachsen), „Sommer, Sonne, Stefanie“ (Unterhaltung), „Durch das verwegene Herz Asiens“ (Unterhaltung), und „Knirps, Fratz & Co.“ (Kultur/Wissenschaft). „Kim Fisher entdeckt ...“ heißt die Schlössertour mit der beliebten Moderatorin.

### Dank für Fluthelfer

Am „Dankeschön-Tag“ am 6. Juli werden unter dem Motto „Gemeinsam gegen die Flut - Wir sagen Danke!“ fünf Veranstaltungen im MDR-Sendegebiet gleichzeitig durchgeführt. Höhepunkt ist eine große Live-Show auf dem Gelände der „Filmnächte am Elbufer“ in Dresden. Schon im Juni sagte der MDR bei „Halle gemeinsam“ in der Saalestadt „Danke“.

### Tour startet in Staßfurt

Die MDR-Sommertour von MDR SACHSEN-ANHALT, die Susi Brandt und Stefan Michme moderieren, startet am 13. Juli in Staßfurt mit Cascada, den Hot Banditoz, The Peppers und der Staßfurter Band „Noch ist Zeit“. Bei der „Stadtweite“ winkt wieder Geld für gute Zwecke.



## Juli

Links: MDR SACHSEN-ANHALT auf Tour in Staßfurt.

### Ball-Saison eröffnet

In Tabarz geht am 14. Juli der erste Sommernachtsball 2013 von MDR THÜRINGEN über die Bühne. Bis 11. August folgen Bälle in Langewiesen, Schkölen, Sonneberg und Thamsbrück.

### Analyse zeigt Hörerzuwachs auf

Alle MDR-Radioprogramme gewinnen Hörer hinzu. Rund 3,85 Millionen Menschen (48,4 Prozent) im MDR-Sendegebiet hören täglich ein MDR-Radioprogramm. Das entspricht einem Plus von 387.000 Hörern. Dies ist das Ergebnis der Media-Analyse (MA) 2013 Radio II.

### Heimatsender vor Ort

MDR 1 RADIO SACHSEN und der SACHSEN-SPIEGEL starten am 17. Juli ihre gemeinsame vierwöchige Sommeraktion „Nach der Flut: MDR SACHSEN packt an!“. Anstelle der ursprünglich geplanten Sommertour werden nun kleine Orte und Vereine besucht, die noch alle Hände voll zu tun haben, die Hochwasserschäden zu beseitigen. Vor Ort ist auch MDR SACHSEN-ANHALT. Unter dem Motto „Wir für euch – Die Sommerparty nach der Flut“ möchte der Radiosender am Ende der Sommerferien ein Zeichen setzen, den Blick nach vorn richten und Zuversicht ausstrahlen. In vier Gebieten, die besonders stark von der Flut betroffen waren, ist MDR SACHSEN-ANHALT zu Gast.

Oben rechts: Während der Dreharbeiten für den Film über Hilde Benjamin, gespielt von Anke Sevenich.

## August

### Machtkampf, Liebe und Verrat

Die Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ wird mit fünf neuen Filmen über historische Personen aus über 1000 Jahren mitteldeutscher Geschichte fortgesetzt. Zum Auftakt der von Gunter Schoß präsentierten Reihe wird am 4. August „Hilde Benjamin – Die Scharfrichterin der DDR“ gesendet. Weitere Filme beschäftigen sich mit Roland Freisler, Mathilde von Quedlinburg, Markus Wolf und Friedrich August I. Erstmals sind alle Filme mit Audiodeskription versehen und stehen als Hörfilme sieben Tage in der Mediathek zur Verfügung. Unter [www.mdr.de](http://www.mdr.de) gibt es eine umfangreiche Dokumentation.

### Sport-App geht an den Start

Die neue MDR-Sport-App für Smartphones oder Tablets geht am 7. August an den Start. Das Wichtigste vom Sportgeschehen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Deutschland und der Welt - Live-Ticker, Live-Streams, aktuelle Nachrichten und Berichte zum Lesen, Hören und Anschauen.

### Bundesliga-Fußball am Sonntag

Zum Start der Fußball-Bundesliga startet am 11. August die „Sportschau Bundesliga am Sonntag“ in den Dritten Programmen. Sie beginnt im MDR FERNSEHEN um 22 Uhr. Für Radiohörer ist weiterhin MDR INFO die richtige Adresse für Bundesliga-Fußball.



Links: KiKA-Programmgeschäftsführer Michael Stumpf.

### Welpenalarm im Forsthaus

Vom 12. bis 16. August August können die MDR-Zuschauer täglich um 19.50 Uhr im Forsthaus Herschdorf Hundewelpen aus zwei Würfen beobachten. Autorin Uta Gebhardt vom MDR THÜRINGEN hat über zehn Wochen ihr Heranwachsen verfolgt.

### Countdown zur Bundestagswahl

Am 20. August beginnt der gemeinsame MDR-Wahlcountdown von „MDR aktuell“, MDR INFO und MDR.DE, u. a. mit Web-Special, Thementagen und Live-Debatte. Zudem ist das MDR FERNSEHEN an den Sendungen im Ersten „Der Kandidaten-Check“ und „Überzeugt uns! - Der Politiker Check“ als Koproduzent beteiligt.

### Neuer KiKA-Chef eingeführt

MDR-Intendantin Karola Wille und ZDF-Intendant Thomas Bellut führen am 21. August in Erfurt den neuen Programmgeschäftsführer des öffentlich-rechtlichen Kinderkanals (KiKA) Michael Stumpf offiziell in sein Amt ein. Er kommt vom ZDF.

### Besuch aus Brüssel

Um europapolitische Perspektiven für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk geht es bei einem Gespräch von Martin Schulz, Präsident des EU-Parlaments, mit MDR-Intendantin Karola Wille in Leipzig.

Oben rechts: Begeistertes Publikum beim Tag der offenen Tür des MDR THÜRINGEN.

## September

### Vergnügen für die ganze Familie

Zehntausende Besucher folgen am ersten Septemberwochenende der Einladung des Kinderkanals von ARD und ZDF und feiern bei strahlendem Sonnenschein ein Familienfest am MDR LANDESFUNKHAUS in Erfurt. Beim Tag der offenen Tür des MDR THÜRINGEN treffen die Besucher Moderatoren, erleben bekannte Künstler auf der Open-Air-Bühne und besichtigen Studios und Regieräume.

### Beim „Tag der Sachsen“ dabei

Open-Air-Party, Show-Bühne und großer Festumzug – MDR SACHSENSPIEGEL und MDR 1 RADIO SACHSEN sind live beim größten Volksfest des Landes vom 6. bis 8. September in Schwarzenberg dabei. Der Festumzug wird live im MDR FERNSEHEN gesendet.

### Saisonstart in Suhl

Die MDR-Ensembles starten am 7. September mit „Candide“, der komischen Operette von Leonard Bernstein, in Suhl in die neue Spielzeit.

### Wahlforum in der Leopoldina

Bei einem Wahlforum von MDR SACHSEN-ANHALT und „Mitteldeutscher Zeitung“ in Halle treffen fünf Politiker der im Bundestag vertretenen Parteien aufeinander.



## September

Links: Im trimedialen MDR-Wahlstudio in Berlin.

### Funkhausfest in Magdeburg

Blicke hinter die Kulissen von Hörfunk, TV und Online, Moderatoren hautnah und ein tolles Showprogramm gibt es beim „Funkhausfest“ des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN-ANHALT am 7. September.

### MDR FIGARO in Chemnitz

Vom 15. bis 20. September ist MDR FIGARO in Chemnitz zu Gast. Diskutiert wird über Kultur, Image und warum es sich lohnt, in der Stadt zu verweilen. Den Abschluss bildet die große MDR FIGARO-Nacht in der Oper Chemnitz mit der Echo-Jazz-Preisträgerin Malia und dem MDR SINFONIEORCHESTER.

### Neue Sendeabwicklung

Mit einem symbolischen Knopfdruck nehmen Intendantin Karola Wille und weitere Mitglieder der MDR-Geschäftsleitung am 9. September die neue HD-Sendeabwicklung für das Fernsehen in Betrieb.

### Trimediales Wahlstudio

Hand in Hand arbeiteten die Kollegen von MDR FERNSEHEN, Online und Hörfunk am Abend der Bundestagswahl, um Ergebnisse und Analysen auf allen Ausspielwegen schnell und zuverlässig zu liefern. Die Kollegen im trimedialen Wahlstudio in Berlin kooperierten eng mit den Landesfunkhäusern in Dresden, Erfurt und Magdeburg.

Oben rechts: Der neue Erste Gastdirigent des MDR RUNDFUNKCHORES Philipp Ahmann.

## Oktober

### Liebe über Grenzen

Am Abend vor dem Tag der Deutschen Einheit zeigt Das Erste den MDR-Arte-Film „Jedes Jahr im Juni“ über eine deutsch-deutsche Beziehung während der Teilung.

### Fahndungssendung neu

„Kripo live“ sendet am 6. Oktober erstmals mit neuem Sendekonzept aus einem neugestalteten Studio in Leipzig. Ab sofort begrüßt Axel Bulthaupt die MDR-Zuschauer.

### Wechsel an der Chorspitze

Philipp Ahmann feiert am 11. Oktober beim Nachtgesang in der Leipziger Peterskirche seine Premiere als neuer Erster Gastdirigent des MDR RUNDFUNKCHORES.

### MDR JUMP erfolgreich

MDR JUMP überspringt die Marke 150.000 der „Gefällt mir!“-Klicks bei Facebook. Damit betreibt die Popwelle das im Sendegebiet erfolgreichste Radioprofil des Netzwerkes.

### Krimi aus Magdeburg

Claudia Michelsen und Sylvester Groth haben am 13. Oktober als neue Magdeburger Kommissare Doreen Brasch und Jochen Drexler Premiere im „Polizeiruf 110 - Der verlorene Sohn“ im Ersten.



Links: Andrea Kathrin Loewig alias Dr. Globisch inmitten ihrer Fans

### Fantag in der Sachsenklinik

400 Fans feiern am 19. Oktober mit dem Team der Sachsenklinik in der media city Leipzig 15 Jahre „In aller Freundschaft“. Einer der vielen Höhepunkte des Festes: die exklusive Preview der Folge 626, die erst im Dezember gesendet wird.

### Geschichte live im MDR

Das trimediale Projekt „Die Völkerschlacht erleben - Geschichte live im MDR“ ist parallel zur offiziellen Gedenkwoche an die Völkerschlacht vor 200 Jahren vom 14. bis 20. Oktober erlebbar. Zu den Höhepunkten gehören „MDR TOPNEWS“ im MDR FERNSEHEN und bei MDR.DE, eine Nachzeichnung des Geschehens an den einzelnen Schlachttagen bei MDR INFO und die Fernsehübertragung von der Darstellung des historischen Gefechtes am 20. Oktober.

### Inklusion als Schwerpunkt

Vom 21. bis zum 25. Oktober widmet sich MDR JUMP in einem Programmschwerpunkt dem Thema „Inklusion – Das Leben von Menschen mit Behinderung“. Die Welle beleuchtet das Thema aus vielen Perspektiven und zeigt beispielsweise auch, dass Unternehmen profitieren, wenn sie Menschen mit Handicap beschäftigen.

Oben rechts: Rundfunkratsvorsitzende Prof. Dr.-Ing. Gabriele Schade mit dem 1. Stellvertreter Gerhart Pasch (l.) und dem 2. Stellvertreter Horst Saage.

### Designpreis vergeben

Den MDR-Designpreis 2013 erhält am 24. Oktober Antje Pestel von der Hochschule Burg Giebichenstein beim Festival „Designer's open“ in Leipzig. Sie wurde unter sechs Teilnehmern des Wettbewerbs ausgewählt, der unter dem Motto „LichtGESTALTEN“ stand.

### In bester Verfassung?

Anlässlich des 20. Jahrestages ihres Inkrafttretens zeichnet der Film von Dominik Wessely, präsentiert von Alexander Beyer, am 24. Oktober im MDR FERNSEHEN den ungewöhnlichen Weg zur Thüringer Landesverfassung nach und lässt wichtige Beteiligte an diesem Prozess noch einmal zu Wort kommen.

### Rundfunkrat wählt

Der MDR-Rundfunkrat wählt am 28. Oktober Prof. Dr.-Ing. Gabriele Schade zur neuen Vorsitzenden. Die 61-jährige Professorin für Medieninformatik und Software-Engineering an der Fachhochschule Erfurt, die im Rundfunkrat den Bund für Umwelt und Naturschutz Thüringen vertritt, folgt am 8. Dezember 2013 Horst Saage im Amt.



## November

**Links:** Widmet sich in „Make Love“ dem Thema Sex ohne Tabus: Ann-Marlene Henning.

### MDR stiftet „Goldene Taube“

Beim 56. DOK Festival Leipzig erhält Regisseur Roberto Minervini am 2. November die „Goldene Taube“ für „Stop the Pounding Heart“. Erstmals stiftete der MDR diesen mit 10.000 Euro dotierten Preis, der von Intendantin Karola Wille überreicht wird. Der MDR-Preis „Bester Osteuropäischer Film“ geht an Vitaly Mansky für „Pipeline“.

### Jüngstes Team ermittelt in Erfurt

Premiere für das jüngste „Tatort“-Ermittler-Trio am 3. November im Ersten. In „Kalter Engel“ gehen Alina Levshin, Benjamin Kramme und Friedrich Mücke erstmals in Erfurt auf Verbrecherjagd. Die Zuschauer können den Fall im Social TV mit ihren Fragen und Kommentaren an Macher des Films begleiten und erstmals auch live an den Gedanken einer der Hauptfiguren teilhaben. Social Radio gibt es bei MDR JUMP.

### Dokuserie zu Sexualität

Im MDR FERNSEHEN startet die fünfteilige Dokuserie „Make Love“ von MDR und SWR zu Liebe, Sexualität und Kommunikation in der Partnerschaft mit der Sexual- und Paartherapeutin Ann-Marlene Henning.

Die Serie wird durch ein Internet-Special begleitet, bei MDR JUMP gibt es jeweils am Tag nach der TV-Ausstrahlung eine Call-in-Sendung.

**Oben rechts:** Die ARD-Intendanten in Leipzig.

### Neue Hörfunk-Studios

Mit der Sendung „Johannes und der Morgenhahn“ geht das neue Sendestudio A von MDR THÜRINGEN am 18. November um 05.00 Uhr in Erfurt auf Sendung. Es ist mit einem der modernsten derzeit in Deutschland gebauten digitalen Sendepulte ausgestattet.

### Leipzig führt Regie

In der HD-Regie des MDR in Leipzig laufen ab dem 23. November alle Fäden für die Wintersportübertragungen 2013/2014 im Ersten zusammen. An 9 Wochenenden sind insgesamt 25 Sendetage mit fast 200 Stunden Programm geplant. Eine Ausnahme sind die Olympischen Winterspiele, für die der Bayerische Rundfunk zuständig ist.

### Besuch aus der Schweiz

Vor allem für die Kultur- und die Jugendkompetenz des MDR-Hörfunks in Halle interessieren sich Gäste von der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, die mit Generaldirektor Roger de Weck an der Spitze im November den MDR besuchen.

### ARD-Hauptversammlung in Leipzig

Am 25. und 26. November finden die Intendanten-Tagung, die Gremienvorsitzendenkonferenz und die Hauptversammlung der ARD beim MDR in Leipzig statt.



## Dezember

**Links:** Jens Hänisch und Mo Krüger im neuen Studio von „MDR aktuell“, das zum HD-Start Premiere hat.

### Thementag „Anders normal“

Am internationalen Tag der Menschen mit Behinderung gestaltet der MDR den trimedialen Thementag „Anders normal“.

### MDR FERNSEHEN in HD

Am 5. Dezember um 5.50 Uhr startet das MDR FERNSEHEN in HD. Alle Sendungen werden nun im hochauflösenden Standard gesendet. Damit ist der MDR als erste öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt über die gesamte Produktionskette hinweg HD-fähig.

### Workshop Rechtsextremismus

Das Kompetenzteam Extremismus des MDR, das auf Initiative des MDR THÜRINGEN entstand, lädt mit dem MDR BildungsCentrum zum Workshop in Leipzig ein.

### Politik-Blog Veto

Im neuen Politik-Blog Veto schildern Politikredakteure von MDR SACHSEN-ANHALT ihre persönliche Sicht auf aktuelle Themen und erzählen Geschichten.

### Porträt über Erich Loest

Das filmische Porträt „Erich Loest - durch das Leben ein Riss“ über den verstorbenen Schriftsteller und Chronisten der deutsch-deutschen Geschichte hat am 15. Dezember im MDR FERNSEHEN Premiere.

### Lieblingssongs gespielt

MDR SPUTNIK präsentiert vom 16. bis 20. Dezember fünf Tage lang die Top 1000 - die Lieblingssongs der Hörerinnen und Hörer.

### „Thüringer des Jahres“ gewählt

Siegfried Motschmann aus Sonneberg wird von den Hörern von MDR THÜRINGEN, den Zuschauern des MDR THÜRINGEN JOURNAL sowie den Nutzern von mdr-thüringen.de aus den „Thüringern des Monats“ zum „Thüringer des Jahres“ gewählt. In diesem Jahr feiert die Aktion ihr 20-jähriges.

### Rekord zu Weihnachten

Der Tatort „Die Fette Hoppe“ mit den Ermittlern Dorn (Nora Tschirner) und Lessing (Christian Ulmen) läuft am 26. Dezember im Ersten und ist rekordverdächtig: Mit rd. 1,88 Mio. Abrufen in den ARD-Mediatheken ist es die meistgesehene „Tatort“-Folge im Online-Video-Angebot der ARD. Auch im TV ist der Krimi mit 8,03 Millionen Zuschauern und 23,9 Prozent Marktanteil Tagessieger.

### Nr. 1 unter den Dritten

Das MDR FERNSEHEN kann 2013 seinen Marktanteil auf 8,9 Prozent deutlich um 0,4 Prozentpunkte erhöhen und bleibt damit erneut mit großem Abstand die Nr. 1 unter den Dritten Programmen der ARD im jeweiligen Sendegebiet.

**Oben rechts:** Christian Ulmen (Lessing) und Nora Tschirner (Kira Dorn) in „Die Fette Hoppe“.

# Auszeichnungen und Preise

## Fernsehen

### Der Turm

Fernsehfilm,  
MDR/Degeto/BR/NDR/WDR/SWR/rbb  
Thomas Kirchner, Buch  
Christian Schwochow, Regie  
Lars Lange, Ausstattung  
Jan Josef Liefers, Claudia Michelsen, Stefan  
Urzendowsky (stellv. f. das Ensemble)  
Grimme-Preis: Preis in der Kategorie Fiktion

Claudia Michelsen  
Goldene Kamera 2013: Beste deutsche  
Schauspielerin

### Blaubeerblau

Fernsehfilm, BR/MDR/Degeto  
Beate Langmaaack, Buch  
Rainer Kaufmann, Regie  
Devid Striesow, Stipe Erceg (Darstellung)  
Grimme-Preis: Publikumspreis der  
Marler Gruppe

Beate Langmaaack, Buch  
Rainer Kaufmann, Regie  
Robert-Geisendörfer-Preis, Sparte Fernsehen

### „SCHAU IN MEINE WELT – Little Tammy“

KiKA (ifage im Auftrag von KiKA)  
Bayreuther Filmfest kontrast:  
Kinderfilmpreis 2013

### „dasbloghaus.tv“

TV-Serie und Internet-Blog  
Bayerischer Rundfunk, Saxonia Media Film-  
produktion GmbH, KiKA-Online Redaktion  
Preis für crossmediale Programminnovation:  
Sonderpreis

### So wie Du bist

Fernsehfilm, ORF/MDR  
Wolfgang Murnberger, Regisseur  
Ulli Brée, Drehbuchautor  
Fernsehpreis der Erwachsenenbildung  
(Österreich)

### Wir gegen uns – deutsch-deutsche Olympiadielle

Dokumentation  
Uwe Karte, Autor  
Verband Deutscher Sportjournalisten  
Fernsehpreis: 3. Preis

### KRIMI.DE/ERFURT/MISSBRAUCHT

Film, KiKA (Kinderfilm GmbH)  
EMIL für gutes Kinderfernsehen

Autorenteam Anja Kömmerling  
und Thomas Brinx  
Medienpreis der Kindernothilfe

### „KRIMI.DE/LEIPZIG“

Film, KiKA  
Medienpreis der Deutschen Polizeige-  
werkschaft (Landesverband Sachsen)

### Das Terror-Trio

Themenabend, MDR/ARTE  
Inga Klees, Marcus Weller, Autoren  
Jörg Wildermuth, Burkhardt Kunst,  
Redaktion  
Deutscher CIVIS Fernsehpreis  
– Kategorie Information

### Europas Wilder Osten: Lettlands Küste – Slitere

Naturfilm, VFS-Film Riga und MDR/ARTE  
Beatrix Stoepel, Māris Maskalens  
Naturfilmfestival T-film: Großer Preis

### Im Herzen des Balkans – Die Pelikane vom Preska-Park

Naturfilm, MDR/ARTE  
Cornelia Volk, Jochen Schmoll, Franz Eckert  
Naturfilmfestival T-film: Preis der Internatio-  
nalen Jury

### Schloss Einstein

Kinderserie, MDR/ARD  
Kinder-Medien-Preis „Weißer Elefant“  
Besondere Leistung

**ERDE AN ZUKUNFT: Schnitzel ohne Schnitzel**

KiKA  
 Steffi Warnatzsch-Abra, Miriam Steinhoff  
 World Media Festival Banff  
 Rocky Award, Kategorie: Bestes non-fiktionales Kinderprogramm

**Dr. Franziska Rubin**

Moderatorin „Hauptsache gesund“  
 Kneipp-Bund-Gesundheitspreis

**Hassani und seine Walhaie**

Kinderfilm, MDR, Redaktion Kinder und Soziales  
 Frank Feustle  
 NaturVision Filmfestival: Kinderfilmpreis

**Wildes Deutschland: Die Lausitz**

Naturfilm  
 Henry M. Mix, Yann Sochaczewski, Axel Gebauer  
 NaturVision Filmfestival: Kategorie Großer NaturVision Filmpreis: 2. Preis

**Federica – Keine Angst vor Toten**

Kinderfilm, MDR, Redaktion Kinder und Soziales  
 Michael Haack, Autor und Regisseur  
 Robert-Geisendörfer-Preis, Kinderfernsehpreis

**„Glyphosat“**

Beitrag im ARD-Magazin FAKT  
 Andreas Rummel, Autor  
 Deutscher Wirtschaftsfilmpreis, 2. Preis

**„Exakt – Die Story“: Das Geschäft mit dem Burnout**

MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT  
 Jana Lindner, Autorin  
 Katrin Hartig, Redaktion Journalistischer Hintergrund  
 Deutscher Medienpreis Depressionshilfe

**Wildes Deutschland: Die Lausitz**

Naturfilm, NDR/MDR/RBB/ARTE  
 Regie: Henry M. Mix  
 Darßer Naturfilmfestival  
 Deutscher Naturfilmpreis, Bester Film

**Geschichte Mitteldeutschlands**

Fernsehserie MDR  
 Vorspann  
 Eyes & Ears Awards Europe: Beste programmbezogene Musik-Komposition und/oder -Produktion, Gewinn

**Kripo live**

Fahndungssendung MDR  
 Sound  
 Eyes & Ears Awards Europe: Beste programmbezogene Musik-Komposition und/oder -Produktion, Auszeichnung

**Lauf, Junge lauf**

MDR-Kino-Koproduktion  
 Filmfestival Cottbus, Publikumspreis

**BRISANT**

Boulevardmagazin  
 BAMBI, Publikums-BAMBI als beliebtestes People-Magazin

**This ain't California**

ARTE/RBB/MDR  
 Deutscher Kamerapreis: Förderpreis an Maxine Goedicke

**Jaecki Schwarz & Wolfgang Winkler**

Schauspieler  
 Goldene Henne Kategorie Lebenswerk für Polizeiruf 110 aus Halle

# Auszeichnungen und Preise

## Hörfunk

### Die letzte Erinnerung

Feature, MDR SPUTNIK  
Liane Gruß, Autorin  
Journalistennachwuchspreis  
Sachsen-Anhalt

### Der Kormoran

Hörspiel, MDR FIGARO  
Von Holger Böhme  
Regie: Gabriele Bigott  
Komposition: Tobias Morgenstern  
Hörspiel des Monats Juni 2013

### Typisch Polen

Reportage, MDR INFO  
Andreas Herler, Reporter  
Michael Kaste, Redakteur  
Deutscher Radiopreis 2013:  
Beste Reportage

### Im Inneren des Landes

Hörspiel, MDR FIGARO  
Von Dirk Brauns  
Hörspielbearbeitung und Regie:  
Stefan Kanis  
Dramaturgie: Steffen Moratz  
Hörspiel des Monats Oktober 2013

### 20 000 Meilen unter den Meeren

Hörspiel, MDR FIGARO  
Nach Jules Verne  
Bearbeitung: Helmut Peschina  
Regie: Walter Adler  
radioeins Hörspielkino-  
Publikumspreis 2013

## Telemedien

### www.kika.de

Internetseite, KIKa  
EMIL für die beste Internetseite

### Unsere Bunte Heimat

Webdokumentation  
17. MDR-Volontärsjahrgang  
KAUSA-Medienpreis, Kategorie Multimedia:  
Besondere Anerkennung

### @9Nov89live

Twitter-Projekt MDR SACHSEN-ANHALT  
Bremer Fernsehpreis: Beste crossmediale  
Innovation

## Musik

### Anton Bruckner: Sinfonien Nr. 1-9

Gewandhausorchester Leipzig  
Herbert Blomstedt, Dirigent  
Einspielung MDR FIGARO, erschienen bei  
Querstand  
Classical Music Award: Best Collection

### MDR SINFONIEORCHESTER und Chefdirigent Kristjan Järvi MDR RUNDFUNKCHOR

Europäischer Kulturpreis: Europäischer  
Orchester- und Chorpreis

## Ausbildung

### Daria Riedel

Auszubildende zur Kauffrau für Audio-  
visuelle Medien  
Bester Lehrling im Kammerbezirk Leipzig  
Beste Auszubildende Sachsens



# Statistiken

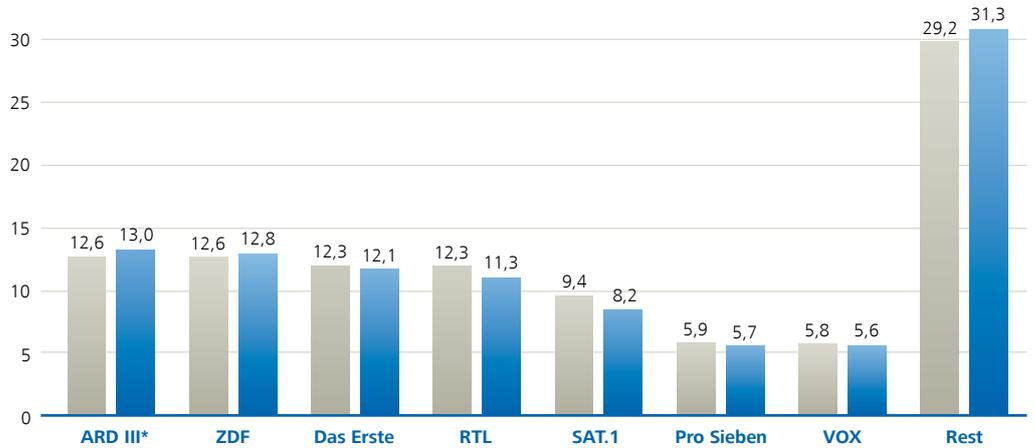
# Fernsehen

## Bundesweite Sendermarktanteile

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 5.1 (rvz), Zuschauer ab 3 Jahren; \*ARD III = 7 Dritte Programme inkl. MDR FS

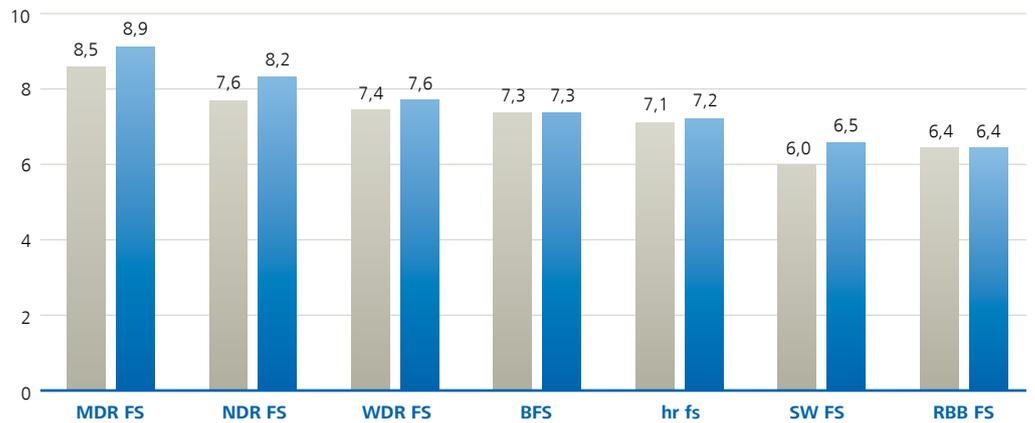


## Die Dritten Programme der ARD/Marktanteile

Angaben in %

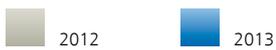


Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 5.1 (rvz), Zuschauer ab 3 Jahren; Dritte im jeweiligen Sendegebiet

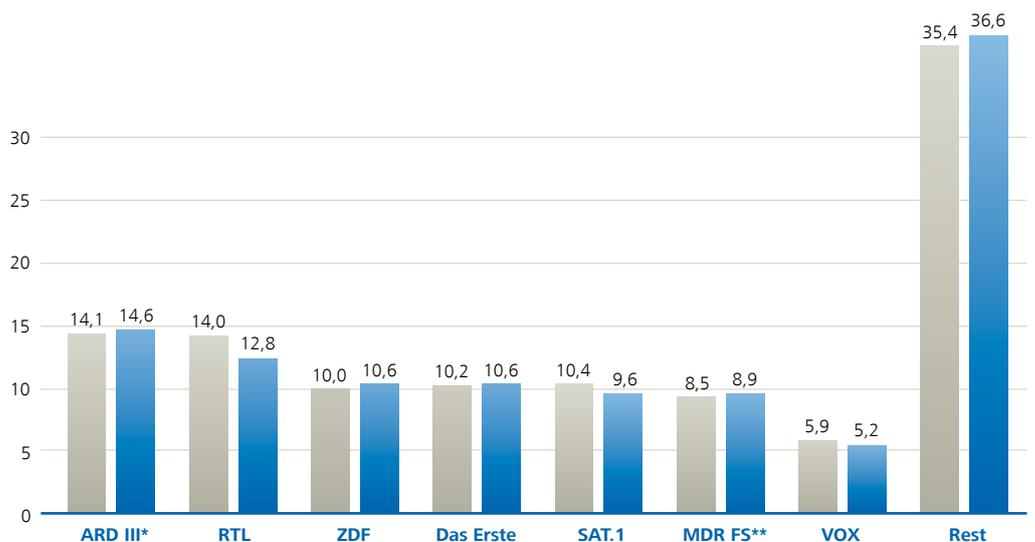


## Konkurrenzsituation im MDR-Gebiet – gesamt Sendedag

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 5.1 (rvz), Zuschauer ab 3 Jahren; \*ARD III = 7 Dritte Programme; \*\* MA des MDR FS ist im MA ARD III bereits enthalten

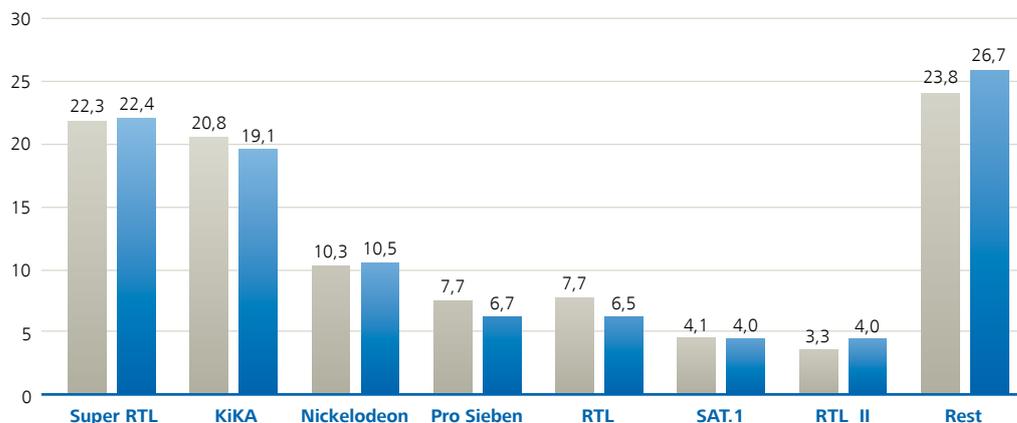


## Konkurrenzsituation des KiKA im Bundesgebiet

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK,  
TV Scope 5.1 (rvz), Kinder 3-13 Jahre,  
06.00 - 21.00 Uhr



## Programmleistungen des MDR 2013 im Bereich Fernsehen

Angaben in Minuten

Verbreitungsgebiet	Bezeichnung	Programmleistung
Erstes Deutsches Fernsehen	Anstaltsbeiträge	16.347
	Gemeinschaftssendungen	25.952
	<b>Gesamt</b>	<b>42.299</b>
ARD digital • EinsPlus	Anstaltsbeiträge	10.864
	• tagesschau24	24.986
	• EinsFestival	13.701
	<b>Gesamt</b>	<b>49.551</b>
Vorabendprogramm		4.240
Vormittagsprogramm	Anstaltsbeiträge	431
	Gemeinschaftssendungen	1.177
	<b>Gesamt</b>	<b>1.608</b>
<b>Zulieferungen ARD gesamt</b>		<b>97.698</b>
MDR FERNSEHEN		549.187
Zulieferungen arte		8.566
Zulieferungen 3sat	Anstaltsbeiträge	9.166
	Gemeinschaftssendungen	6.434
	<b>Gesamt</b>	<b>15.600</b>
Zulieferungen ARD/ZDF-Kinderkanal		9.165
Zulieferungen PHOENIX		21.647
Deutsches Auslandsfernsehen		2.260
<b>Gesamte Fernsehprogrammleistung</b>		<b>704.123</b>

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

# Fernsehen

## Programmleistungen 2013 im MDR FERNSEHEN nach Ressorts und Erstsen- dungen/Wiederholungen

MDR FERNSEHEN	Erstsendungen in Minuten	Wiederholungen in Minuten	Gesamt in Minuten	Gesamt in %
Politik und Gesellschaft	86.501	78.525	165.026	30,0
Kultur, Bildung, Wissenschaft	42.441	32.910	75.351	13,7
Religion	1.670	3.846	5.516	1,0
Sport	8.706	4.643	13.349	2,4
Fernsehspiel	2.304	50.802	53.106	9,7
Spielfilm	28.933	45.088	74.021	13,5
Unterhaltung	28.934	29.013	57.947	10,6
Musik	1.052	915	1.967	0,4
Familie	49.513	33.487	83.000	15,1
<b>Zwischensumme</b>	<b>250.054</b>	<b>279.229</b>	<b>529.283</b>	<b>96,4</b>
Spot/Überleitung	1.295	18.609	19.904	3,6
<b>Summe</b>	<b>251.349</b>	<b>297.838</b>	<b>549.187</b>	<b>100,0</b>

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

## Selbstkosten 2013 MDR FERNSEHEN nach Ressorts

MDR FERNSEHEN	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten pro Sendeminute
	in Mio. €	in %	in Minuten	in %	in € pro Minute
Politik und Gesellschaft	116,7	50,5	165.026	30,0	707
Kultur, Bildung, Wissenschaft	23,8	10,3	75.351	13,7	316
Religion	2,1	0,9	5.516	1,0	381
Sport	8,2	3,5	13.349	2,4	614
Fernsehspiel	2,0	0,9	53.106	9,7	38
Spielfilm	2,2	1,0	74.021	13,5	30
Unterhaltung	46,6	20,2	57.947	10,6	804
Musik	1,2	0,5	1.967	0,4	610
Familie	27,1	11,7	83.000	15,1	327
<b>Zwischensumme</b>	<b>229,9</b>	<b>99,5</b>	<b>529.283</b>	<b>96,4</b>	<b>434</b>
Spot/Überleitung	1,2	0,5	19.904	3,6	60
<b>Summe</b>	<b>231,1</b>	<b>100,0</b>	<b>549.187</b>	<b>100,0</b>	<b>421</b>

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

# Hörfunk

## Tagesreichweiten MDR-Formate im MDR-Gebiet (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Programm	MA 2013 Radio I	MA 2014 Radio I	Differenz
MDR Die Zielgruppe	24,7	29,5	+4,8
MDR JUMP	14,7	15,1	+0,4
MDR INFO	3,7	4,7	+1,0
MDR FIGARO	3,1	3,6	+0,5
MDR SPUTNIK	1,8	2,8	+1,0
<b>MDR-Gesamt</b>	<b>43,2</b>	<b>49,2</b>	<b>+6,0</b>
MDR 1 RADIO SACHSEN (in Sachsen)	27,2	33,9	+6,7
MDR SACHSEN-ANHALT (in Sa.-Anhalt)	16,7	21,5	+4,8
MDR THÜRINGEN (in Thüringen)	23,6	22,9	-0,7
MDR SPUTNIK (in Sa.-Anhalt)	5,0	7,7	+2,7

Quelle: MA 2013 Radio I; MA 2014 Radio I

## Tagesreichweite MDR INFO (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Region	MA 2013 Radio I	MA 2014 Radio I	Differenz
Sachsen	4,6	5,6	+1,0
Sachsen-Anhalt	2,8	3,6	+0,8
Thüringen	3,1	4,1	+1,0
<b>MDR-Gebiet</b>	<b>3,7</b>	<b>4,7</b>	<b>+1,0</b>

## Tagesreichweite MDR FIGARO (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Region	MA 2013 Radio I	MA 2014 Radio I	Differenz
Sachsen	3,8	4,3	+0,5
Sachsen-Anhalt	1,8	2,9	+1,1
Thüringen	2,9	3,1	+0,2
<b>MDR-Gebiet</b>	<b>3,1</b>	<b>3,6</b>	<b>+0,5</b>

Quelle: MA 2013 Radio I; MA 2014 Radio I

## Kumulierte Streamingdaten 2013

Abrufe mit einer Mindestverweildauer  
von 10 Sekunden

- Abrufe in Mio.
- durchschnittliche Verweildauer in Minuten

Format	Livestream (Abrufe)	durchschnittl. Verweildauer	Channels (Abrufe)	durchschnittl. Verweildauer
MDR JUMP	20,3	67,2	2,4	38,6
MDR SPUTNIK	8,8	63,3	4,0	31,9
MDR 1 RADIO SACHSEN	6,6	63,3	-	-
MDR INFO	6,4	37,9	-	-
MDR FIGARO	5,2	47,7	1,1	28,8
MDR THÜRINGEN	4,0	56,3	-	-
MDR SACHSEN-ANHALT	2,6	58,5	-	-
MDR KLASSIK	1,6	42,5	-	-
MDR DIE ZIELGRUPPE	13,2	60,2	-	-
<b>MDR-Hörfunk</b>	<b>55,4</b>	<b>-</b>	<b>7,5</b>	<b>-</b>

Quelle: MSI/DREFA/  
MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

# Hörfunk

## Programmleistungen 2013 des MDR-Hörfunks nach Produktions- und Programmgattungen

Angaben in Minuten

	Kostenverursachende Sendungen			Kostenfreie Zusammen- schaltungen (zeitgleich)	Gesamt
	Eigenproduktionen (Erstsendungen und Wiederholungen)	Übernahmen (zeitversetzt)	Industrie- tonträger		
<b>1. Wortbezogen</b>					
Information/ Service	992.524	37.120	0	45.060	1.074.704
Kultur/Bildung	125.804	16.255	5.280	2.355	149.694
Unterhaltung	152.918	1.430	0	54.194	208.542
<b>Summe Wort</b>	<b>1.271.246</b>	<b>54.805</b>	<b>5.280</b>	<b>101.609</b>	<b>1.432.940</b>
<b>2. Musikbezogen</b>					
Rock- /Popmusik	763.072	0	63.700	0	826.772
Unterhaltungs- musik	741	0	1.132.454	254.149	1.387.344
Klassik	391.813	0	48.620	299.697	740.130
<b>Summe Musik</b>	<b>1.155.626</b>	<b>0</b>	<b>1.244.774</b>	<b>553.846</b>	<b>2.954.246</b>
<b>3. Zwischensumme</b>	<b>2.426.872</b>	<b>54.805</b>	<b>1.250.054</b>	<b>655.455</b>	<b>4.387.186</b>
<b>4. Werbung</b>	<b>0</b>	<b>27.900</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27.900</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.426.872</b>	<b>82.705</b>	<b>1.250.054</b>	<b>655.455</b>	<b>4.415.086</b>

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

## Selbstkosten 2013 MDR-Hörfunk nach Programmgattungen

MDR Hörfunk gesamt	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten
	in Mio. €	in %	in Minuten	in %	in € pro Minute
Wort	127,2	78,6	1.432.940	32,7	89
Musik	34,7	21,4	2.954.246	67,3	12
<b>Gesamt</b>	<b>161,9</b>	<b>100,0</b>	<b>4.387.186</b>	<b>100,0</b>	<b>37</b>

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

# Telemedien

## Teletextnutzung im MDR-Gebiet

Angaben in Mio. Leser

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 5.1; Zuschauer gesamt ab 3 Jahren; \*Leserkriterium: 1 Sekunde konsekutiv.

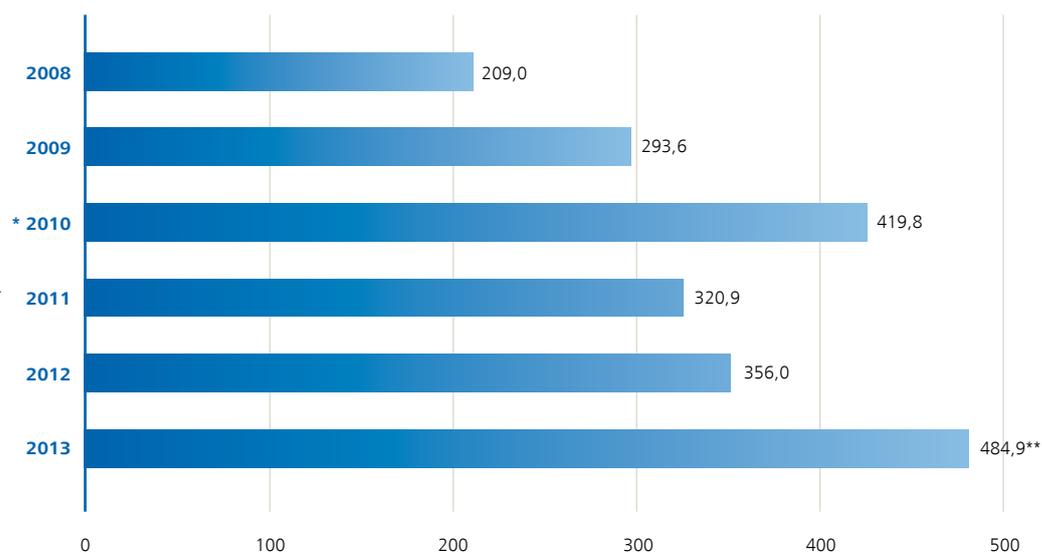
Sender	2012	2013
MDR FS	0,57	0,51
RTL	0,55	0,48
Das Erste	0,46	0,41
SAT.1	0,50	0,40
ZDF	0,42	0,38
Pro Sieben	0,40	0,30
VOX	0,32	0,26
N-TV	0,08	0,08
Phoenix	0,06	0,06

## Entwicklung MDR-Online

Pageimpressions in Mio.  
(kumulierte Jahreswerte)

\* Der Wert 2010 schließt die Nutzung der vom MDR verantworteten ARD-Angebote zu den Olympischen Winterspielen und den Paralympics ein.

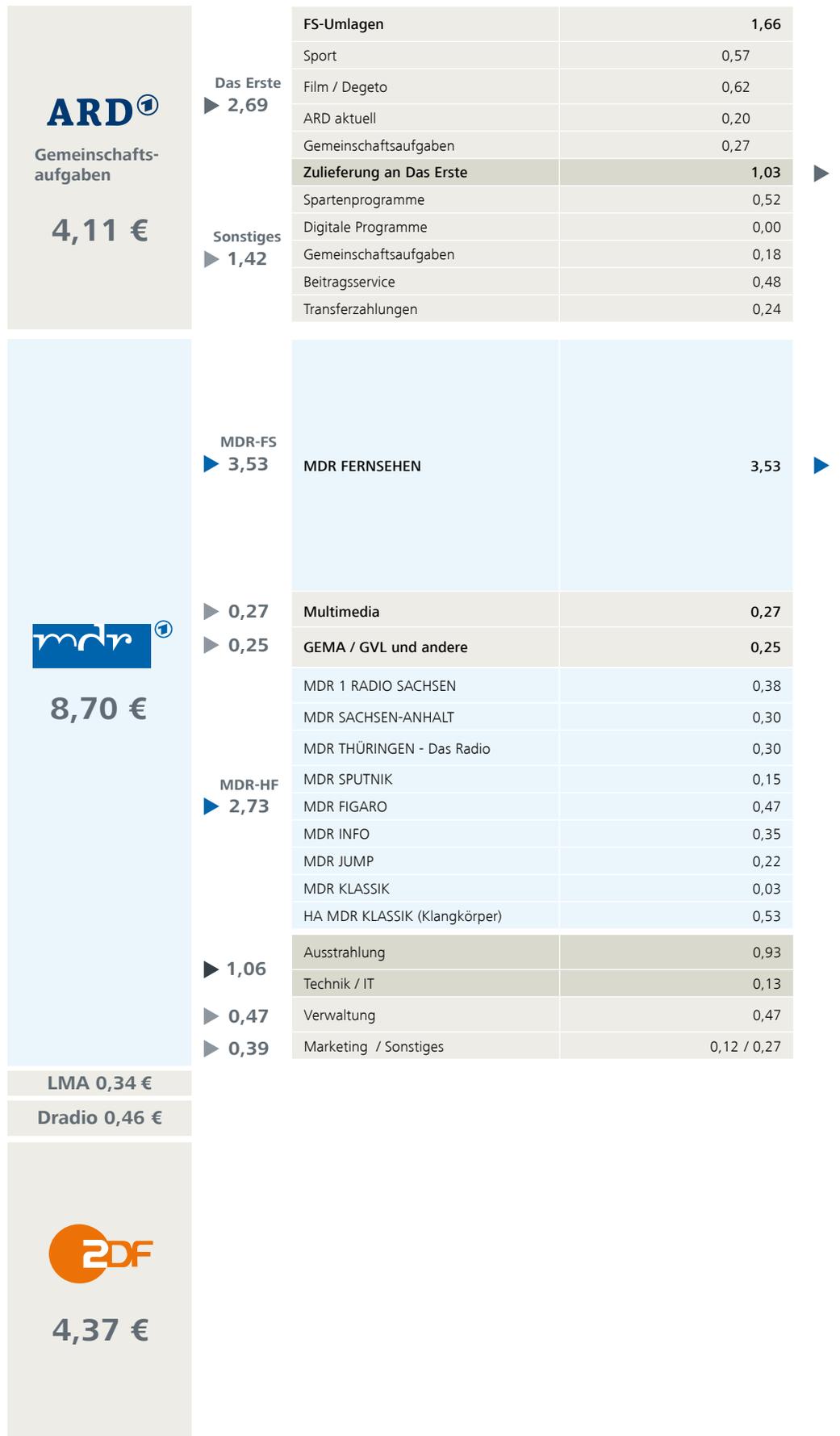
\*\* Neben einer generell positiven Entwicklung dokumentiert der Jahreswert 2013 auch Sonderereignisse wie die Flut, die Mitteldeutschland im Juni heimsuchte.



Quelle: MDR Webanalyse

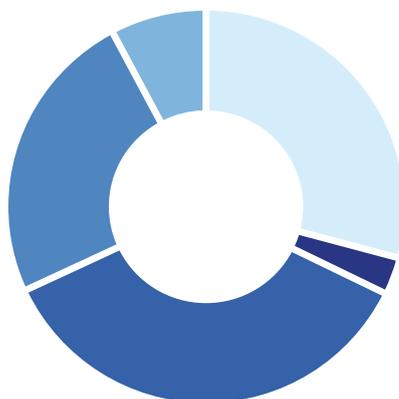
# Wie der Rundfunkbeitrag von 17,98 € verwendet wird

Umrechnung: 1 Cent Beitrag entspricht 0,44 Mio. € im Jahr.



▶ ▶ ▶ **Zulieferungen an Das Erste**

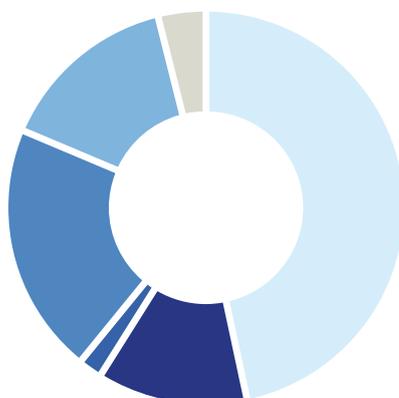
1,03



- Politik / Gesellschaft / 0,30
- Kultur / Wissenschaft / 0,03
- Film / 0,37
- Unterhaltung / 0,25
- Sonstiges / 0,08

▶ ▶ ▶ **MDR FERNSEHEN**

3,53



- Politik / Gesellschaft / 1,61
- Kultur / Wissenschaft / 0,42
- Film / 0,07
- Unterhaltung / 0,71
- Sonstiges / 0,59
- Sport / 0,13

# Feste Mitarbeiter

## 1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen

	31.12.12*	31.12.13*	Veränderung
<b>Intendanz</b>			
Intendanz	27	27	0
Revision	8	8	0
HA Kommunikation	28	29	1
HA Neue Medien (ab 01.01.2013 der Fernseh-direktion zugeordnet)	19	0	-19
HA Personal und Organisationsentwicklung	36	38	2
<b>Gesamt</b>	<b>118</b>	<b>102</b>	<b>-16</b>
<b>Rundfunkrat</b>			
(ab 01.08.2013 dem Gremienbüro zugeordnet)	2	0	-2
<b>Gremienbüro</b>			
	1	3	2
<b>Juristische Direktion</b>			
	22	23	1
<b>Personalräte</b>			
	8	8	0
<b>Hörfunkdirektion</b>			
Direktionsbüro	18	18	0
Personalgestellung	4	3	-1
MDR JUMP	20	21	1
MDR FIGARO	63	63	0
MDR INFO	67	68	1
Leitung HA MDR KLASSIK	31	31	0
MDR SINFONIEORCHESTER	123	123	0
MDR RUNDFUNKCHOR	72	68	-4
MDR SPUTNIK	19	20	1
Service Center Hörfunk	79	78	-1
Digitale Projekte HD (MDR KLASSIK und MDR Kinderradio)	4	6	2
<b>Gesamt</b>	<b>500</b>	<b>499</b>	<b>-1</b>
<b>Fernsehdirektion **</b>			
Leitung	17	19	2
Zentrale Herstellungsleitung	0	65	65
Zentrale Programmkoordination/Sendeleitung	38	37	-1
PB Aktuelles/Zeitgeschehen	126	101	-25
PB Unterhaltung	40	25	-15
PB Kultur/Wissenschaft	50	43	-7
PB Fernsehfilm/Serie/Kinder	24	17	-7
PB Sport	20	16	-4
HA Telemedien (bis 31.12.2012 der Intendanz zugeordnet)	0	14	14
<b>Gesamt</b>	<b>315</b>	<b>337</b>	<b>22</b>

**Verwaltungsdirektion \*\***

Direktionsbüro	8	6	-2
Archiv	13	0	-13
Gebäudemanagement	44	0	-44
HA Finanzen	65	84	19
HA Verwaltung	112	165	53
<b>Gesamt</b>	<b>242</b>	<b>255</b>	<b>13</b>

**Betriebsdirektion \*\***

Direktionsbüro	13	15	2
Personalgestellung	45	38	-7
GB Leistungs- und Kostenplanung/Controlling	14	14	0
GB Vertragsservice	16	18	2
GB Zentrales Produktionsmanagement	0	37	37
GB Medienproduktion	0	206	206
GB Programmverbreitung	0	6	6
GB Strategie Innovation/Projektmanagement	0	9	9
GB Technische Infrastruktur	0	91	91
GB Produktionswirtschaft	53	0	-53
GB Technik und Produktion	164	0	-164
GB Technische Zentralaufgaben	12	0	-12
GB Technische Planung	36	0	-36
GB Betrieb Techn. Infrastruktur	74	0	-74
<b>Gesamt</b>	<b>427</b>	<b>434</b>	<b>7</b>

**Landesfunkhaus Sachsen**

Leitung	32	33	1
Personalgestellung	44	40	-4
PB Hörfunk	53	57	4
PB Fernsehen	29	30	1
<b>Gesamt</b>	<b>158</b>	<b>160</b>	<b>2</b>

**Landesfunkhaus Thüringen**

Leitung	24	29	5
Personalgestellung	20	19	-1
PB Hörfunk	36	27	-9
PB Fernsehen	29	30	1
<b>Gesamt</b>	<b>109</b>	<b>105</b>	<b>-4</b>

**Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt**

Leitung	24	23	-1
Personalgestellung	25	25	0
PB Hörfunk	37	36	-1
PB Fernsehen	32	35	3
<b>Gesamt</b>	<b>118</b>	<b>119</b>	<b>1</b>

\* einschließl. Mitarbeiter auf D-Stellen

\*\* Strukturveränderungen innerhalb der Direktion

<b>Gesamt</b>	<b>2020</b>	<b>2045</b>	<b>25</b>
---------------	-------------	-------------	-----------

## 2. Stellenbesetzung und weitere Angaben

Der MDR (ohne KiKA, ohne MDR-Werbung) ist bei seinen Planungen von insgesamt 2.009 Planstellen ausgegangen. Ende 2013 war dieser Stellenrahmen nicht vollständig ausgeschöpft. Hinzu kamen 20 Durchgangsstellen (D-Stellen) für ausgelernte Auszubildende. Sie dienten dem einjährigen Berufseinstieg.

Der Stellenrahmen für den ARD/ZDF-Kinderkanal umfasste 60 Planstellen. Sie waren am 31.12.2013 zu 100 % besetzt. Für die Personalgestaltung an die MDR-Werbung GmbH waren 26 Planstellen vorgesehen. Davon waren am Jahresende rd. 58 % besetzt. Zum 31. Dezember 2013 belief sich die Anzahl fester Mitarbeiter beim MDR auf 2.045 Personen, 25 mehr als im Vorjahr. Im Mittel des Berichtsjahres waren 2.034 (Vorjahr = 2.000) Mitarbeiter/innen tätig, darunter 944 Frauen (Vorjahr = 936). 125 Mitarbeiter/innen aus Technik und Produktion waren per 31. Dezember 2013 auf Grundlage von Personalgestellungsverträgen für sechs Tochtergesellschaften des MDR tätig, 13 Mitarbeiter/innen weniger als zum 31.12.2012.

Auf Grundlage des 2013 mit den im MDR vertretenen Gewerkschaften abgeschlossenen Vergütungstarifvertrags wurden die monatlichen Entgelte ab dem 01.04.2013 um 3,0 % erhöht. Mit Wirkung ab 01.07.2013 trat ein Beitragstarifvertrag Altersversorgung (BTVA) in Kraft. Darin sagt der MDR Arbeitnehmern/innen, die nach dem 31.12.2005 eingestellt wurden, betriebliche Versorgungsleistungen auf Basis einer beitragsorientierten Leistungszusage zu. Zum 31.12.2013 waren hiernach insgesamt 419 Arbeitnehmer/innen berechtigt. Gleichzeitig wurde 2013 für die bis Ende des Jahres 2005 eingestellten Arbeitnehmer/innen der Versorgungstarifvertrag (VTV) wieder in Kraft gesetzt.

Zum 31. Dezember 2013 übten 36 Mitarbeiter/innen eine Beschäftigung im Rahmen von Altersteilzeit (ATZ) aus. 13 ATZ-Vereinbarungen (2012 = 10) wurden neu begründet. Der MDR setzte gemäß § 15 Bundeserziehungsgeldgesetz sowie gemäß § 8 Teilzeit- und Befristungsgesetz Teilzeitanträge seiner Mitarbeiter um. Im Laufe des Jahres 2013 arbeiteten im MDR, einschließlich KiKA und MDR-Werbung, 245 Mitarbeiter/innen (2012 = 225) in Teilzeit.

Im Geschäftsjahr gab es im MDR 154 Arbeitnehmerüberlassungseinsätze (2012 = 139).

## Freie Mitarbeiter

Gemäß seinen beschäftigungspolitischen Grundsätzen beschäftigt der MDR zur Erfüllung des Programmauftrages neben festen auch freie Mitarbeiter. Der MDR nutzt die Beschäftigungsform „Freie Mitarbeit“ vorrangig dann, wenn sie aus Programmsicht sinnvoll und arbeitsrechtlich möglich ist. Grundlage für die Zusammenarbeit sind die Dienstanweisung zur Beschäftigung freier Mitarbeiter sowie die tarifvertraglichen Bestimmungen.

Gemäß der Dienstanweisung ist eine kontinuierliche Beschäftigung ab dem 72. Beschäftigungstag pro Jahr gegeben. Ab diesem Beschäftigungsumfang können auch Ansprüche nach dem Tarifvertrag für Freie Mitarbeiterinnen des MDR entstehen. Im Jahr 2013 erreichten 1.373 Personen den Status der Arbeitnehmerähnlichkeit in diesem Sinne.

Nachdem der „Tarifvertrag über die Gewährung von Bestandschutz für arbeitnehmerähnliche Personen des MDR - Bestandsschutztarifvertrag“ zum 1.1.2013 abgeschlossen wurde, gehörten im Jahr 2013 insgesamt 330 arbeitnehmerähnliche Personen zum Personenkreis der bestandsgeschützten freien Mitarbeiter.



# Bilanz und Beteiligungen



# A. Wirtschaftliche Lage

## A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

### A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz

Zum 31. Dezember 2013 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr die Bilanzsumme von 990,2 Mio. € um 20,8 Mio. € auf 1.011,0 Mio. €.

#### Aktiva

Der Wert des Anlagevermögens hat sich von 831,3 Mio. € im Vorjahr um 2,7 Mio. € auf 828,6 Mio. € verringert. Das entspricht einem Anteil von 82,0 % an der Bilanzsumme. Der Wert des Sachanlagevermögens verringerte sich ebenfalls um 3,1 Mio. € auf 184,9 Mio. €. Demgegenüber wird das Finanzanlagevermögen mit 640,1 Mio. € in nahezu unveränderter Höhe ausgewiesen. Die darin mit insgesamt 212,7 Mio. € enthaltenen aktivierten sonstigen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen bestanden aus dem Anteil des MDR am Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) für die zum 31. Dezember 2013 bestehenden Pensionsverpflichtungen sowie aus rückgedeckten Ansprüchen des zum 1. Juli 2013 in Kraft getretenen Beitragstarifvertrages Altersversorgung.

Der Ausweis des Programmvermögens hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von 83,8 Mio. € um 1,0 Mio. € auf 84,8 Mio. € erhöht. Dabei besteht das Programmvermögen nahezu komplett aus dem Fernsehprogrammvermögen. Das Hörfunkprogrammvermögen macht lediglich einen sehr geringen Anteil aus. Insgesamt hat das Programmvermögen einen Anteil von 8,4 % an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen ist zum 31. Dezember 2013 mit insgesamt 97,2 Mio. € (2012: 74,8 Mio. €) bilanziert. Das entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von 9,6 %. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist stichtagsbedingt auf einen höheren Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Stichtag 0,4 Mio. € (2012: 0,2 Mio. €).

#### Passiva

Das Eigenkapital des MDR verminderte sich in Folge des Jahresfehlbetrages von 438,3 Mio. € auf 435,6 Mio. €. Damit und aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme verringerte sich zum 31. Dezember 2013 die Eigenkapitalquote auf 43,1 % (2012: 44,3 %). Das anstaltseigene Kapital ist mit einem unveränderten Ansatz in Höhe von 310,1 Mio. € bilanziert.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich entsprechend der entstandenen Aufwendungen für die Nutzung der Landesfunkhäuser und der Hörfunkzentrale von 140,8 Mio. € auf 130,8 Mio. € zum Bilanzstichtag. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil dieser Position an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 14,2 % auf 12,9 %.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um 36,0 Mio. € auf 363,0 Mio. € erhöht. Das entspricht einem Anteil von 35,9 % an den gesamten Passivposi-

tionen. Die Pensionsrückstellungen werden zum Stichtag in Höhe von 292,3 Mio. € (2012: 257,1 Mio. €) ausgewiesen. Darin enthalten sind auch die Altersversorgungsansprüche der Mitarbeiter von Gemeinschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Steuerrückstellungen waren gegenüber dem Vorjahr mit einem Ansatz von 6,4 Mio. € um 2,7 Mio. € höher passiviert und betreffen mit 3,6 Mio. € im Wesentlichen Umsatzsteuerrisiken.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 sank um 3,7 Mio. € auf 62,7 Mio. €, der Anteil an der Bilanzsumme betrug 6,2 %. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um 1,8 Mio. € höher aus und beliefen sich auf 29,9 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit einem Betrag von 14,6 Mio. € passiviert. Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit einem Wert von 14,5 Mio. € (2012: 15,4 Mio. €) ausgewiesen.

Der Ansatz des passiven Rechnungsabgrenzungspostens belief sich zum Bilanzstichtag auf 19,0 Mio. € und beinhaltet im Voraus vereinnahmte Teilnehmerbeiträge.

## A.1.2 Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 2,7 Mio. € abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Ergebnisverbesserung um 1,8 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag wird durch Entnahme aus den Rücklagen gedeckt.

### Erträge

Der MDR erzielte im Berichtsjahr Gesamterträge von 729,3 Mio. € (2012: 721,0 Mio. €). Diese enthalten auch die Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV a.F.

Hauptbestandteil der Erträge waren im Berichtsjahr mit 581,4 Mio. € die Erträge aus Rundfunkbeiträgen (i. Vj.: Teilnehmergebühren). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 14,9 Mio. € ist auf die Umstellung des Finanzierungsmodells des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zurückzuführen. Durch die geänderten Anknüpfungspunkte bei der Beitragspflicht übertrafen im Berichtsjahr die Neuanmeldungen im privaten und gewerblichen Bereich die entsprechenden Abmeldungen deutlich. Die Rundfunkbeiträge hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 79,7 % (2012: 78,6 %).

Der Bestand an fertigen und unfertigen Produktionen erhöhte sich um 0,01 Mio. €.

An sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Berichtsjahr 124,2 Mio. € (2012: 118,0 Mio. €) vereinnahmt. Das entspricht einem Anteil von 17,0 % (2012: 16,4 %) an den Gesamterträgen. Darunter erfasst sind Erträge aus Kostenerstattungen von 51,7 Mio. € (2012: 49,6 Mio. €), die aufgrund der im Berichtsjahr wieder durchgeführten Kostenverrechnung mit der MDR-Werbung GmbH gem. § 8 Abs. 1 Satz 3 KStG geringfügig höher als im Vorjahr ausfielen. Ebenso erhöhten sich gegenüber 2012 die hierunter ausgewiesenen anderen Betriebserträge um 4,2 Mio. € auf nunmehr 72,5 Mio. €. Das ist hauptsächlich auf höhere Erträge aus der Programmverwertung zurückzuführen. Die Erträge aus Beteiligungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 um 3,1 Mio. € auf 12,2 Mio. € verringert. Das ist im Wesentlichen durch verringerte Ausschüttungen der MDR-Werbung GmbH verursacht, was im Zusammenhang mit der im Vorjahr vorgenommenen Umstellung der Besteuerung der Nettowerbeumsatzerlöse steht.

## Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des MDR lagen im Jahr 2013 bei 732,0 Mio. € und damit um 6,4 Mio. € über denen des Vorjahres.

Der Anstieg resultiert überwiegend aus höheren Personalaufwendungen von 172,6 Mio. € (2012: 151,8 Mio. €), die damit einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 23,6 % haben. Von den Personalaufwendungen entfielen auf Löhne und Gehälter 129,8 Mio. €, auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung 20,2 Mio. € sowie auf Aufwendungen für die Altersvorsorge 22,6 Mio. €. Die Zunahme resultiert aus einer Tarifierhebung der Vergütungssätze, einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen durchschnittlichen Personalbestand sowie einem geänderten Zinssatz bei der Berechnung der Höhe der Pensionsrückstellungen.

Dagegen hat sich der Materialaufwand von 390,0 T€ im Vorjahr auf 371,4 Mio. € im Berichtsjahr verringert. Darin enthalten sind Aufwendungen für Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen in Höhe von 169,4 Mio. € (2012: 167,6 Mio. €), für den Anteil des MDR an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen von 102,9 Mio. € (2012: 118,5 Mio. €), für produktionsbezogene Fremdleistungen von 56,8 Mio. € (2012: 54,7 Mio. €) sowie für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung von 38,8 Mio. € (2012: 45,5 Mio. €). Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf geringere Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben zurückzuführen, da im Berichtsjahr keine sportlichen Großveranstaltungen wie 2012 stattfanden. Deshalb war der Kostenanteil des MDR für die Übertragung entsprechender Veranstaltungen geringer als 2012. Ferner führte die Kündigung der Verträge über die Einspeisevergütung mit den Kabelnetzbetreibern zu verringerten Aufwendungen für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung.

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt 19,3 Mio. € (2012: 19,9 Mio. €) vorgenommen worden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 138,1 Mio. € (2012: 125,3 Mio. €) enthalten Aufwendungen für den Beitragseinzug von 19,4 Mio. € und übrige betriebliche Aufwendungen von 118,6 Mio. €. Der Anstieg der übrigen betrieblichen Aufwendungen um 12 Mio. € steht insbesondere im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen und der Risikovorsorge für Prozessstreitigkeiten.

Die Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten sind mit 10,0 Mio. € gegenüber dem Jahr 2012 nahezu unverändert. Sie betreffen den Anteil des MDR an den Ausgleichszahlungen zwischen den Landesrundfunkanstalten zur Schließung der Deckungslücke bei der Altersversorgung in Höhe von 5,8 Mio. €, den Aufwand für den ARD-Finanzausgleich in Höhe von 4,0 Mio. € sowie die Zuwendungen für Strukturhilfe in Höhe von 0,2 Mio. €.

## A.2. Jahresabschluss und Lagebericht

### A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva		31.12.2013 in €	31.12.2012 in €
<b>A.</b>	<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.572.261,68	3.423.650,56
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
		<b>3.572.261,68</b>	<b>3.432.650,56</b>
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>		
1.	Grundstücke und Bauten, einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	155.504.563,82	162.161.163,50
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	19.135.549,65	15.501.495,29
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.482.811,81	5.311.052,28
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.824.634,92	5.122.543,43
		<b>184.947.560,20</b>	<b>188.096.254,50</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>		
1.	Beteiligungen	26.605.145,22	26.605.145,22
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	375.706.151,73	394.742.888,66
4.	Sonstige Ausleihungen	24.987.968,18	23.086.252,43
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	212.663.677,54	195.181.942,73
		<b>640.133.942,67</b>	<b>639.787.229,04</b>
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>828.653.764,55</b>	<b>831.307.134,10</b>
<b>B.</b>	<b>PROGRAMMVERMÖGEN</b>		
<b>I.</b>	<b>Hörfunk</b>		
1.	Unfertige Produktionen	0,00	0,00
2.	Fertige Produktionen	0,51	0,51
		<b>0,51</b>	<b>0,51</b>
<b>II.</b>	<b>Fernsehen</b>		
1.	Unfertige Produktionen	12.434.373,33	5.452.527,30
2.	Fertige Produktionen	46.948.486,46	53.919.453,16
3.	Geleistete Anzahlungen	25.406.330,83	24.481.580,96
		<b>84.789.190,62</b>	<b>83.853.561,42</b>
	<b>Summe Programmvermögen</b>	<b>84.789.191,13</b>	<b>83.853.561,93</b>
<b>C.</b>	<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I.</b>	<b>Vorräte</b>		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	333.234,86	274.773,34
<b>II.</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.797.519,87	44.450.729,99
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.955.140,25	10.969.580,22
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	8.637.872,41	7.006.239,61
		<b>71.390.532,53</b>	<b>62.426.549,82</b>
<b>III.</b>	<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b> · davon für Beitragsmehrerträge EUR 13.092.770,00 (i.Vj.: EUR 0,00)	<b>25.463.038,60</b>	<b>12.125.354,92</b>
	<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>97.186.805,99</b>	<b>74.826.678,08</b>
<b>D.</b>	<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	374.549,59	240.397,09
		<b>1.011.004.311,26</b>	<b>990.227.771,20</b>

QUELLE: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Passiva		31.12.2013 in €	31.12.2012 in €
<b>A.</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>		
I.	Anstaltseigenes Kapital	310.128.028,18	310.128.028,18
II.	Gewinnrücklagen		
1.	Rücklage für Beitragsmehrerträge	13.092.770,00	0,00
2.	Andere Gewinnrücklagen	112.341.538,43	128.146.298,08
		<b>125.434.308,43</b>	<b>128.146.298,08</b>
	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>435.562.336,61</b>	<b>438.274.326,26</b>
<b>B.</b>	<b>SONDERPOSTEN GEMÄß § 2 RUNDFUNKFINANZIERUNGSSTAATSVERTRAG A. F.</b>	130.776.958,71	140.847.801,54
<b>C.</b>	<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	292.332.949,93	257.131.694,49
2.	Steuerrückstellungen	6.378.760,16	3.683.442,66
3.	Sonstige Rückstellungen	64.260.173,12	66.171.745,74
	<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>362.971.883,21</b>	<b>326.986.882,89</b>
<b>D.</b>	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.722.354,66	3.769.265,40
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.941.441,30	28.112.388,53
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.564.657,35	19.042.602,74
4.	Sonstige Verbindlichkeiten · davon aus Steuern: 5.067.794,30 € (i. Vj.: 5.008.631,99 €) · davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 740.303,05 € (i. Vj.: 795.381,41 €)	14.507.963,60	15.430.754,75
	<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>62.736.416,91</b>	<b>66.355.011,42</b>
<b>E.</b>	<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	18.956.715,82	17.763.749,09
		<b>1.011.004.311,26</b>	<b>990.227.771,20</b>

## A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		31.12.2013 in €	31.12.2012 in €
1.	ERTRÄGE AUS RUNDFUNKBEITRÄGEN (i.Vj.: TEILNEHMERGEBÜHREN)	581.439.677,35	566.560.633,05
2.	ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN DES PROGRAMMVERMÖGENS	10.879,33	5.050.912,87
3.	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
a)	Erträge aus Kostenerstattungen	51.683.792,84	49.638.686,54
b)	Andere Betriebserträge	72.504.411,10	68.330.659,53
	<b>Sonstige betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>124.188.203,94</b>	<b>117.969.346,07</b>
4.	MATERIALAUFWAND		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.431.565,53	-3.732.832,12
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-329.128.526,50	-340.801.531,59
c)	Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung	-38.829.480,56	-45.501.086,30
	<b>Materialaufwand insgesamt</b>	<b>-371.389.572,59</b>	<b>-390.035.450,01</b>
5.	PERSONALAUFWAND		
a)	Löhne und Gehälter	-129.807.724,44	-123.386.521,49
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-42.757.394,51	-28.493.188,81
	· davon für Altersversorgung: 22.606.941,52 € (i. Vj.: 9.065.346,28 €)		
	<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>-172.565.118,95</b>	<b>-151.879.710,30</b>
6.	ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	-19.303.981,71	-19.931.156,46
7.	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a)	Aufwendungen für den Rundfunkbeitragseinzug	-19.441.982,54	-18.620.537,30
b)	Übrige betriebliche Aufwendungen	-118.609.163,73	-106.653.302,79
	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt</b>	<b>-138.051.146,27</b>	<b>-125.273.840,09</b>

8.	Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten	-9.976.529,15	-9.789.829,71
9.	Erträge aus Beteiligungen	12.160.844,86	15.242.000,0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	75.762,84	6.749.587,61
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.322.044,95	203.562,94
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen · davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 11.701.235,0 € (i. Vj.: 11.220.312,0 €) · davon an verbundene Unternehmen: 2.131,36 € (i. Vj.: 199,48 €)	-13.393.212,83	-15.127.399,52
<b>13.</b>	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-5.482.148,23</b>	<b>-243.334,55</b>
14.	Außerordentliche Aufwendungen · davon aus der Anwendung von Übergangsvorschriften BilMoG 637.396,00 € (i. Vj.: 637.396,00 €)	-637.396,00	-637.396,00
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.425.391,57	-12.258.772,15
16.	Sonstige Steuern	-237.896,68	-617.131,69
17.	Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a.F.	10.070.842,83	9.222.118,92
<b>18.</b>	<b>JAHRESFEHLBETRAG</b>	<b>-2.711.989,65</b>	<b>-4.534.515,47</b>
19.	Zuführung zu anderen Gewinnrücklagen	-18.801.724,37	-8.193.327,68
20.	Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	21.513.714,02	12.727.843,15
<b>21.</b>	<b>BILANZVERLUST</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

## A.2.3 Anhang 2013

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2013 ist gemäß § 33 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag nach den aktienrechtlichen und den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Besonderheiten aufgestellt worden. Der Jahresabschluss entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Grundlage der ARD-einheitlich angewendeten Nutzungsdauerfestlegungen ermittelt. Davon abweichend wird für die Fernsehzentrale in Leipzig (Buchwert zum Stichtag TEUR 73.783) eine Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungskosten jeweils EUR 150,00 netto nicht überschreiten. Abgänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern werden zum Zeitpunkt des tatsächlichen körperlichen Abgangs gezeigt. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 netto und EUR 1.000,00 netto betragen, werden in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Die Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Spezialfonds i. S. d. InvG. Die Anteile sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Marktwert des inländischen Investmentvermögens beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 512.001.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind, soweit sie sich aus der Grundversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag des MDR ergeben, zu Rückkaufswerten bilanziert. Der Aktivwert entspricht der versicherungstechnischen Bilanzdeckungsrückstellung gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten technischen Geschäftsplan der Baden-Badener Pensionskasse VVaG und ist mit dem Rückkaufswert der Versicherung identisch. Als Rechnungsgrundlagen wurden die modifizierten „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins beträgt 3,5 % bzw. 1,7 % p. a. für Neuverträge ab dem 21. Dezember 2012.

Dagegen werden die Ansprüche aus dem Tarifvertrag zur Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sowie aus dem Beitragstarifvertrag Altersversorgung, der mit Wirkung zum 1. Juli 2013 in Kraft getretenen ist, jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert analog wertpapiergebundener Versorgungszusagen bilanziert, da es sich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt. Der Beitragstarifvertrag Altersversorgung regelt die Versorgung von Arbeitnehmerinnen, die nach dem 31. Dezember 2005 beim MDR fest eingestellt worden sind.

Eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nicht, da die Voraussetzungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht erfüllt sind. Die Ansprüche sind nicht an die Mitarbeiter verpfändet und somit nicht dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen.

Die Veränderung der Rückkaufs- sowie Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Das Programmvermögen ist zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten bewertet. Darin sind sowohl die direkt zurechenbaren Kosten als auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Der unter dem Fernseh-Programmvermögen bilanzierte Anteil des MDR am DEGETO-Programmvermögen entspricht den auf den MDR entfallenden anteiligen Anschaffungskosten für entsprechende Filmkäufe.

Bereits gesendetes Hörfunk-Programmvermögen (Archivmaterial und bespielte Tonträger) wird mit einem Erinnerungswert von EUR 0,51 ausgewiesen.

Archiviertes Fernseh-Programmvermögen, das bis zum Bilanzstichtag bereits zur Ausstrahlung gelangte, wird genrespezifisch gemäß den ARD-einheitlichen Regelungen vollständig bzw. bis auf 10 % der Anschaffungs-/Herstellungskosten abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstsending, abgeschrieben.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Des Weiteren besteht in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung von TEUR 523.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden unsaldiert ausgewiesen.

Die Verzinsung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. erfolgt mittels des gewichteten durchschnittlichen Refinanzierungszinssatzes, der sich aus den Darlehensverpflichtungen der Leasinggesellschaften zur Finanzierung der MDR-Leasingobjekte errechnet. Für die Berechnung des Zinsbetrages wird der durchschnittliche Jahresbestand des Sonderpostens zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die aufgrund einzelvertraglicher Zusagen oder wegen Zusagen auf der Grundlage des Versorgungstarifvertrages vom 24. März 1997 zu bilden sind, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages in Anlehnung an die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Zudem sind bei der Bemessung der Rückstellungen künftige Gehalts- und Rentenentwicklungen von plus 2,0 % p. a. berücksichtigt. Die Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften werden pauschal

mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC) abgezinst. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 betrug dieser Zinssatz 4,88 %. Die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 24.063 zulasten des Personalaufwandes und gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 11.667 zulasten des Zinsaufwandes.

Aus der geänderten Bewertung nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Anlehnung an die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ergab sich im Jahr 2010 für die Pensionsrückstellungen ein zusätzlicher Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 9.561. Der Betrag wird gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über die folgenden 15 Jahre, bis spätestens 31. Dezember 2024, zu mindestens einem Fünfzehntel der Gesamtrückstellungshöhe zugeführt. Mit einer anteiligen Zuführung in Höhe von TEUR 637 im Geschäftsjahr 2013 beträgt die Unterdeckung zum Bilanzstichtag TEUR 7.011. Diese Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zulasten des außerordentlichen Aufwandes vorgenommen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf der Grundlage des Beitragstarifvertrages Altersversorgung sowie für Versorgungsverpflichtungen nach dem Tarifvertrag Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sind mit dem beizulegenden Wert der wertpapiergebundenen Versorgungszusagen angesetzt. Insgesamt wurden dafür TEUR 2.039 den Pensionsrückstellungen zulasten des Personalaufwandes zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Die darunter ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) sind nach IDW RS HFA 3 und auf Basis des BilMoG mit einem Rechnungszinssatz von 3,59 % bewertet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnern wurden Fremdwährungsgeschäfte getätigt. Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum amtlichen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

#### **Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt, das im Anschluss an diesen Textteil folgt. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich ausschließlich um Spezialfonds des MDR.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 9.764 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 1.191 Forderungen aus Umsatzsteuer.

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände sind Schadenersatzforderungen im Zusammenhang mit den dolosen Handlungen beim Kinderkanal von TEUR 10.431, die überwiegend bis auf einen Erinnerungswert von je EUR 1,00 wertberichtigt wurden sowie Anteile am Gemeinschaftsvermögen des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice und des Informations-Verarbeitungs-Zentrums von TEUR 1.511. Darüber hinaus ist zum Bilanzstichtag eine Forderung gegen einen Leasinggeber aus

Zahlungsansprüchen in Vorjahren in Höhe von TEUR 6.330 bilanziert, die zu 90 % einzelwertberichtigt wurde. Dem gegenüber stehen Rückstellungen für Prozessrisiken von TEUR 4.169.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen stellt sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt dar:

### Entwicklung der Eigenkapitalpositionen im Geschäftsjahr 2013

Angaben in TEUR

	01.01.13	Einstellungen	Umgliederungen	Entnahmen	31.12.2013
Anstaltseigenes Kapital	310.128	0	0	0	310.128
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen					
DAB/DAB+	8.654	910	0	2.453	7.111
HDTV	2.215	4.679	0	5.573	1.321
Mobile Broadcast	1.048	0	-1.048	0	0
Beitragsmehrerträge	0	13.093	0	0	13.093
Sonstige	116.229	120	1.048	13.488	103.909
	128.146	18.802	0	21.514	125.434
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>438.274</b>	<b>18.802</b>	<b>0</b>	<b>21.514</b>	<b>435.562</b>

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat in ihrem 18. Bericht Mittel für die Entwicklung des digitalen terrestrischen Rundfunks mittels DAB+ weitere Mittel anerkannt, die im Berichtsjahr anteilig der entsprechenden Gewinnrücklage zugeführt worden sind. Gleichzeitig hatte die KEF Mittel für das Projekt hochauflösendes Fernsehen (HDTV) genehmigt, die ebenfalls anteilig im Berichtsjahr in die entsprechenden Rücklagen eingestellt wurden. Beide Projekte wurden in dem im Februar 2014 erschienenen 19. Bericht durch die KEF bestätigt. Entsprechend werden diese zweckgebundenen Mittel im Zeitraum 2013 bis 2016 den dafür vorgesehenen Gewinnrücklagen zugeführt bzw. bei Verwendung entnommen.

Ferner hatte die KEF in ihrem 18. Bericht festgestellt, dass die ARD-Anstalten die nicht verbrauchten Mittel des Entwicklungsprojektes Mobile Broadcast als Überschuss in die neue Periode 2013 bis 2016 zu übertragen haben. Entsprechend wurden die zum 1. Januar 2013 noch bilanzierten Mittel zu Beginn des Jahres 2013 in den Bestand überführt.

Im 19. Bericht hat die KEF empfohlen, den Rundfunkbeitrag ab dem 1. Januar 2015 monatlich um EUR 0,73 auf EUR 17,25 zu senken. Bei dieser Empfehlung hat die KEF nur die Hälfte der von ihr prognostizierten Beitragsmehrerträge für den Zeitraum 2013 bis 2016 berücksichtigt. Die andere Hälfte der Mehrerträge sollte aus Sicht der KEF einer gesonderten Rücklage zugeführt werden, um einem möglichen Anstieg des Rundfunkbeitrages ab 2017 vorzubeugen. Diesem Vorschlag zur Rücklagenbildung sind die Ministerpräsidenten der Länder am 13. März 2014 gefolgt, sodass die den Rundfunkanstalten gegenüber der Anmeldung zum 19. Bericht zufließenden Beitragsmehrerträge für den Zeitraum 2013 bis 2016 einer gesonderten Rücklage zugeführt werden müssen. Entsprechend weist der MDR im Berichtsjahr eine Rücklage in Höhe von TEUR 13.093 aus, die zulasten der anderen Gewinnrücklagen gebildet wurde.

Auf der Aktivseite wird die entsprechende Eigenkapitalposition als Davon-Vermerk bei den flüssigen Mitteln ausgewiesen.

Der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F., der die Gebührentanteile der ARD-Altanstalten in Höhe der nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen enthält, hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

### Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. im Geschäftsjahr 2013

Angaben in TEUR

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

1. Januar 2013	140.848
Zuführung	6.999
Inanspruchnahme zur Finanzierung von Leasingraten	-17.070
31. Dezember 2013	130.777

Der Stand zum Bilanzstichtag deckt auch die in den Geschäftsjahren 2018 bis 2020 fälligen Kaufoptionen bezüglich der Landesfunkhäuser Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle ab.

Der Sonderposten wurde entsprechend den im Geschäftsjahr geleisteten Leasingraten einschließlich der leasingspezifischen Nebenkosten für die Landesfunkhäuser und die Hörfunkzentrale in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Honorare und Lizenzen von TEUR 14.622, Ausgleichsansprüche von Gemeinschaftseinrichtungen der ARD in Höhe von TEUR 14.231, Rückstellungen für ARD-Umlagen von TEUR 9.068 sowie für Prozessrisiken von TEUR 5.646.

Ferner sind hierunter Rückstellungen für Personal von TEUR 8.938, Rückstellungen für vorübergehend überlassene Leitungsverbindungen von TEUR 2.255, Rückstellungen für Sachverhalte gemäß § 14 Rundfunkbeitragsstaatsvertrag aus der Umstellung der Rundfunkfinanzierung von TEUR 4.441 sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 1.324 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt aufgliedert:

### Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31. 12. 2013	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre
1. Erhaltene Anzahlungen	3.722	3.722	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.941	29.941	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.565	14.565	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.508	13.341	1.167	0
	62.736	61.569	1.167	0

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend (TEUR 14.047) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erträge wurden überwiegend im Inland erzielt. Die Aufteilung der Tätigkeitsbereiche ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Mit der Umstellung von einem geräteabhängigen zu einem geräteunabhängigen Finan-

zierungsmodell des öffentlich-rechtlichen Rundfunks knüpft der neue Rundfunkbeitrag an die Wohnung beziehungsweise an die Betriebsstätte an. Eine Darstellung der Umsätze differenziert nach Fernsehen und Hörfunk ist ab dem Berichtsjahr nicht mehr möglich. Zum Zweck der Vergleichbarkeit werden die Vorjahreswerte deshalb zusammengefasst und den im Berichtsjahr in einer Summe ausgewiesenen Nettoerträgen aus Rundfunkbeiträgen gegenübergestellt.

Im Geschäftsjahr 2013 sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 20.655 angefallen, die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 8.190 sowie Erträge aus Rechtsstreitigkeiten von TEUR 5.935 betreffen. Des Weiteren sind hierunter Erträge aus Kabelweitersendung in Höhe von TEUR 2.751 enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 13.235 angefallen. Darunter ist insbesondere die Wertberichtigung einer Forderung im Zusammenhang mit Prozessstreitigkeiten gegenüber einer Leasinggesellschaft in Höhe von TEUR 5.342 ausgewiesen. Ferner sind hierunter die Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.016 im Zuge der Rückstellungsbildung für Rechtsstreitigkeiten enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Ergebnis in Höhe von TEUR 6.425. Darin enthalten sind auch die entsprechenden Aufwendungen für die Besteuerung der Netto-Werbeumsatzerlöse, die durch die MDR-Werbung GmbH vereinnahmt werden. Die Besteuerung dieser Erlöse erfolgt auf Grundlage des § 8 Abs. 1 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz. Aufgrund einer internen Verwaltungsanweisung der Finanzverwaltung wurde die Körperschaft- und gewerbsteuerliche Veranlagung im Vorjahr geändert, wonach eine Besteuerung der Netto-Werbeumsatzerlöse direkt beim MDR zu erfolgen hat.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013 beträgt TEUR 2.712.

#### **Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB/Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag aus Lizenzverträgen (TEUR 103,3), aus Verträgen für die Verbreitung der Hörfunk- und Fernsehprogramme über terrestrische Anlagen, Satellit und HD-Transponder (TEUR 194,0), aus Mietverträgen (TEUR 11,8) sowie aus Wartungs- und Dienstleistungsverträgen (TEUR 4,7). Darüber hinaus wird zum 31. Dezember 2013 ein Bestell-Obligo für Anlageinvestitionen in Höhe von EUR 2,0 Mio ausgewiesen.

Aus der leasingfinanzierten Errichtung der Landesfunkhäuser Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle ergeben sich per 31. Dezember 2013 finanzielle Verpflichtungen von insgesamt ca. TEUR 166,0, davon TEUR 35,0 gegenüber verbundenen Unternehmen. Darin enthalten sind die optionalen Kaufpreise, die bei Ausübung des Wahlrechts am Ende der Grundmietzeit von ca. 20 Jahren bei den Landesfunkhäusern bzw. ca. 22,5 Jahren bei der Hörfunkzentrale Halle fällig würden.

Die steuerliche Außenprüfung bei der DEGETO Film GmbH, an der der MDR mit 11,1 % beteiligt ist, wurde im Jahr 2013 fortgesetzt und dauert noch an. Aufgrund der vorläufigen Prüfungsfeststellungen geht der MDR davon aus, dass sich im Ergebnis der steuerlichen Außenprüfung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR ergeben.

Der MDR ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versi-

cherungsbedingungen zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der MDR für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind. Die PK ist der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen unterworfen. Aufgrund der unmittelbaren Vertretung der Anstalten in den Organen der Pensionskasse wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung als äußerst gering angesehen. Auf eine quantitative Bewertung des Risikos wird daher verzichtet.

Ferner ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Die Kommanditeinlage von TEUR 25 ist bislang noch nicht eingefordert worden und besteht als finanzielle Verpflichtung.

Darüber hinaus wurden vom MDR keine weiteren Sicherheiten gewährt.

**Sonstige Angaben**

Intendantin des MDR ist Frau Prof. Dr. Karola Wille.

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und des Verwaltungsrates des MDR im Geschäftsjahr 2013 wird im folgenden Abschnitt dargestellt. An Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder dieser beiden Gremien wurden im Berichtsjahr rd. TEUR 460 gezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeiter (Angestellte) belief sich im Jahr 2013 inkl. Personalgestellung, Volontäre und Auszubildende auf 2.187, davon 944 Mitarbeiterinnen.

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013, die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie die Prüfung der Marktkonformität nach § 16d Abs. 1 Satz 2 Rundfunkstaatsvertrag für die im MDR verbliebenen kommerziellen Tätigkeiten beträgt TEUR 75.

Nach § 11 Abs. 1 Publizitätsgesetz (PublG) ist ein Unternehmen mit Sitz im Inland, unter dessen einheitlicher Leitung andere Unternehmen stehen, zur Konzernrechnungslegung im Sinne des PublG verpflichtet. Die Geschäftsleitung des MDR geht davon aus, dass der MDR kein Unternehmen im Sinne des PublG und des HGB ist.

Der MDR war am Bilanzstichtag gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB an folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

**Unmittelbare Beteiligungen des MDR**

Unmittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	in %	in TEUR	in TEUR	
MDR-Werbung GmbH, Erfurt	100,0	26.457	18.531	2012
DREFA Media Holding GmbH, Leipzig	100,0	25.993	1.079	2012
TELEPOOL GmbH, München	24,0	57.915	5.677	2012
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig	20,0	10.921	-16.222	2012

Der MDR ist des Weiteren Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

### Mittelbare Beteiligungen (über DREFA Media Holding GmbH)

<sup>1)</sup> Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013, zwischen der Gesellschaft und der DREFA Media Holding GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag

<sup>2)</sup> Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

<sup>3)</sup> Gemäß vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Januar 2014

<sup>4)</sup> Gemäß vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

<sup>5)</sup> Unter Berücksichtigung der Ausgleichszahlung an den ausscheidenden Gesellschafter

<sup>6)</sup> Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Januar 2013

Mittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis
	in %	in TEUR	in TEUR
Ticketgalerie GmbH, Leipzig <sup>1)</sup>	100,0	31	0
DREFA Media Service GmbH, Leipzig <sup>1)</sup>	100,0	257	0
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig <sup>2)</sup>	100,0	1.556	12
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig <sup>2)</sup>	51,0	282	-497
Media Mobil GmbH, Halle <sup>2)</sup>	100,0	-1.183	-693
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt <sup>1)</sup>	51,0	261	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden <sup>1)</sup>	51,0	523	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg <sup>1)</sup>	51,0	500	0
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig <sup>2)</sup>	50,0	141	20
Saxonia Entertainment GmbH, Magdeburg <sup>2)</sup>	51,0	471	177
Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Leipzig <sup>3)</sup>	49,0	1.334	834
Ottonia Media GmbH, Magdeburg <sup>4)</sup>	49,0	0	0
Motion Works GmbH, Halle <sup>4)</sup>	39,0	352	142
Kinderfilm GmbH, Erfurt <sup>3,5)</sup>	25,0	347	112
Bavaria Film GmbH, Geiseltal <sup>6)</sup>	16,64	63.125	-5.512

Quelle: Jahresabschlüsse der Gesellschaften

### Mittelbare Beteiligungen (über MDR-Werbung GmbH)

Mittelbare Beteiligung	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr
	in %	in TEUR	in TEUR
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50	-12.285	1.359 2012

Quelle: Jahresabschluss der Gesellschaft

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die DREFA Media Holding GmbH ihre Anteile an der Saxonia Entertainment um 2 % auf 51 % erhöht. Ferner ist die DREFA Media Holding GmbH mit Übernahme der Anteile des Mitgeschafters zum 1. Januar 2013 alleiniger Gesellschafter der Media Mobil GmbH, Halle.

**Gremienzusammensetzung****Mitglieder des Rundfunkrates im Wirtschaftsjahr 2013**

In der Sitzung des Rundfunkrates am 28. Oktober 2013 fand gemäß § 21 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag die turnusmäßige Wahl der neuen Vorsitzenden des Rundfunkrates und ihrer Stellvertreter statt. Die neue Amtszeit begann am 8. Dezember 2013.

**Vertreter der Landesregierungen**

Erhard Weimann (Sprecher Landesgruppe Sachsen) .....	Sachsen
Anne-Marie Keding .....	Sachsen-Anhalt
Peter Zimmermann (bis 31.07.2013) .....	Thüringen
Reinhard Stehfest (ab 22.10.2013).....	Thüringen

**Vertreter der in den Landtagen vertretenen Parteien**

Stefan Gebhardt .....	Sachsen-Anhalt
Bernd Reisener (Vorsitzender Hörfunkausschuss) .....	Sachsen-Anhalt
Guido Kosmehl .....	Sachsen-Anhalt
Dr. Steffen Heitmann .....	Sachsen
Falk Neubert .....	Sachsen
Dirk Panter .....	Sachsen
Hans-Jürgen Döring .....	Thüringen
Carsten Meyer .....	Thüringen
Mike Mohring .....	Thüringen

**Mitglieder der evangelischen Kirche**

Dietrich Bauer .....	Sachsen
Peter Taeger (Vorsitzender Fernsehausschuss) .....	Thüringen

**Mitglieder der katholischen Kirche**

Stephan Rether .....	Sachsen-Anhalt
Winfried Weinrich .....	Thüringen

**Mitglied der jüdischen Kultusgemeinde**

Heinz-Joachim Aris .....	Sachsen
--------------------------	---------

**Mitglieder der Arbeitnehmerverbände**

Udo Gebhardt (bis 31.10.2013).....	Sachsen-Anhalt
Maik Wagner (ab 1.11.2013) .....	Sachsen-Anhalt
Helmut Liebermann .....	Thüringen
Sabine Bachert-Mertz von Quirnheim .....	Sachsen

**Mitglieder der Arbeitgeberverbände**

Klemens Gutmann .....	Sachsen-Anhalt
Andreas Huhn.....	Sachsen
Walter Botschatzki (Sprecher Landesgruppe Thüringen) .....	Thüringen

**Mitglieder der Handwerksverbände**

Joachim Dirschka (Vorsitzender Haushaltsausschuss) .....	Sachsen
Dr. Andreas Baeckler (Sprecher Landesgruppe Sachsen-Anhalt) .....	Sachsen-Anhalt
Friedhelm Enke (bis 30.09.2013) .....	Thüringen
Thomas Malcherek (ab 1.10.2013).....	Thüringen

## Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände

Norbert Eichler .....	Sachsen-Anhalt
Thomas Budde .....	Thüringen
Arndt Steinbach .....	Sachsen

## Mitglied der Industrie- und Handelskammern

Wolfgang Topf .....	Sachsen
---------------------	---------

## Mitglied der Bauernverbände

Horst Saage (Vorsitzender Rundfunkrat bis 7.12.2013, 2. Stv. Vorsitzender Rundfunkrat ab 8.12.2013) .....	Sachsen-Anhalt
--	----------------

## Mitglied des Deutschen Sportbundes

Andreas Decker .....	Sachsen
----------------------	---------

## Mitglied der Jugendverbände

Torsten Cott .....	Thüringen
--------------------	-----------

## Mitglied der Frauenverbände

Heidemarie Werner .....	Sachsen-Anhalt
-------------------------	----------------

## Mitglied der Vereinigung der Opfer des Stalinismus

Bernd Joachim Müller-Kaller .....	Sachsen
-----------------------------------	---------

## Mitglieder weiterer gesellschaftlich bedeutsamer Organisationen und Gruppen

Dr. Gerhart Pasch (2. Stellvertretender Vorsitzender Rundfunkrat bis 7.12.2013, 1. Stv. Vorsitzender Rundfunkrat ab 8.12.2013) .....	Sachsen
Prof. Wilfried Krätzschar .....	Sachsen
Manfred Böhme .....	Sachsen
Heiko Hilker .....	Sachsen
Dorothee Bodewein .....	Sachsen-Anhalt
Peter Heinzl .....	Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Gabriele Schade (Vorsitzende Telemedienausschuss, 1. Stv. Vorsitzende Rundfunkrat bis 7.12.2013, ab 8.12.2013 Vorsitzende Rundfunkrat) .....	Thüringen
Dr. Kurt Herzberg .....	Thüringen

**Mitglieder des Verwaltungsrates im Wirtschaftsjahr 2013**

Dr. Gerd Schuchardt (Amt. Vorsitzender bis 16.04.2013) .....	Thüringen
Prof. Günther Graßau .....	Sachsen
Dr. Karl Gerhold (Vorsitzender ab 17.04.2013) .....	Sachsen-Anhalt
Dr. Jürgen Weißbach (Amt. Vorsitzender bis 16.04.2013, Stellvertretender Vorsitzender ab 17.04.2013) .....	Sachsen-Anhalt
Christian Schramm .....	Sachsen
Frank Möhrer .....	Sachsen
Birgit Diezel .....	Thüringen

Die Angaben zum Vorsitz des Rundfunkrates, des Verwaltungsrates und der Ausschüsse beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2013.

Leipzig, 11. April 2014, Die Intendantin

## A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2013

Angaben in €

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen	
		Stand am 1.1.2013	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2013	Stand am 1.1.2013
<b>I.</b>	<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.582.531,04	1.522.912,84	478.735,33	3.126.613,87	20.457.565,34	18.158.880,48
		<b>21.582.531,04</b>	<b>1.522.912,84</b>	<b>478.735,33</b>	<b>3.126.613,87</b>	<b>20.457.565,34</b>	<b>18.158.880,48</b>
<b>II.</b>	<b>SACHANLAGEN</b>						
1.	Grundstücke und Bauten, einschl. der Einbauten in fremden Gebäuden	268.352.194,90	96.609,77	9.838,57	4.218,98	268.454.424,26	106.191.031,40
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	105.328.790,16	8.189.853,07	3.899.855,58	11.529.825,77	105.888.673,04	89.827.294,87
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.690.921,90	3.136.114,24	442.839,90	4.095.316,05	42.174.559,99	37.379.869,62
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.122.543,43	3.534.527,07	-4.831.269,38	1.166,20	3.824.634,92	0,00
		<b>421.494.450,39</b>	<b>14.957.104,15</b>	<b>-478.735,33</b>	<b>15.630.527,00</b>	<b>420.342.292,21</b>	<b>233.398.195,89</b>
<b>III.</b>	<b>FINANZANLAGEN</b>						
1.	Beteiligungen	26.719.160,05	0,00	0,00	0,00	26.719.160,05	114.014,83
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	0,00	0,00	0,00	171.000,00	0,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	394.742.888,66	4.999.949,18	0,00	24.036.686,11	375.706.151,73	0,00
4.	Sonstige Ausleihungen	23.390.279,43	1.859.644,33	0,00	0,00	25.249.923,76	304.027,00
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	195.181.942,73	17.533.606,10	0,00	51.871,29	212.663.677,54	0,00
		<b>640.205.270,87</b>	<b>24.393.199,61</b>	<b>0,00</b>	<b>24.088.557,40</b>	<b>640.509.913,08</b>	<b>418.041,83</b>
		<b>1.083.282.252,30</b>	<b>40.873.216,60</b>	<b>0,00</b>	<b>42.845.698,27</b>	<b>1.081.309.770,63</b>	<b>251.975.118,20</b>

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012
1.853.037,04	0,00	3.126.613,86	0,00	16.885.303,66	3.572.261,68	3.423.650,56
<b>1.853.037,04</b>	<b>0,00</b>	<b>3.126.613,86</b>	<b>0,00</b>	<b>16.885.303,66</b>	<b>3.572.261,68</b>	<b>3.423.650,56</b>
6.763.048,02	0,00	4.218,98	0,00	112.949.860,44	155.504.563,82	162.161.163,50
8.320.410,95	6.188,54	11.388.393,89	0,00	86.753.123,39	19.135.549,65	15.501.495,29
2.367.485,70	6.188,54	4.061.795,68	0,00	35.691.748,18	6.482.811,81	5.311.052,28
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.824.634,92	5.122.543,43
<b>17.450.944,67</b>	<b>0,00</b>	<b>15.454.408,55</b>	<b>0,00</b>	<b>235.394.732,01</b>	<b>184.947.560,20</b>	<b>188.096.254,50</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	114.014,83	26.605.145,22	26.605.145,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	171.00,00	171.00,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	375.706.151,73	394.742.888,66
0,00	0,00	0,00	42.071,42	261.955,58	24.987.968,18	23.086.252,43
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.663.677,54	195.181.942,73
0,00	0,00	0,00	42.071,42	375.970,41	640.133.942,67	639.787.229,04
<b>19.303.981,71</b>	<b>0,00</b>	<b>18.581.022,41</b>	<b>42.071,42</b>	<b>252.656.006,08</b>	<b>828.653.764,55</b>	<b>831.307.134,10</b>

## A.2.5 Lagebericht 2013

### Allgemeines

Der MDR ist die von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Basis des MDR-Staatsvertrages errichtete Rundfunkanstalt. Der MDR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Er nimmt u. a. die Federführung für den ARD/ZDF-Kinderkanal wahr.

### Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der MDR bewegt sich mit dem MDR FERNSEHEN, den fünf zentralen und drei regionalen Hörfunkprogrammen sowie den Telemedienangeboten unverändert in einem von starkem Wettbewerb und zunehmender Komplexität gekennzeichneten Markt. Trotz einer fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs konnte der MDR im Berichtsjahr seine Position sowohl im Fernseh- als auch im Hörfunkbereich gut behaupten.

### Zur Ertragslage

In finanzieller Hinsicht hat der MDR das Jahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 2,7 Mio abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr stellt das eine Verbesserung des Ergebnisses um EUR 1,8 Mio dar.

Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Jahr 2012 um EUR 14,9 Mio gestiegenen Erträgen aus Rundfunkbeiträgen sowie aus um EUR 18,6 Mio verminderten Materialaufwendungen. Damit konnten die im Vergleich zum Vorjahr höheren Personalaufwendungen (EUR +20,7 Mio) sowie gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen (EUR +12,8 Mio) kompensiert werden.

Der Anstieg der Erträge aus Rundfunkbeiträgen gegenüber dem Vorjahr um EUR 14,9 Mio bzw. 2,6 % auf insgesamt EUR 581,4 Mio steht in direktem Zusammenhang mit dem Wechsel des Rundfunkfinanzierungssystems zum 1. Januar 2013 von einem geräteabhängigen hin zu einem geräteunabhängigen Modell. Durch die geänderten Anknüpfungspunkte bei der Beitragspflicht übertrafen im Berichtsjahr die Neuanmeldungen im privaten und gewerblichen Bereich die entsprechenden Abmeldungen deutlich. Weil jedoch die Umstellung des Finanzierungsmodells mit einer Reihe an Unwägbarkeiten verbunden ist, war im Berichtsjahr eine Risikovorsorge durch die Bildung von Rückstellungen in Höhe von EUR 4,4 Mio erforderlich, insbesondere in Bezug auf die vom Gesetzgeber eingeräumten Übergangsfristen bis Ende 2014 und damit verbundener möglicher rückwirkender Abmeldungen von Beitragszahlern.

Der Rückgang der Materialaufwendungen im Vergleich zu 2012 um EUR 18,6 Mio ist hauptsächlich auf geringere Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben zurück zu führen. Das höhere Niveau des Vorjahres stand insbesondere im Zusammenhang mit der Berichterstattung von den Olympischen Spielen in London und der Fußball-Europameisterschaft in Polen/Ukraine. Im Berichtsjahr fanden keine derartigen sportlichen Großveranstaltungen statt, weshalb die entsprechenden Aufwendungen geringer ausfielen.

Darüber hinaus entfielen nach Kündigung der Einspeiseverträge mit den Kabelnetzbetreibern durch den MDR und die ARD ab dem Berichtsjahr die entsprechenden Entgelte für die Programmverbreitung. Gegenläufig wirkten sich dagegen die gestiegenen Honoraraufwendungen aufgrund der Anhebung der Mindesthonorare zum 1. Juli 2013 aus.

Der Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 20,7 Mio resultiert aus einer Tarifierhebung der Vergütungssätze um 3,0 % zum 1. April 2013, einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen durchschnittlichen Personalbestand sowie einem geänderten Zinssatz bei der Berechnung der Höhe der Pensionsrückstellungen. Der durchschnittlich höhere Personalbestand ist vor allem Ergebnis der Überführung von bisher in Arbeitnehmerüberlassung ausgeführten Tätigkeiten in Festanstellungen und folgt dem in den Vorjahren mit den Gremien des MDR abgestimmten Personalkonzept. Der sich daraus ergebende Personalmehraufwand korrespondiert mit entsprechenden Minder aufwendungen im Materialaufwand.

Die im Vergleich zum Vorjahr um EUR 12,8 Mio gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungsbildungen im Zusammenhang mit Prozessstreitigkeiten begründet. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr höhere Bewirtschaftungskosten für die Gebäude des MDR sowie gestiegene Aufwendungen für Gemeinschaftseinrichtungen angefallen.

Darüber hinaus trugen die im Vergleich zum Vorjahr höheren sonstigen betrieblichen Erträge sowie die geringeren Steuern vom Einkommen und Ertrag zum verbesserten Jahresergebnis bei.

Die höheren sonstigen betrieblichen Erträge (EUR +6,2 Mio) sind im Wesentlichen auf einen höheren Forderungsbestand sowie die im Berichtsjahr erfolgte Kostenverrechnung mit der MDR-Werbung GmbH zurück zu führen. Die Voraussetzungen für eine Kostenverrechnung auf der Grundlage von § 8 Abs. 1 Körperschaftsteuergesetz waren im Vorjahr nicht gegeben.

Der Rückgang der Steuern vom Einkommen und Ertrag begründet sich mit den im Vorjahr in größerem Umfang gezahlten Körperschaft- bzw. Gewerbesteuernachzahlungen für vorangegangene Veranlagungszeiträume, die im Berichtsjahr nicht anfielen.

Ergebnis belastend wirkten dagegen die im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,0 Mio verminderte Bestandsveränderung des Programmvermögens, die um EUR 3,1 Mio geringeren Beteiligungserträge sowie die um EUR 6,7 Mio gesunkenen Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens.

Insgesamt konnten die vorgenannten Ergebnisverbesserungen die im Berichtsjahr angefallenen Mehraufwendungen und Mindererträge kompensieren.

## Zur Finanzlage

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

### Cash Flow 2013 im Vergleich zu 2012

Angaben in TEUR

		2013	2012
	Jahresergebnis	-2.712	-4.535
+	Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	5.814	4.485
=	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.102	-50
+	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	10.236	-7.275
+	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	13.338	-7.325

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Der Finanzmittelbestand des MDR hat sich im Geschäftsjahr 2013 von TEUR 12.125 um TEUR 13.338 auf TEUR 25.463 erhöht. Der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus dem verbesserten Jahresergebnis und der Zunahme des Bestandes an Rückstellungen. Durch den positiven Cash Flow aus der Investitionstätigkeit, im Wesentlichen bedingt durch Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, erhöhte sich im Ergebnis der Finanzmittelbestand im Jahr 2013.

Die Zahlungsfähigkeit des MDR war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

## Zur Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 20,8 Mio bzw. um 2,1 % erhöht und beläuft sich zum Stichtag auf EUR 1.011,0 Mio. Die Zunahme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus den stichtagsbedingt höheren Beständen an Guthaben bei Kreditinstituten (EUR +13,3 Mio) sowie an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (EUR +9,0 Mio). Demgegenüber verringerte sich das Sachanlagevermögen zum Bilanzstichtag um EUR 3,1 Mio. Auf der Passivseite ist insbesondere die Erhöhung des Bestandes an Rückstellungen (EUR +36,0 Mio) für den Anstieg der Bilanzsumme maßgeblich. Dem steht eine Verringerung des Eigenkapitals (EUR -2,7 Mio) in Folge des negativen Jahresergebnisses, des Bestandes an Verbindlichkeiten (EUR -3,6 Mio) sowie des Sonderpostens (EUR -10,1 Mio) im Zuge der Finanzierung der Leasingraten für die drei Landesfunkhäuser und die Hörfunkzentrale gegenüber.

Das zum Stichtag bilanzierte Eigenkapital von EUR 435,6 Mio, der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. von EUR 130,8 Mio sowie die langfristigen Rückstellungen von EUR 292,3 Mio decken per Saldo das aktivierte Anlage- und Programmvermögen von EUR 913,4 Mio zu 94,0 % ab.

Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2013 im Umfang von EUR 16,5 Mio getätigt. Sie betreffen insbesondere Investitionen in die Fernsehbetriebstechnik, IT-Systeme und Gebäudetechnik.

Das Finanzanlagevermögen wird mit einem Betrag von EUR 640,1 Mio nahezu unverändert zum Vorjahr ausgewiesen (EUR 639,8 Mio). Darin enthalten ist eine Erhöhung des Deckungskapitals bei der Baden Badener Pensionskasse VVaG um EUR 17,5 Mio bei gleichzeitigem Rückgang des Bestandes an Wertpapieren um EUR 19,0 Mio.

Investitionsverpflichtungen für 2014 bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 2,0 Mio, deren Finanzierung über den Wirtschaftsplan gewährleistet ist.

### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Insolvenzfähigkeit für den MDR besteht nach § 1 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nicht. Die ertragsseitigen Risiken für den Fortbestand der Anstalt sind aufgrund der überwiegenden Finanzierung des MDR aus Rundfunkbeiträgen auf mittlere Sicht als gering einzustufen. Mit Inkrafttreten des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages und der Unterzeichnung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages haben sich die Risiken aus möglichen weiteren Änderungen medienpolitischer und juristischer Rahmenbedingungen aus heutiger Sicht verringert.

Mit dem am 18. Dezember 2008 unterzeichneten 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag sind die grundsätzlichen Weichenstellungen vor allem für die digitale Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vorgenommen worden. Festgelegt wurde unter anderem, dass neben den linearen Fernseh- und Hörfunkprogrammen auch Telemedien von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten anzubieten sind. Für neue oder wesentlich veränderte Angebote von Telemedien ist jedoch ein sogenannter Drei-Stufen-Test durchzuführen. Der MDR hat die Drei-Stufen-Tests für den Telemedienbestand bis zum 31. August 2010 durchgeführt bzw. unterzieht neue oder wesentlich veränderte Angebote einem solchen Test. Damit entspricht der MDR mit seinen aktuellen Angeboten den geänderten gesetzlichen Regelungen.

Zudem erfolgte mit dem am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Rundfunkbeitragsstaatsvertrag der Wechsel vom bisherigen geräteabhängigen zu einem geräteunabhängigen Finanzierungsmodell des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Der neue Rundfunkbeitrag knüpft an die Wohnung beziehungsweise an die Betriebsstätte an. Mit dem Modellwechsel verbinden die Rundfunkanstalten die Hoffnung, dass sich die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mittel- und langfristig stabilisiert.

Mit dem im Februar 2014 veröffentlichten 19. Bericht hat die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) den Finanzbedarf für die Jahre 2013 bis 2016 überprüft. Im Ergebnis empfiehlt die KEF eine Beitragssenkung ab dem Jahr 2015 von derzeit monatlich EUR 17,98 auf EUR 17,25. Sie begründet diese Entscheidung im Wesentlichen mit den durch die Kommission prognostizierten Beitragsmehrerträgen in Höhe von insgesamt EUR 1.145,9 Mio im Zuge der Umstellung von der gerätebezogenen Gebühr hin zum neuen Rundfunkbeitrag. Der Vorschlag zur Beitragsreduzierung um EUR 0,73 berücksichtigt dabei die Hälfte der von der KEF erwarteten Mehreinnahmen. Die andere Hälfte hat die KEF aufgrund der unsicheren Datenlage nicht in die Absenkung eingerechnet, um einen möglichen Anstieg des Rundfunkbeitrages in der darauffolgenden Beitragsperiode ab 2017 zu glätten. Zu diesem Zweck sollen die von der KEF prognostizierten Beitragsmehrerträge einer gesonderten Rücklage zugeführt werden und stehen somit den Rundfunkanstalten im Zeitraum 2013 bis 2016 nicht zur Verfügung.

Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder sind in ihrer Konferenz am 13. März 2014 der Empfehlung der KEF zur Rücklagenbildung gefolgt, beschlossen aber abweichend davon, den Rundfunkbeitrag ab 2015 nur um EUR 0,48 auf monatlich EUR 17,50 zu senken. Die Differenz zum Vorschlag der KEF steht den Anstalten allerdings nicht zur Verfügung. Diese muss ebenfalls der Rücklage für Beitragsmehrerträge zugeführt werden.

Entsprechend führte der MDR im Berichtsjahr bereits EUR 13,1 Mio der dafür gebildeten Rücklage für Beitragsmehrerträge erstmalig zu. Für den Zeitraum 2014 bis 2016 müssen auf dieser Grundlage voraussichtlich weitere EUR 46,3 Mio der Rücklage zugeführt werden. Diese Mittel stehen somit dem Haushalt des MDR in diesen Jahren nicht zur Verfügung.

Mit der im Vergleich zur KEF-Empfehlung niedrigeren Beitragssenkung wollen sich die Länder den finanziellen Spielraum erhalten, um im Rahmen der Evaluierung des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages Änderungen bei den Anknüpfungstatbeständen vorzunehmen, die dann ab dem Jahr 2017 in Kraft treten sollen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass sich im Zuge der Evaluierung das Beitragsaufkommen der Rundfunkanstalten verringern wird.

Vor diesem Hintergrund stehen den Landesrundfunkanstalten der ARD für die Beitragsperiode 2013 bis 2016 nur die von der KEF festgestellten und nicht der Rücklage zuzuführenden Teilnehmerbeiträge für eine Verwendung zur Verfügung. Diese liegen für den Zeitraum 2013 bis 2016 um rund 0,7 % unter den entsprechenden Erträgen aus dem Zeitraum 2009 bis 2012. Dieser Rückgang und die Teuerung von acht Jahren müssen also durch zusätzliche Kürzungsmaßnahmen aufgefangen werden. Da damit kein Inflationsausgleich hergestellt werden kann, ist der MDR gezwungen, seine Spar- und Rationalisierungsanstrengungen zu erhöhen, um perspektivisch einen ausgeglichenen Haushalt über eine Beitragsperiode erzielen zu können. Sollte auch ab dem Jahr 2017 keine Beitragsanhebung erfolgen, muss der MDR weitere Konsolidierungsmaßnahmen einleiten.

Darüber hinaus steht auch die stufenweise Reduzierung von Werbung und Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk unverändert im Focus der politischen Diskussion. In einem Sonderbericht vom Januar 2014 hat die KEF festgestellt, dass bei einem vollständigen Wegfall von Werbung und Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk eine Kompensation in Form der Anhebung des monatlichen Rundfunkbeitrages um EUR 1,25 erfolgen müsste. Der MDR geht jedoch davon aus, dass in nächster Zeit keine weiteren Einschränkungen bei der Werbung und beim Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk erfolgen.

Zudem haben die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder auf ihrer Konferenz am 13. März 2014 vor dem Hintergrund der KEF-Empfehlung im 19. Bericht die Absicht bekundet, die Finanzausgleichsmasse auf Basis der von den Intendantinnen und Intendanten der ARD am 16. September 2013 beschlossenen Fortschreibung des Finanzausgleichs für die Jahre 2015 und 2016 ab dem 1. Januar 2017 von derzeit 1,0 % des ARD-Nettobeitragsaufkommens auf 1,6 % zu erhöhen. Den daraus resultierenden Mehrbelastungen für den MDR stehen jedoch Entlastungen aufgrund der bereits ab dem Jahr 2015 wirksam werdenden Absenkung des Fernsehvertragsschlüssels von derzeit 10,85 % auf dann 10,60 % gegenüber. Gleichzeitig hat sich der MDR für die Jahre 2015 und 2016 verpflichtet, die daraus resultierende jährliche Entlastung von ca. EUR 1,9 Mio in voller Höhe als freiwilligen Finanzausgleich zu zahlen, sodass sich insgesamt daraus keine Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in dieser Zeit ergeben.

Weitere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR können sich in den nächsten Jahren durch den anhaltenden Trend sinkender Kapitalmarktzinsen ergeben. Für die Ermittlung des für die Höhe der Pensionsrückstellungen maßgeblichen Rechnungszinssatzes zieht der MDR den von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelten Durchschnittszins für 15jährige Restlaufzeiten von Verpflichtungen heran. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt hat sich dieser bereits von 5,25 % zum 31. Dezember 2009 auf 4,88 % zum 31. Dezember 2013 reduziert. Durch die Verwendung eines siebenjährigen Durchschnitts bei der Ermittlung des Rechnungszinssatzes wirkt sich die aktuelle Niedrigzinsphase allerdings verzögert auf den Durchschnittzinssatz aus. Damit rechnet der MDR allein aufgrund der Systematik zur Ermittlung des Rechnungszinssatzes mittelfristig mit einem weiter sinkenden Zins und damit steigenden Aufwendungen für die Dotierung der Pensionsrückstellungen.

Im Berichtsjahr hatten die Erträge aus Teilnehmerbeiträgen einen Anteil an den Gesamterträgen von 79,7 % (i. Vj. 78,6 %). Vor dem Hintergrund der vorgenannten Beschlüsse und Entwicklungen wird auch für die Zukunft mit ähnlichen Relationen gerechnet.

Die vorhandenen internen Kontrollen gewährleiten eine hinreichende Risikoüberwachung. Aufgrund eines 2010 entdeckten Veruntreuungsfalls wurde das interne Kontrollsystem überprüft. Der dazu von der Geschäftsführung beschlossene Maßnahmenkatalog ist zwischenzeitlich umgesetzt. Darüber hinaus wurden weitere Aktivitäten zur Verbesserung des prozessintegrierten und des prozessunabhängigen internen Kontrollsystems in einer bei der Intendanz angesiedelten Stabsstelle bearbeitet. Die Maßnahmen betrafen im Wesentlichen die Reorganisation des betroffenen Bereiches, eine stärkere organisatorische Einbindung in das operative Controlling sowie die Überarbeitung einiger und Durchsetzung sämtlicher relevanter Regularien. Insgesamt sind die bestehenden Regelungen sowohl im Organisationsplan als auch in den erlassenen und angewendeten Anweisungen des MDR ausreichend und nachvollziehbar dokumentiert. Mit Beginn des Jahres 2013 wurde die Tätigkeit der Stabsstelle in die zuständigen Direktionen überführt.

Die vom MDR gehaltenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen werden über ein den Erfordernissen entsprechend ausgebautes Beteiligungscontrolling geführt. Die Risikofrüherkennung erfolgt über eine operationalisierte Risikoberichterstattung durch Risikoverantwortliche und den jährlichen Risikolagebericht an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Instrumentarien zur Risikofrüherkennung sind im Rahmen eines Risiko-Management-Systems in die Betriebsabläufe eingebunden. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus damit begonnen, das Risikomanagement weiter auszubauen, wobei u. a. eine verbesserte Operationalisierung des Berichtswesens und ein weiterer Ausbau des Frühwarnsystems vorgesehen sind. Die Ablauf- und Aufbauorganisation des Risikomanagements, die Methodik der Risiko-Identifikation und die Erstellung des Risikolageberichts haben bereits Änderungen erfahren.

Der MDR lässt die Verwaltung seines Finanzanlagevermögens ausschließlich durch im Inland ansässige Kapitalanlagegesellschaften im Rahmen geschlossener Wertpapier-Spezialfonds vornehmen. Davon unberührt ist das Halten eines Sockelbetrages zur Sicherung der unterjährigen Zahlungsfähigkeit im laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verfahrensweise für die Durchführung der Finanzanlagen wird verbindlich von einem hausinternen Ausschuss festgelegt. Dieser bewegt sich dabei ausschließlich im Rahmen einer Dienstanweisung.

Bezüglich der Risiken aus der aktuell bei der DEGETO Film GmbH, an der der MDR mit 11,1 % beteiligt ist, laufenden steuerlichen Außenprüfung wird auf die Erläuterung im Anhang verwiesen.

Gegen den MDR sind Rechtsstreitigkeiten anhängig, die von Kabelnetzbetreibern geführt werden und sich auf die Entrichtung von Entgelten für die Einspeisung und Weiterverbreitung der Programme des MDR sowie der gemeinsam vom MDR mit den übrigen ARD-Rundfunkanstalten und dem ZDF veranstalteten Gemeinschaftsprogramme beziehen. Im August 2012 hatte ein regionaler Kabelnetzbetreiber den MDR vor dem Landgericht Leipzig verklagt. Der Kabelnetzbetreiber verfolgte mit dieser Klage im Hauptantrag den MDR zu verpflichten, den vom MDR zum 31. Dezember 2012 gekündigten Einspeisevertrag fortzusetzen. Die Klage wurde am 5. November 2013 zurückgenommen. Allerdings sind in der Sache zwei Revisionen eines Kabelnetzbetreibers gegen den BR und den SWR beim Bundesgerichtshof anhängig, sodass letztlich noch keine abschließende Klärung vorliegt.

Ende Dezember 2012 haben zudem weitere regionale Kabelnetzbetreiber jeweils Klage gegen die ARD-Rundfunkanstalten, das ZDF, ARTE und Deutschlandradio eingereicht. Auch hier tragen die beiden Regionalgesellschaften vor, dass die gekündigten Einspeiseverträge fortzusetzen seien. Auch in diesen Verfahren ist bereits ein Verfahren in zweiter Instanz am Oberlandesgericht Karlsruhe anhängig. Eine weitere erstinstanzliche Entscheidung steht noch aus. Im Fall eines Obsiegens der Kabelnetzbetreiber hätte der MDR mithin gemeinsam mit den weiteren Beklagten jährlich für 2013 und ggf. die folgenden Jahre die vertraglich vereinbarten Einspeiseentgelte zu bezahlen.

Zudem ist seit dem 30. April 2013 gegen den MDR ein weiteres Verfahren der zweiten großen Regionalgesellschaft am Verwaltungsgericht Leipzig anhängig. Die Klage konzentriert sich inhaltlich auf ähnliche Rechtsfragen wie die bereits eingereichten Klagen der ersten großen Regionalgesellschaft in den Zivilprozessen. Der verwaltungsgerichtliche Prozess gegen den MDR dauert noch an. Ein Verhandlungstermin in dieser Angelegenheit wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 stattfinden. Die Kabelnetzbetreiber verfolgen mit dieser Klage das Ziel, feststellen zu lassen, dass eine Verpflichtung zur Verbreitung der Programme mit Must Carry Status nur aufgrund des Abschlusses eines entgeltlichen Vertrages erfolgen kann.

Der MDR geht davon aus, dass die von ihm (im Übrigen auch von allen anderen ARD-Rundfunkanstalten) vertretene und in den bislang erst- und zweitinstanzlich ergangenen zivilrechtlichen Urteilen bekräftigte Auffassung in den Rechtsstreitigkeiten auch abschließend bestätigt werden wird. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht zu erwarten.

#### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2014**

Auch das zweite Jahr der aktuellen Beitragsperiode 2013 bis 2016 ist unverändert stark geprägt von der Ablösung der gerätebezogene Gebühr durch einen geräteunabhängigen Beitrag. Dabei gehen die in der Planung berücksichtigten Prognosen zu den Rundfunkbeiträgen von Einflussgrößen aus, die sich nur schwer validieren lassen. Erst Ende 2014 lässt sich hinreichend genau einschätzen, welche Auswirkungen mit dem Umstieg auf das neue Beitragsmodell verbunden sind. Insofern ist die Planung 2014 mit entsprechenden Risiken behaftet.

In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2014 werden Gesamterträge von EUR 662,5 Mio und Aufwendungen von insgesamt EUR 691,6 Mio geplant, wodurch ein Defizit in Höhe von EUR 29,1 Mio prognostiziert wird. Die Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. ist darin bereits berücksichtigt. Das geplante Defizit wird vollständig über die Verwendung von Rücklagen gedeckt.

In der Planung für 2014 sind, soweit das die bisher vorliegenden Daten zulassen, die strukturellen Auswirkungen der Umstellung der Rundfunkfinanzierung berücksichtigt. Im Ergebnis rechnet der MDR mit steigenden Erträgen aus Rundfunkbeiträgen. Allerdings ist der MDR in Bezug auf die Zahl der Bezieher von Arbeitslosengeld II im Vergleich zu anderen Rundfunkanstalten überproportional betroffen, sodass auch für das Jahr 2014 nur mit einer leicht sinkenden Befreiungsquote gerechnet wird. Dagegen wird eine höhere Forderungsausfallquote als bisher angenommen erwartet.

Darüber hinaus finden in 2014 mit den Olympischen Winterspielen in Sotschi sowie der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien sportliche Großereignisse statt, wodurch sich die Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen deutlich erhöhen werden.

Der MDR geht für das Geschäftsjahr 2014 von einem nur wenig veränderten Umsatz- und Gewinn-Niveau seiner Beteiligungen aus. Die eigenen und innerhalb der ARD angestrebten Sparbemühungen können insgesamt durch die positiv gewachsenen Strukturen der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen und die verstärkte Orientierung zum Drittmarkt im Verbund entsprechend kompensiert werden.

Für die Folgejahre plant der MDR weitere Fehlbeträge, die ebenfalls durch Rücklagenentnahmen gedeckt werden. Dadurch reduzieren sich die entsprechenden Gewinnrücklagen weiter.

Im Jahr 2013 wurde die steuerliche Außenprüfung durch das Finanzamt Leipzig II für den Prüfungszeitraum 2007 bis 2009 fortgesetzt. Es liegen noch keine abschließenden Ergebnisse vor. Für steuerliche Risiken wurde entsprechend Vorsorge getroffen.

#### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die sich nachhaltig auf die Vermögens- und Ertragslage des MDR auswirken könnten, liegen nicht vor.

Leipzig, 11. April 2014

Die Intendantin

# B. Beteiligungen des Mitteldeutschen Rundfunks

Der MDR hat von den im MDR-Staatsvertrag und im Rundfunkstaatsvertrag eingeräumten Möglichkeiten Gebrauch gemacht, unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an privat-rechtlich organisierten Unternehmen einzugehen. Das Spektrum der Geschäftsfelder der MDR-Beteiligungsunternehmen reicht von Werbung, Fernseh- und Kinoproduktion, technischen Dienstleistungen bis zu Programmeinkauf und -verwertung. Mit seinen Beteiligungen verfolgte der MDR das Ziel, erforderliche Dienstleistungen für die Produktion der Fernseh-, Hörfunk- und sonstigen Angebote kostengünstig und flexibel über Tochterunternehmen oder Drittfirmen zu beziehen, um sich in der Rundfunkanstalt auf den Programmauftrag und die Inhalte als Kernbereiche zu konzentrieren. Zudem wird über die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Anforderung aus § 16 a Abs. 1 RStV Rechnung getragen, wonach kommerzielle Tätigkeiten nur durch rechtlich selbständige Tochtergesellschaften unter Marktbedingungen erbracht werden dürfen.

So hält der MDR 100 % des Stammkapitals von 2,6 Mio. € an der MDR-Werbung GmbH (MDRW), Erfurt, der Werbetochter des MDR. Hauptgeschäftsfeld der MDRW ist die Vermarktung von Werbung und Sponsoring im Rundfunk (Fernsehen und Hörfunk) für den MDR und kooperierende Rundfunkveranstalter, wobei ab 2013 die Betätigungen im Geschäftsfeld Sponsoring aufgrund staatsvertraglicher Änderungen eingeschränkt wurden. Ferner obliegen der MDRW auch Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen und Marketingaktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung des MDR.

Über die MDRW hält der MDR ferner mittelbar Anteile an der SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, und an der in Frankfurt am Main ansässigen ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S). Die AS&S selbst – Tochtergesellschaft der Werbegesellschaften der neun ARD-Landesrundfunkanstalten – ist für die Vermarktung der Werbezeiten der ARD-Werbegesellschaften zuständig und zu diesem Zweck auch an weiteren Gesellschaften beteiligt.

## Über die MDR-Werbung GmbH gehaltene Beteiligungen des MDR

Angaben in %

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Mittelbare Beteiligungen	Beteiligungsquote des MDR
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,00
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,11
AS&S Radio GmbH, Frankfurt am Main	11,11
ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH, Frankfurt am Main	5,55

Im Rahmen seiner Verpflichtungen innerhalb der ARD hält der MDR weitere unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten des MDR an diesen Unternehmen, die zur Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben gegründet wurden, liegen jeweils unter 25 %. Die Gemeinschaftsaufgaben umfassen beispielsweise die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD-Anstalten in der DEGETO Film GmbH, die zentrale technische Forschung und Entwicklung in der Institut für Rundfunktechnik GmbH oder die Bereitstellung rundfunkspezifischer Aus- und Fortbildungsangebote in der ARD.ZDF medienakademie gGmbH.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Rundfunk Betriebstechnik GmbH, Nürnberg, (RBT GmbH) in eine nicht rechtsfähige Gemeinschaftseinrichtung der ARD (GSEA) umgewandelt. Die RBT GmbH befindet sich zum 31.12.2013 nach wie vor in Liquidation. Bei den übrigen unmittelbaren ARD-Beteiligungen gab es gegenüber 2012 keine Veränderungen. Der MDR war am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar und gemeinsam mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beteiligt:

### Wesentliche Beteiligungen mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Angaben in %

Gesellschaft	Beteiligungsquote des MDR
TELEPOOL GmbH, München	24,00
DEGETO Film GmbH, Frankfurt/Main	11,11
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	5,71
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	5,26
Rundfunk Betriebstechnik GmbH i. L., Nürnberg	18,00

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Neben seinen unmittelbaren Beteiligungen im Rahmen der ARD war der MDR an weiteren Unternehmen direkt beteiligt. Der MDR hielt zum 31.12.2013 unverändert 20 % am Stammkapital von 0,1 Mio. DM der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig. Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Gefördert wurden 2013 Produktionen wie „Bornholmer Straße“, „Die Goldene Gans“, „Grand Budapest Hotel“, „Die Bücherdiebin“ oder „Der Medicus“. Neben dem MDR waren zum 31.12.2013 die MDR-Staatsvertragsländer sowie das ZDF Gesellschafter der MDM.

Des Weiteren ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG. Es handelt sich um eine Objektgesellschaft im Zusammenhang mit der ehemaligen Errichtung des MDR-Landesfunkhauses in Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Ferner war der MDR zum Bilanzstichtag Alleingesellschafter der DREFA Media Holding GmbH (DREFA-Holding) mit einem Stammkapital von 16,0 Mio. €. Diese Gesellschaft hält als Führungsholding Anteile an einer Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen des MDR. Dementsprechend konzentriert sich der Unternehmenszweck im Wesentlichen auf die Führung der Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Gesellschaften.

Das Beteiligungsportfolio der DREFA-Holding umfasst zum 31. Dezember 2013 Anteile an neun Tochterunternehmen (51 % bis 100 %), einem Gemeinschaftsunternehmen (50 %) sowie vier Minderheitsbeteiligungen. Angaben zu Anteilshöhe, Eigenkapital und Ergebnis können dem Abschnitt A. 2.3 (Anhang zum Jahresabschluss) entnommen werden.

Im Berichtsjahr gab es hinsichtlich der im DREFA-Portfolio enthaltenen Unternehmen zwei Veränderungen. Die DREFA-Holding übernahm zum Ersten mit Wirkung zum 01.01.2013 mit 51 % die Mehrheit der Anteile an der Saxonia Entertainment GmbH. Zum Zweiten ist die DREFA-Holding seit dem 01.01.2013 Alleingesellschafterin der Media Mobil GmbH. Die ehemalige Minderheitsgesellschafterin hatte ihre Anteile an der Media Mobil GmbH zum 31.12.2012 gekündigt. Ebenfalls im Beteiligungsportfolio nicht mehr enthalten ist die Otto Media GmbH, die ihren Geschäftsbetrieb im Mai 2011 einstellte. Sie besteht jedoch als Mantel fort.

Bei den mittelbar über die DREFA-Holding gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um technische Dienstleister und Produktionsfirmen. Während die Dienstleistungsunternehmen für die notwendige technische Infrastruktur und den Support sorgen, werden durch die Produktionsfirmen so bekannte Formate wie „Tatort“, „Polizeiruf 110“, „In aller Freundschaft“, „Schloss Einstein“ oder „Geschichte Mitteldeutschlands“ hergestellt. Die Beteiligungsunternehmen decken nahezu alle Bereiche ab, die für die Produktion von Sendungen notwendig sind.

Zu den technischen Dienstleistungen der Beteiligungen zählen unter anderem:

**Leistungsübersicht der technischen Dienstleister**

Art der Leistung	Unternehmen
Übertragung von Hörfunk- und Fernseh-Außenproduktionen	Media Mobil GmbH, Halle
Planung, Ausstattung und Betreuung von Produktionen sowie Vermarktung der Studios in der media city Leipzig	Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig
Leistungen im Bereich IT-Systeme und Network Providing, Content-Management, Audio- und Fernsehsystemservice, Digitalisierung	DREFA Media Service GmbH, Leipzig
Service und Betrieb von Hörfunk- und TV-Studios sowie Hörfunk-, TV- und IT-Technik	Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen-Anhalt), Magdeburg Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen), Dresden Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Thüringen), Erfurt
Filmschnitt, Synchronisation, Audioproduktions-Dienstleistungen	Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

In den Produktionsfirmen werden sowohl fiktionale als auch non-fiktionale Formate hergestellt. Die Bandbreite reicht von Spiel- und Fernsehfilmen, Shows, Soaps, Dokumentarfilmen, populärwissenschaftliche Sendungen, Entertainment-Produktionen und Kinderproduktionen bis hin zu Animationsfilmen für Kino und Fernsehen.

Darüber hinaus ist die DREFA-Holding an der DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig, beteiligt, die sich vor allem mit der Verwaltung und Vermarktung von Grundbesitz und Immobilien beschäftigt.

Bezüglich der Rahmenbedingungen bestehen seit dem Inkrafttreten des 12. RÄStV im Jahr 2009 erhöhte Anforderungen an die Beteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. Diese zielen vor allem auf eine stärkere Kontrolle der Marktkonformität in der Leistungsabwicklung zwischen Rundfunkanstalten und Beteiligungen ab.

Die Einhaltung der Anforderungen zur Marktkonformität bei Mehrheitsbeteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten wird seit 2010 durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung direkt bei den einzelnen Unternehmen kontrolliert. Die Wirtschaftsprüfer teilen ihre Prüfungsergebnisse den zuständigen Rechnungshöfen mit. Über die wesentlichen Ergebnisse unterrichten die Rechnungshöfe die Landesregierungen, Landtage und die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).



# Anschriften

# Anschriften

## Zentrale, Funkhäuser, Studios, Korrespondentenbüros

### MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK (Zentrale)

Kantstraße 71 – 73  
04275 Leipzig  
Postanschrift: 04360 Leipzig  
Tel. (0341) 3 00 0  
Fax (0341) 3 00 67 89

(Über diese Adresse sind die Intendanz, die Fernsehleitung, die Betriebsleitung, die Juristische Direktion, die Verwaltungsdirektion sowie die Hauptabteilungen Telemedien und Kommunikation zu erreichen.)

### MDR-Hörfunk

Gerberstraße 2  
06108 Halle  
Tel. (0345) 3 00 0  
Fax (0345) 3 00 52 71

(Über diese Adresse sind die Hörfunkdirektion und die Programme MDR JUMP, MDR FIGARO, MDR INFO, MDR SPUTNIK und MDR KLASSIK DAB+ zu erreichen.)

### HA MDR KLASSIK

Augustusplatz 9 a  
04109 Leipzig  
Postanschrift: 04360 Leipzig  
Tel. (0341) 3 00 0  
Fax (0341) 3 00 87 01

(Über diese Adresse sind Leitung, Administration und die Ensembles des MDR - MDR SINFONIEORCHESTER, MDR RUNDFUNKCHOR, MDR KINDERCHOR - zu erreichen.)

### MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN

Königsbrücker Straße 88  
01099 Dresden  
Tel. (0351) 8 46 0  
Fax (0351) 8 46 36 00

#### Hörfunk

Tel. (0351) 8 46 35 51  
Fax (0351) 8 46 36 05

#### Fernsehen

Tel. (0351) 8 46 32 50  
Fax (0351) 8 49 33 69

### Regionalstudio Bautzen

Hörfunk  
Sorbischer Rundfunk  
Postplatz 2, 02625 Bautzen  
Tel. (03591) 37 40 0  
Fax (03591) 37 40 38 43

### Regionalstudio Chemnitz Hörfunk und Fernsehen

Carolastr. 4 – 6  
09111 Chemnitz  
Tel. (0371) 4 00 95 30 21  
Fax (0371) 4 00 95 49

### Regionalstudio Leipzig Hörfunk und Fernsehen

Kantstraße 71 – 73  
04275 Leipzig  
Tel. (0341) 3 00 83 81  
Fax (0341) 3 00 83 90

### Korrespondentenbüro

Görlitz/Hörfunk  
Brüderstraße 11  
02826 Görlitz  
Tel. (03581) 40 51 61  
Fax (03581) 40 67 10

### Korrespondentenbüro Plauen/Hörfunk

Melanchthonstraße 2 a  
08523 Plauen  
Tel. (03741) 20 08 21  
Fax (03741) 20 08 20

### MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT

Stadtparkstraße 8  
39114 Magdeburg  
Tel. (0391) 5 39 0

#### Direktion

Tel.: (0391) 539 2122  
Fax: (0391) 539 2129

#### Hörfunk

Tel.: (0391) 539 2202  
Fax: (0391) 539 2209

#### Fernsehen

Tel.: (0391) 539 2301  
Fax: (0391) 539 2309

### Regionalstudio Halle

Gerberstraße 2  
06108 Halle  
Hörfunk  
Tel. (0345) 3 00 25 32  
Fax (0345) 3 00 25 68

#### Fernsehen

Tel. (0345) 3 00 25 75  
Fax (0345) 3 00 25 20

### Regionalstudio Dessau

Zerbster Straße 6  
06844 Dessau  
Tel. (0340) 2 54 92 40  
Fax (0340) 2 54 92 42 0

Regionalstudio Stendal  
Im Tangermünder Tor 4  
39576 Stendal  
Tel. (03931) 41 80 0  
Fax (03931) 41 80 19

Regionalbüro Naumburg  
Engelgasse 7  
06618 Naumburg  
Tel. (03445) 71 06 85  
Fax (03445) 71 06 86

Regionalbüro Harz  
Westernstraße 23  
38855 Wernigerode  
Tel. (03943) 26 50 12  
Fax (03943) 26 50 14

## **MDR LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN**

Gothaer Straße 36  
99094 Erfurt  
Tel. (0361) 21 80

Direktion  
Tel. (0361) 2 18 12 94  
Fax (0361) 2 18 11 76

Fernsehen  
Tel. (0361) 2 18 13 08  
Fax (0361) 2 18 13 05

Hörfunk  
Tel. (0361) 2 18 16 66  
Fax (0361) 2 18 15 62

Regionalstudio  
Ostthüringen  
Clara-Zetkin-Str. 3  
07545 Gera  
Hörfunk  
Tel. (0361) 2 18 10 42  
Fax (0361) 2 18 10 49  
Fernsehen  
Tel. (0361) 2 18 10 44  
Fax (0361) 2 18 10 49

Regionalstudio  
Südthüringen  
Schleusinger Straße 5  
98527 Suhl  
Tel. (03681) 75 75 80  
Fax (03681) 75 75 85

Regionalstudio  
Nordthüringen  
Kasseler Tor 19  
37308 Heiligenstadt  
Tel. (03606) 61 22 48  
Fax (03606) 60 21 02

Regionalbüro Weimar  
Markt 23  
99423 Weimar  
Tel. (03643) 74 79 33  
Fax (03643) 74 79 32

Regionalbüro Jena  
Intershop Tower  
07740 Jena  
Tel. (03641) 57 39 80  
Fax (03641) 57 39 81

Regionalbüro Saalfeld  
Klostergasse 10  
07318 Saalfeld  
Tel. (03671) 3 57 40  
Fax (03671) 3 57 42 0

Regionalbüro  
Sondershausen  
Markt 5  
99706 Sondershausen  
Tel. (03632) 52 26 30  
Fax (03632) 52 26 36

Regionalbüro Eisenach  
Rittergasse 5  
99817 Eisenach  
Tel. (03691) 79 56 60  
Fax (03691) 79 56 66

## **MDR-Büros Berlin**

im ARD-Hauptstadtstudio  
Wilhelmstraße 67 a  
10117 Berlin

Hörfunk  
Tel. (030) 22 88 34 00  
Fax (030) 22 88 34 09

Fernsehen  
Tel. (030) 22 88 28 20  
Fax (030) 22 88 28 29

Korrespondentenbüro  
Berlin der Landes-  
programme (HF)  
Schiffbauerdamm 40 /  
Zi. 2305  
10117 Berlin (Mitte)  
Tel. (030) 22 62 00 26  
Fax (030) 22 62 00 27

## Impressum

### Herausgeber:

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Hauptabteilung Kommunikation  
Kantstraße 71–73  
04275 Leipzig

Tel.: (0341) 3 00 91 91

Fax: (0341) 3 00 91 92

E-Mail: [kommunikation@mdr.de](mailto:kommunikation@mdr.de)

[www.mdr.de](http://www.mdr.de)

**Verantwortlich:** Walter Kehr

**Redaktion:** Angelika Gummelt, Wolfgang Remiger

mit Unterstützung von Claudia Barnhofer, Sylvi Brunner,  
Helen Heidel, Urte Lemke, André Oswald, Isabelle Reuschel,  
Angela Tomschke, Susanne Waldemeyer

**Bildredaktion:** Robert Hensel, Daniela Höhn

**Fotos:** Carlo Bansini S. 31; Axel Berger S. 23, 46, 48; Franc Berger S. 15; David Brandt S. 18; 43; Gaby Conrad S. 22, 37; Mahmoud Dabdoub S. 37, 38; David Dienemann S. 22; Stephan Flad S. 11, 14, 17, 25, 49; Reiner Freese S. 48; Robert Hensel S. 32; Daniela Höhn S. 7, 11, 33, 47; Marc Ilgner S. 13,14; Martin Jehnichen S. 5, 8, 9 (2), 21, 23, 65; Steffen Junghans S. 26, 27, 28, 31; KiKA/Steffen Becker S. 45; KiKA/Steffen Junghans; Oliver Killig S. 39; Andreas Lander S. 18, 24, 34, 35, 36 (2), 41, 44; Marie-Kristin Landes S. 38; MDR S. 16; MDR/J. Malejka S. 17; MDR/OPEN house media S. 27; NDR/David Paprocki S. 12; Anke Neugebauer S. 20; Marco Prosch S. 40 (2), 44, 47; Thomas Schneider S. 10, 12; Maria Scholz 34; Tom Schulze S. 43; Dietz Schwiesau S. 16; Matthias Siebenhaar S. 33; Annett Stiebritz-Stepputat S. 42, 45; Danny Wandelt S. 46; Guido Werner S. 29, 30 (2), 39; Rudolf K. Wernicke S. 41; Hagen Wolf S. 25, 28; Andreas Wünschirs S. 49, ZDF/Marcus Noessing

**Grafik/Satz:** Ralph Schüller

**Druck:** Druckzeichen, Leipzig

**Redaktionsschluss:** 20.5.2014



